

TELL BASTA

GESCHICHTE EINER GRABUNG

Mahmud Omar Selim
Christian Tietze

Tell Basta

Geschichte einer Grabung

Herausgegeben von
Christian Tietze

ARCUS - Berichte aus Archäologie, Baugeschichte und Nachbargebieten

Heft 1/1994: TELL BASTA
methodische Grundlagen

Heft 2/1995: SINAI
Eine interdisziplinäre Exkursion

Heft 3/1996: ANTIKER ORIENT
Landeskunde - Archäologie - Epigraphik

Heft 4/1997: TELL BASTA
Geschichte einer Grabung

Herausgeber: Christian Tietze
Redaktion: Christian Tietze, Gabriele Wenzel
Druck: Universität Potsdam
Vertrieb: Historisches Institut

INHALT

Christian Tietze, Mahmud Omar Selim

Tell Basta - Jahresbericht 1996

1. Situationsbeschreibung	5
2. Arbeiten in den Planquadraten	6
3. Anlage von Schnitten	8
4. Kleinfunde	8
5. Reliefaufnahme	12
5. 1. Die Reliefs des Torweges Osorkons II.	13
5. 2. Die epigraphische Methode	15
5. 3. Ramessidische Inschriften	17
6. Skulpturen und Architekturfragmente	18
6. 1. Rundplastik	18
6. 2. Architekturelemente	20
6. 2. 1. Die Säulenkolonnade Osorkons II	20
6. 2. 2. Andere Architekturelemente	21
Abbildungsverzeichnis	23
Bibliographie	25

Christian Tietze, Mahmud Omar Selim

Fünf Jahre archäologische Arbeit in Tell Basta	27
---	----

Mahmud Omar Selim

Die Stadt Per Bastet und ihre Tempel	37
---	----

Mahmud Omar Selim, Christian Tietze
unter Mitwirkung von Helmut Brandl

TELL BASTA - Jahresbericht 1996

Die VII. und VIII. Grabungskampagne in der Großen Tempelanlage von Tell Basta

1. Situationsbeschreibung

Die ehemals inmitten der antiken Stadt gelegene Tempelanlage war offenbar das markanteste Bauwerk des Ortes. Die Stadt wurde im alten Ägypten Per-Bastet (*Pr-B3s.t.t*), Haus der Bastet, genannt. Die Reste der Großen Tempelanlage liegen heute in einer flachen Mulde, die von drei Seiten von Wällen umgeben ist. Nur an der Westseite gibt es eine natürliche Verbindung zu dem aus dem Alten Reich stammenden Tempel Pepis I. (vgl. dazu Habachi 1957: 11 ff.). Die moderne Umgehungsstraße der Stadt Zagazig zerstört allerdings wieder diese Verbindung.

Die zur Tempelanlage gehörende Fläche weist eine Ausdehnung von fast 200 Meter in Ost-West-Richtung und annähernd 100 Meter in Nord-Süd-Richtung auf. Herodot liefert eine Beschreibung der Stadt und der Tempelanlage. Er schildert den Tempel auf einer Insel - von Kanälen umgeben - liegend und von einer Mauer umschlossen. Diese war mit Bildwerken geziert, heißt es.

Der Tempel soll nach seiner Beschreibung in einem Wäldchen von Bäumen gelegen haben. Die Anlage wird in ihren Dimensionen mit einem Stadion Länge und gleicher Breite angegeben. Er sieht sie in Verbindung mit dem Zentrum der Stadt, das offenbar in östlicher Richtung lag. Bemerkenswert ist die unterschiedliche Entwicklung von Tempel und Stadt: Während der Tempel in seiner Lage und Höhe die Jahrhunderte überdauerte, wuchs die Stadt Meter um Meter, so daß im Laufe der Jahrhunderte die Tempelanlage von der hoch gelegenen Stadt eingesehen werden konnte (Herodot II, 138).

Seit Naville wird die Tempelanlage in drei bzw. vier Abschnitte geteilt:

- Im Osten liegen das Eingangsbauwerk und der Torbau Osorkons II,
- in der Mitte befindet sich ein Hof, der von einer Säulenkolonnade axial unterteilt wird,
- im Westen sind die Reste des Nektanebos-Tempels zu finden (Naville 1891: 3f).

Die archäologischen Arbeiten begannen 1991 im Mittelteil der Anlage, da hier die Struktur der gesamten Anlage am besten zu erkennen war und die Gefahr am geringsten schien, durch die beginnenden Arbeiten Zerstörungen hervorzurufen. Sie wurden dann in Richtung Osten fortgesetzt. Für die einzelnen Arbeitsschritte wurde während der I. Kampagne eine Grabungsmethodik erarbeitet, die heute noch als Grundlage für die Arbeit dient (Tietze 1991). Nach den ersten Kampagnen ließ sich die Größe und Struktur des Tempelhofes klar erkennen. Die Rekonstruktion von Fundamenten für die Säulenkolonnade und das Aufrichten von Säulenfragmenten machen das heute für den Besucher deutlich und nachvollziehbar. Auch die Arbeiten der VII. und VIII. Grabungskampagne wurden verstärkt im östlichen Bereich der Anlage, also im Eingangsbereich und in der Fläche des ehemaligen Osorkon-Teils fortgesetzt.

In diesem, östlichsten Bereich wurde praktisch erst mit der Bearbeitung begonnen. Die durchgeführten Arbeiten sollen im folgenden nach dem bewährten Schema bisheriger

Grabungsberichte dargestellt werden:

- Arbeiten in den Planquadraten
- Anlage von Schnitten
- Kleinfunde
- Reliefaufnahme
- Skulpturen und Architekturelemente

2. Arbeiten in den Planquadraten

Während der VII. Grabungskampagne wurden die Aufnahme der Oberflächen in 10 Planquadraten durchgeführt (O/1 bis O/7 und P/1 bis P/3). Auf einer Fläche von 1000 qm ließen sich an der Oberfläche 269 Steinfragmente feststellen, die - bis auf wenige Ausnahmen - aus Rosengranit bestanden.

Abb. 1 Fundaufnahme an der Oberfläche während der VII. Grabungskampagne

lfd. Nr.	Planquadrat	Anzahl der Fragmente	davon Rosengranit
1	PQ O/1	0	0
2	PQ O/2	25	25
3	PQ O/3	34	33
4	PQ O/4	52	52
5	PQ O/5	20	20
6	PQ O/6	32	31
7	PQ O/7	26	25
8	PQ P/1	9	8
9	PQ P/2	37	37
10	PQ P/3	34	33
Summe	1000 qm	269	264

In der VIII. Grabungskampagne wurde diese Arbeit fortgesetzt. Es wurden die restlichen, östlich gelegenen Planquadrate aufgenommen (P/4 bis P/7; Q/2 bis Q/7; R/2 bis R/6; S/3 bis S/5).

Die Fläche dieser Planquadrate beläuft sich auf 1800 qm. Charakteristisch für diese 28 Planquadrate ist, daß sich hier die Relieffragmente des Osorkon-Torwegs befinden. Ausschließlich aus Rosengranit bestehend, bilden sie hier die größte Gruppe der Steine mit einer erkennbaren Funktion.

Daneben sind Steine bemerkenswert, die über große Inschriften aus ramessidischer Zeit verfügen, ursprünglich wahrscheinlich als Architrave Verwendung fanden, hier aber als Fundamentblöcke genutzt wurden. Zahnförmige Aussparungen an den Enden und Schwalbenschwänze zur Verklammerung der einzelnen Steine untereinander bieten hierzu den konstruktiven Ansatzpunkt. Eine dritte Gruppe - nur in wenigen Stücken vertreten - bilden die Fragmente von Säulen. Mehr oder weniger erhaltene Säulentrommeln lassen den Aufbau der

Säulen ohne Enthasis erkennen. Aber auch ein Palmblattkapitell, wie es auch von Naville bereits erwähnt wird, zählt hierzu (Naville 1891: 12).

Abb. 2 Fundaufaufnahme an der Oberfläche während der VIII. Grabungskampagne

lfd. Nr.	Planquadrat	Anzahl der Fragmente	davon Rosengranit
11	PQ P/4	52	50
12	PQ P/5	42	40
13	PQ P/6	70	67
14	PQ P/7	18	18
15	PQ Q/2	35	32
16	PQ Q/3	21	21
17	PQ Q/4	31	31
18	PQ Q/5	41	39
19	PQ Q/6	20	18
20	PQ Q/7	1	0
21	PQ R/2	31	26
22	PQ R/3	20	20
23	PQ R/4	26	26
24	PQ R/5	12	10
25	PQ R/6	1	1
26	PQ S/2	5	4
27	PQ S/3	15	14
28	PQ S/4	20	19
29	PQ S/5	16	15
Summe	1800 qm	477	451

Genannt werden müssen natürlich auch die Fragmente von Statuen. Sie ergeben kompositorisch kein klares Bild und sprechen so dafür, daß es hier eine Sammlung von Statuen gegeben hat, die nicht speziell für dieses Bauwerk geschaffen wurden. Ein Beispiel für die Bearbeitung eines Planquadrats wird mit **Abb. 3** gegeben.

In den Planquadraten Q/1; R/1 und R/7; S/1 und S/2; S/6 und S/7 waren an der Oberfläche keine Steine erkennbar. Aber auch diese Flächen zählen zum Bereich des Tempels und werden daher in die weitere Bearbeitung mit einbezogen.

So ergibt sich insgesamt eine in Bearbeitung befindliche Fläche von 6 x 7 Planquadraten. Das entspricht 4200 qm. **Abb. 4** (siehe Einlage) dokumentiert den gesamten bisher bearbeiteten Teil des Grabungsgeländes. Er umfaßt eine Fläche von 8700 qm mit dem Hof der Anlage und dem Osorkonteil.

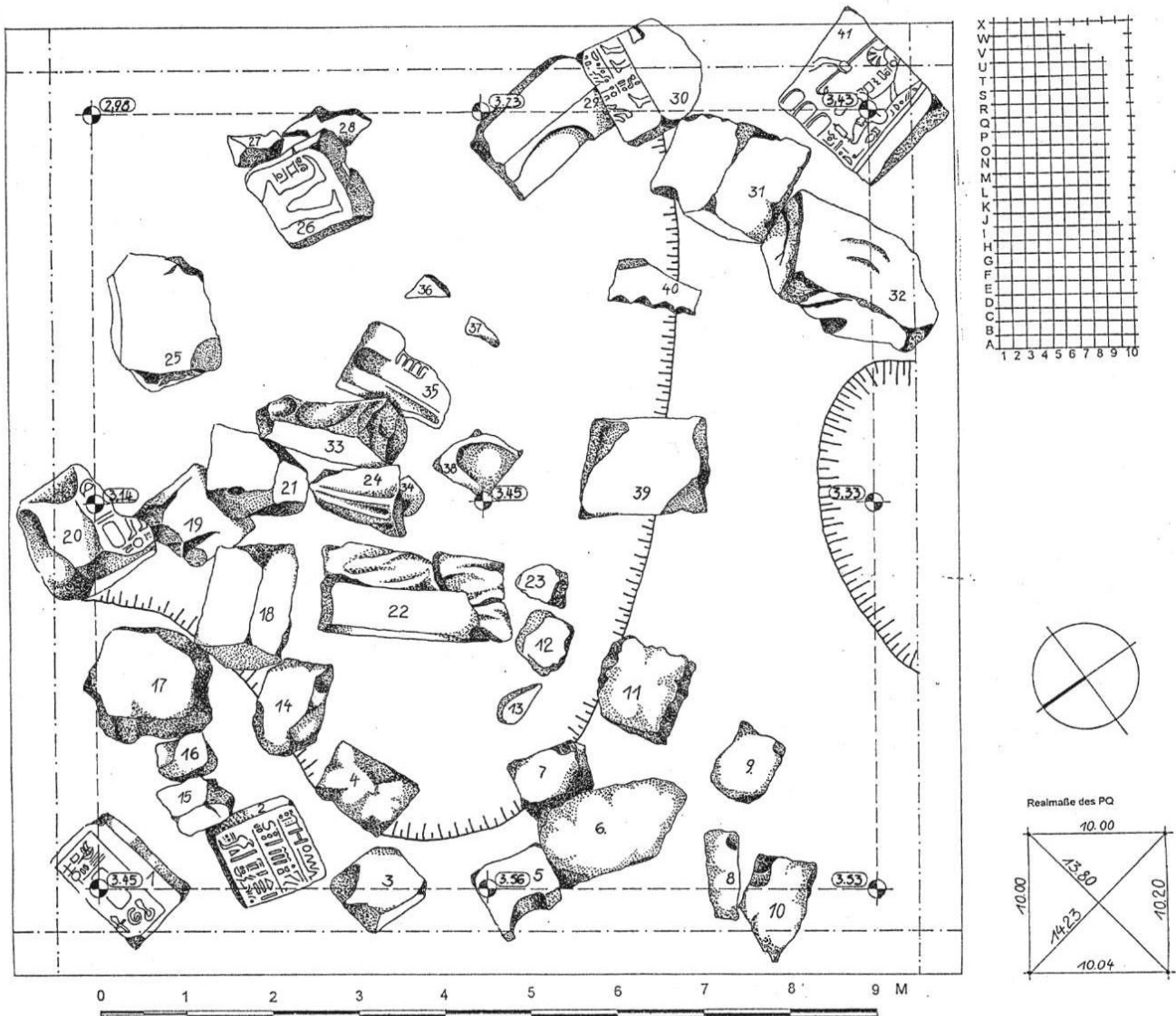
TELL BASTA

Zustand vor Grabungsbeginn

Planquadrat: Q/5

Bearbeiter: H.F.; T.S.; N.S.

Datum: 22.9.96



Steinmaterial Q5

Lfd.Nr.	Material	Funktion	Bemerkungen	ZU-Nr.
1	RoGr	Blo	Bruchstück, Oberseite Relief, Schwalbenschwanz n.N.	
2	RoGr	Blo	Bruchstück, Oberseite Relief	
3	RoGr	Blo	Bruchstück	
4	Bas		Bruchstück, 4 bearbeitete Seiten	
5	RoGr	Blo	verwittertes Relief n.NO., bogenförmige Aussparung n.SW., Bruchstück	
6	RoGr	Blo	Bruchstück, verwittertes Relief n.W.	
7	RoGr	Blo	verwittertes Relief n.NO., Schwalbenschwanz n.N.	
8	RoGr		Bruchstück, 1 bearbeitete Seite	
9	RoGr		Bruchstück, 3 bearbeitete Seiten, Schwalbenschwanz n.NW.	
10	RoGr		Bruchstück, 2 bearbeitete Seiten	
11	RoGr		Bruchstück, Schwalbenschwanz n.NW.	
12	RoGr	Blo		
13	RoGr		Bruchstück	
14	RoGr		Bruchstück, 2 bearbeitete Seiten	
15	RoGr		Bruchstück, 3 bearbeitete Seiten	

Abb. 3 Das Planquadrat Q/5 mit der Liste des Steinmaterials (unvollständig) im Maßstab 1:50

TELL BASTA

Zustand vor
Grabungsbeginn
Universität Potsdam
28.1.1997
E. Windus-Steginsky

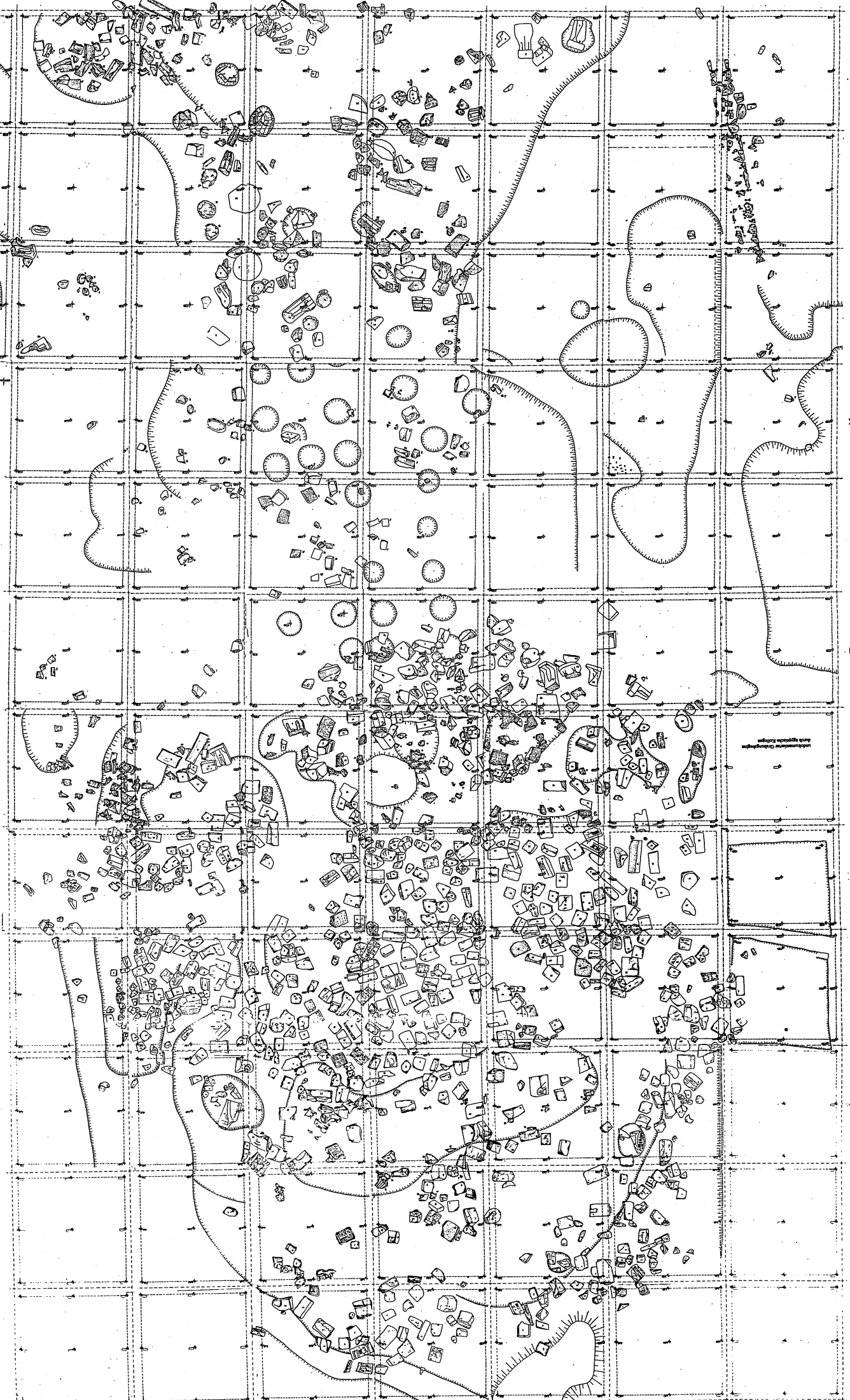


Abb. 4 Gesamtplan der Anlage

3. Anlage von Schnitten

Da der konstruktive Aufbau der Tempelanlage noch unklar ist - die Rekonstruktion von Naville zunächst für uns hypothetischen Charakter besitzt - muß durch Schnitte versucht werden, Klarheit über die Stratigraphie zu bekommen. Hinzu kommt, daß die Verteilung der Fragmente im Gelände nicht genügend Ansatzpunkte bietet, um Rückschlüsse für den Grundriß der Anlage zu ziehen.

Außerdem gibt die Profilierung der Oberfläche kaum Hinweise auf den ehemaligen Grundriß. Die Wahl der Lage der Schnitte mußte so getroffen werden, daß möglichst wenig Steine aus ihrer ursprünglichen Lage gebracht werden, gleichzeitig aber ein optimales Ergebnis bei der Interpretation der Schnitte erwartet werden kann.

Die beiden Schnitte liegen in den Planquadraten O/6 bis O/7, sind also 20 Meter lang und in R/5 bis R/6 (vgl. **Abb. 5**), bei ebenfalls 20 Meter Länge. Der Schnitt im Planquadrat R/7 wurde begonnen. Die Schnitte in den Planquadraten O/6 und O/7 zeigen, daß ein Fußbodenniveau sich bei etwa +3,20 bis 3,30 m abzeichnet. Das bedeutet, daß hier etwa 1 m abgetragen werden muß; eine Schicht, die sich aus Flugsand, Kalksplitter und Lehm zusammensetzt.

Im Randbereich der Anlage erhöht sich diese Schicht auf annähernd 2 Meter. Bei dem zweiten Schnitt in Richtung Osten - in den Planquadraten R/5 und R/6 - lag das Niveau ursprünglich etwa 0,5 Meter tiefer. Die in Nähe der Tempelachse gefundene Steinpackung spricht dafür, daß das ursprünglichen Fußbodenniveau hier erreicht wurde.

4. Kleinfunde

In der VII. Kampagne mußten mehr als 200 Kleinfunde gesichtet und aufgenommen werden. Es handelt sich aber dabei in der Mehrzahl nicht um Funde aus unserer Grabung. Eine große Gruppe von 149 Stücken stammte aus einer älteren Grabung. Diese Stücke waren offenbar früher zusammengetragen worden und wurden von uns hinter dem Grabungshaus vorgefunden. Sie stammten ganz offensichtlich aus einer Grabung von Dr. Adel Abdel Moneim, der hier vor mehr als 2 Jahren tätig war. Der Zusammenhang mit der genannten Grabung ist evident; Aufgrung von Material und Stil der Darstellung war ihre Zuordnung zum Nektanebos-Tempel leicht erkennbar.

Die zahlreichen Steinhäufen von Fragmenten - ohne Reliefs - sprechen dafür, daß es sich hier um aussortierte Fundstücke handelt. Für diese Annahme spricht auch, daß nur im Nektanebos-Tempel Steinblöcke aus braungelbem Quarzit Verwendung fanden. Die **Abb. 6 - 8** geben einige Beispiele für diese als Lesekleinfunde bezeichneten Stücke.

Die übrigen in beiden Kampagnen festgestellten Kleinfunde wurden auf der Grabung erfaßt und in wesentlichen Teilen zeichnerisch dargestellt. Hierzu vgl. Tietze/Omar (1996 a), 22-83, und Tietze/Omar (1996 b), 46-57.

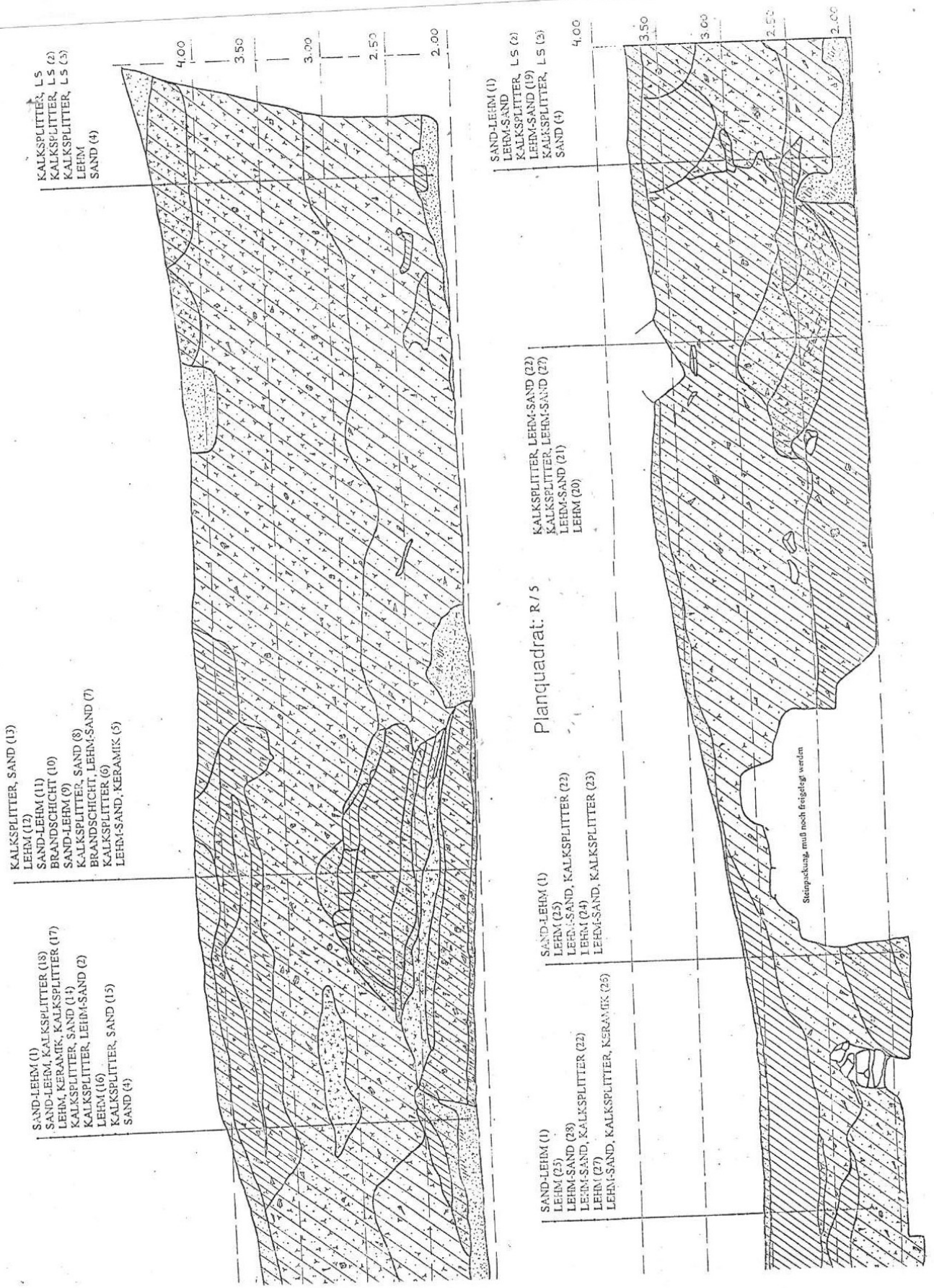


Abb. 5 Schnitt in den Planquadraten R/5 und R/6 im Bereich des Osorkon-Teils, angelegt in der VIII. Grabungskampagne

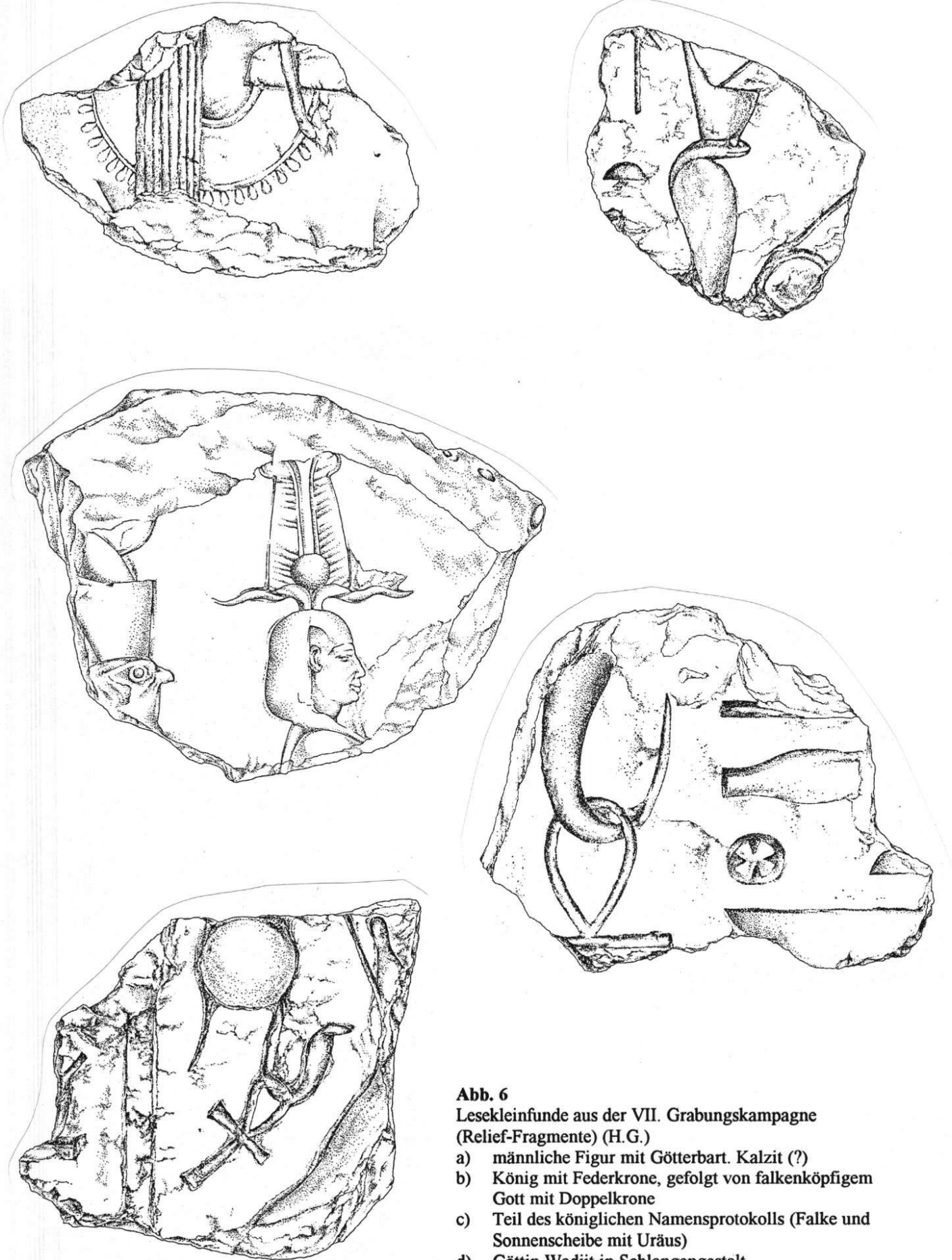


Abb. 6

Lesekleinfunde aus der VII. Grabungskampagne
(Relief-Fragmente) (H.G.)

- a) männliche Figur mit Götterbart. Kalzit (?)
- b) König mit Federkrone, gefolgt von falkenköpfigem Gott mit Doppelkrone
- c) Teil des königlichen Namensprotokolls (Falke und Sonnenscheibe mit Uräus)
- d) Göttin Wadjet in Schlangengestalt
- e) Horus von Edfu als Flügelsonne

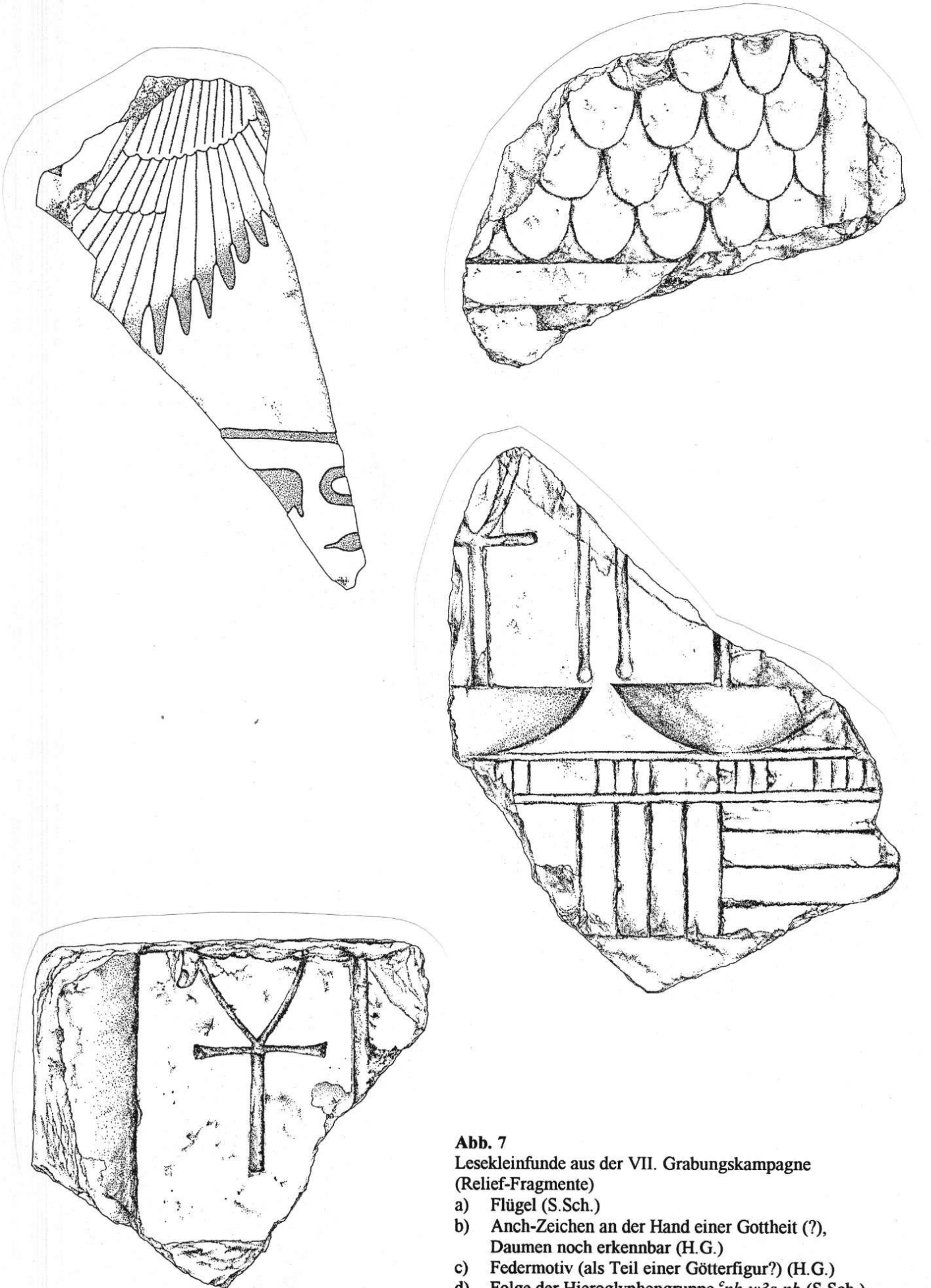


Abb. 7

Lesekleinfunde aus der VII. Grabungskampagne
(Relief-Fragmente)

- a) Flügel (S.Sch.)
- b) Anch-Zeichen an der Hand einer Gottheit (?),
Daumen noch erkennbar (H.G.)
- c) Federmotiv (als Teil einer Götterfigur?) (H.G.)
- d) Folge der Hieroglyphengruppe ^cnh-w3s-nb (S.Sch.)

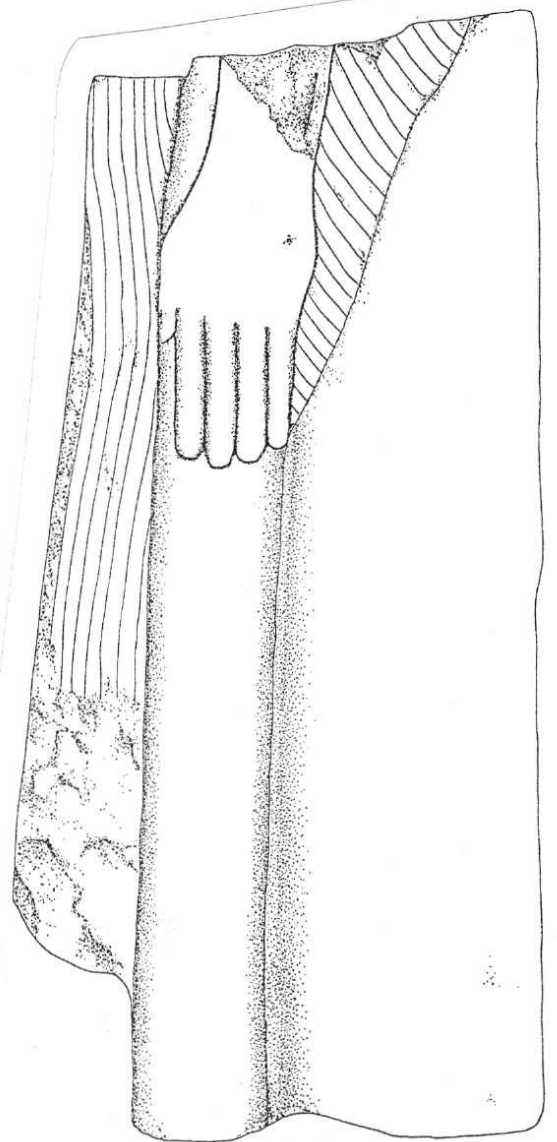
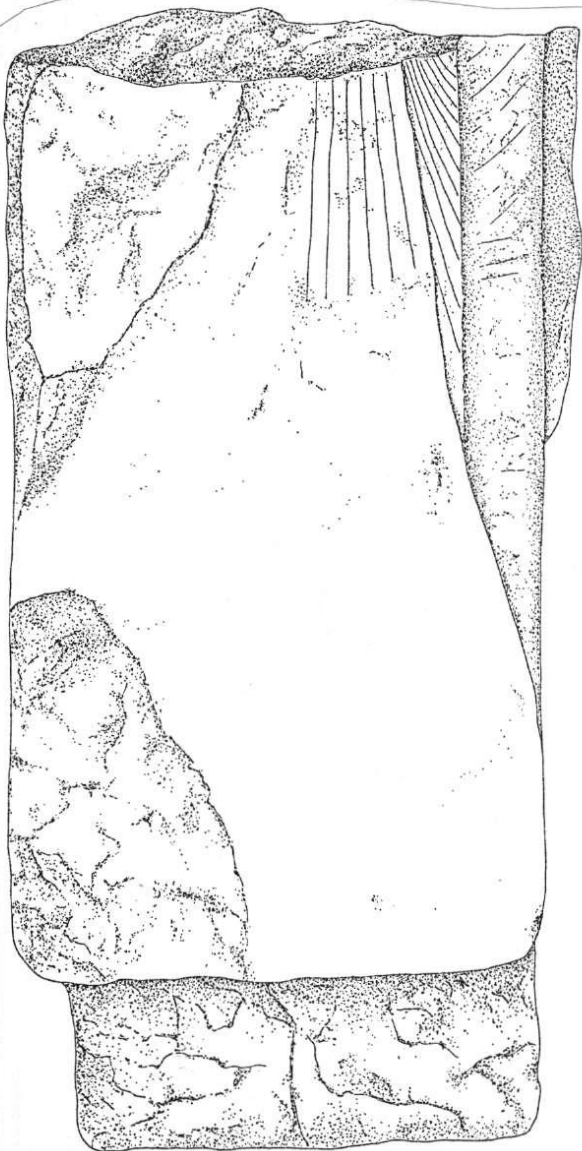


Abb. 8 Fragment einer Stabträgerstatue. Schwarzer Granit. H. 64,5 cm, B. 34 cm, T. 39 cm. (S.Sch.).
a) Vorderansicht, b) Seitansicht.

5. Reliefaufnahme

Wie auch schon in der VII. und VIII. Kampagne soll im Verlauf der IX. Kampagne mit der systematischen zeichnerischen Dokumentation aller reliefierten Steinoberflächen im Bereich der Anlage der XXII. Dynastie fortgeföhren werden. Die bereits erkannten Bestandteile dieser Konzeption umfassen

- die sog. „Osorkon-Festhalle“,
- Monumentale Statuen und Statuengruppen, die nach Ausweis der Fundsituation die Ansicht des Osorkon-Tores mitbestimmen,
- die Säulenkolonnade.

Paläographie und Nennung einer *hm.t njswt hnm.t nrf hq.t* verweisen das Objekt ins Mittlere Reich. Jüngste Untersuchungen zu diesem Titel, der nur für Königinnen und Prinzessinnen belegt ist, lassen als Inhaberin dieses Denkmals die Gemahlin König Sesostris' II. (ca. 1897-1878 v. Chr.) aus der XII. Dynastie erkennen.

Beim Material herrscht allgemein rosaroter metamorpher Granodiorit vor, vereinzelt wurden auch Fragmente von dunkelgrauem bis schwarzem Granodiorit, sowie kleinere Brocken aus silifiziertem Sandstein („Quarzit“) und Kalkstein festgestellt. Eine Herkunft der meisten Architekturteile, sowie der zur Ausstattung des Heiligtums gehörenden Plastik aus der nahegelegenen Ramsesstadt (Pi-Ramesse, bei Qantir/Faqus), und anderen Orten ist wahrscheinlich, und teilweise auch durch inschriftliche Bezeugungen dortiger Tempel nachzuweisen.

Als bedeutendste bauliche Relikte dürfen zweifellos die noch in Tell Basta vorhandenen Teile der sogenannten „Osorkon-Festhalle“ bezeichnet werden, die noch über ihren originalen Reliefschmuck verfügen.

Dieses Bauwerk, das schon aufgrund der ersten Rekonstruktion durch Naville besser als „Torweg“ zu bezeichnen ist, ist in der Ägyptologie besonders wegen seiner Bilder und Inschriften bekannt, die thematisch das Sed-Fest (rituell begangenes Erneuerungsfest) des Königs Osorkon II. in dessen 22. Regierungsjahr (ca. 850 v. Chr.), behandeln.

Die Rekonstruktion dieses monumentalen Torweges, der einst in ost-westlicher Richtung Zugang zu dem Hof mit der bereits festgestellten Säulenkolonnade bot, ist wiederholt versucht worden, (Naville 1892: 3 ff., Fig. 1-3 und Pl. XXVIII-XXXV; Barta 1978: 25-42; Kuraszkievicz 1996 a, Id. 1996 b: 73-76), ohne daß bislang eine zufriedenstellende Lösung erreicht worden wäre.

Die Problematik dieser Aufgabenstellung besteht in der Unvollständigkeit des erhaltenen Materials, sowie der ungenügenden Dokumentation inhaltlicher Parallelen, wie etwa der Sed-Fest-Darstellungen Amenophis' III. im Tempel zu Soleb (Sudan) aus der XVIII. Dyn. (vgl. LD III, 85-86; LDT V, 235 ff, ansonsten unpubliziert).

Etwa 1/3 der angenommenen ursprünglichen Gesamtmenge an reliefierten Blöcken sind bis heute bekannt geworden. Immerhin stellt dieses Denkmal somit den vollständigsten uns erhalten gebliebenen Reliefzyklus mit den Darstellungen des Festverlaufes mit oftmals einzigartigen Szenen eines der bedeutendsten Feste des altägyptischen Königtums dar. Hieraus erklärt sich das große Interesse der Fachwelt an einer möglichst exakten Wiedergabe des Bestandes nach modernen Standards.

Demgegenüber ist festzuhalten, daß die Naville'sche Publikation des Osorkon-Torweges keinen vollständigen Befund der archäologischen Situation des Torweges bietet. Auf die Zeichnung der Steinumrisse wurde ebenso verzichtet, wie auf die Wiedergabe der Ramses II-zeitlichen Primärschriften auf den Blöcken.

Bei der Aufnahme der Osorkon II-Reliefs ist darüberhinaus oftmals nicht nur ungenau und oberflächlich, sondern teilweise sogar irreführend gezeichnet worden (vgl. Kuraszkievicz 1996 a: 79).

Eine erste Sichtung des Materials hat ergeben, daß sich trotz der rasch voranschreitenden Zerstörung der Reliefoberflächen durch Witterungseinflüsse - besonders durch die anhaltende Feuchtigkeit des Bodens in den Wintermonaten - mit modernen Methoden der Dokumentation heute noch von Naville übersehene Textpassagen und Darstellungen wiedergewinnen lassen. Auf die gleiche Weise können bislang undokumentierte ikonographische Details gesichert und für die Nachwelt und die weitere Forschung bewahrt werden.

5. 2. Die epigraphische Methode

Im Gegensatz zu Naville, der die Umzeichnungen der Reliefdarstellungen unter Zuhilfenahme von Papierabklatschen durch Mme. Naville hat anfertigen lassen, sollten für die Neuaufnahme der Reliefs epigraphisch geschulte Ägyptologen und Zeichner eingesetzt werden, die mit verschiedenen Methoden der Reliefdokumentation vertraut sind.

Als optimal gilt seit langem die Arbeitsweise der Epigraphiker des Chicago House, Luxor, wie sie z. B. Lanny Bell praktiziert und auch beschrieben hat (Bell 1987). Diese Methode hat besonders durch die hervorragende Qualität der Reliefaufnahme im Totentempel Ramses' III. zu Medinet Habu Beachtung gefunden und ist seitdem richtungsweisend geblieben.

Auf diese optimale, aber aufwendige Arbeitsweise kann jedoch aufgrund der damit verbundenen Kosten, aber auch wegen der nicht an allen Orten in Ägypten zur Verfügung stehenden wissenschaftlichen Infrastruktur nur selten zurückgegriffen werden. Eine kritische Würdigung verschiedener Methoden moderner Epigraphik, ist jüngst durch C. E. Loeben (1996) erfolgt.

Für die in Tell Basta überwiegend anzutreffenden Reliefs in stark gemustertem Granit hat sich jedoch eine andere Technik bewährt, die seit Jahren mit großem Erfolg am Centre Franco-Égyptien in den Tempeln von Karnak praktiziert wird, und die aufgrund von Vorstudien in Berlin auch für die Reliefdokumentation in Tell Basta anzuraten ist. **Abb. 10** zeigt eine Zeichnung, die vor kurzem an einem heute sich in Berlin, SMPK (vgl. Naville 1892: Tf. XI, 6) befindlichen Block vom Torweg Osorkons II. in Bubastis hergestellt wurde (Ausschnitt).

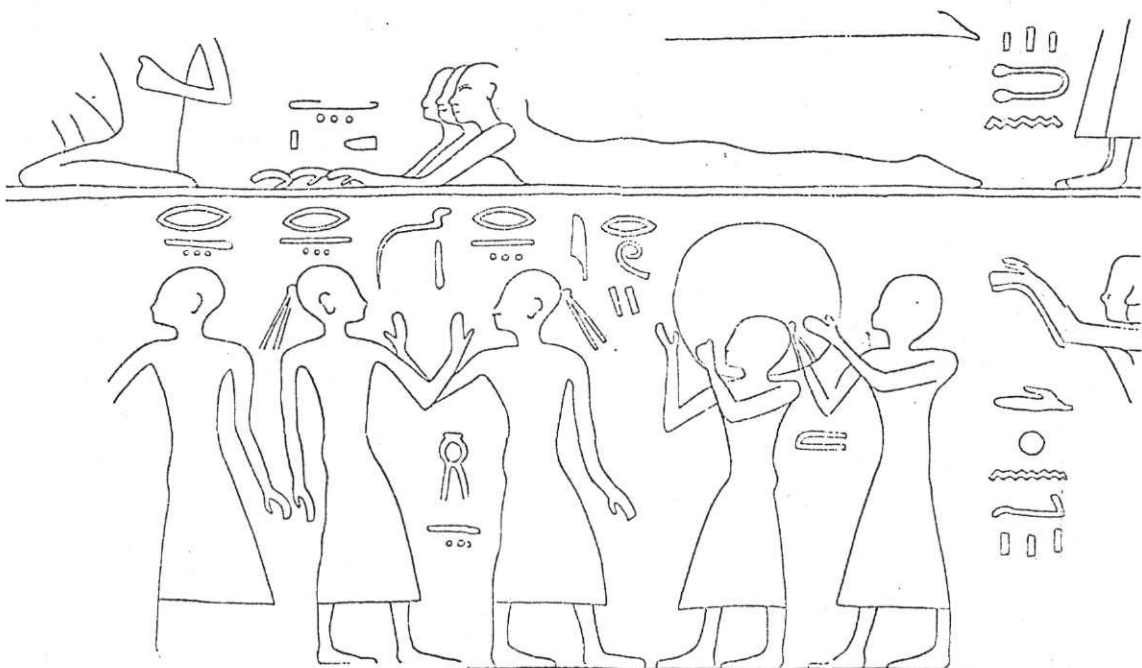


Abb. 10 Studie zur zeichnerischen Wiedergabe eines Reliefbruchstücks aus dem Osorkon-Torweg (Berlin, Ägyptisches Museum und Papyrussammlung PK) (E. W. S.)

Im Wesentlichen läßt sich die hier angewendete Arbeitsweise wie folgt skizzieren:

- Das Studium der eventuell vorhandenen Publikationen zu dem aufzunehmenden Objekt, sowie der inhaltlichen Parallelen, erfolgt wegen des zeitlichen Aufwandes vorab an der Heimatinstitution.

- Die Kenntnis der Sprache und des Stils der Inschriften und Darstellungen kann dabei als grundlegend für die Erstellung einer optimalen Dokumentation bezeichnet werden.
- Vor Ort erfolgt die eingehende Beschäftigung mit dem Stein und den Rahmenbedingungen für die günstigste Situation zum Zeichnen der Reliefs. Eine Korrektur der Lage des Objektes - mittels eines geeigneten Hebergerätes - kann dabei ebenso von Vorteil sein, wie das zusätzliche Ausleuchten schwer erkennbarer Strukturen durch gespiegeltes Sonnenlicht.
- Da das freie Zeichnen mit Hilfe des Rahmens beim Relief in der Regel zu Ungenauigkeiten führt, wird anstelle dessen nun eine stabile, etwa 0,2 mm dicke Plastikfolie über den Stein gelegt und mit Kreppband, das sich leicht wieder entfernen läßt, fixiert. Die genaue Nachzeichnung der antiken Relieflinien mit Permanent-Folienstift bietet dabei die größtmögliche Gewähr für eine sichere Bestandsaufnahme.
- Anschließend wird - im Idealfall unter Zuhilfenahme eines Photos - auf der *Rückseite* der Folie die Zeichnung noch einmal mit einem breiteren Stift nachgezeichnet, wobei am Objekt entstandene Unregelmäßigkeiten bei der Linienführung ausgeglichen werden können.
- Die Primärzeichnung wird sodann mit einem Lösungsmittel (z. B. Aceton) abgewischt, so daß nur die Reinzeichnung auf der Rückseite der Folie bleibt. Das Resultat muß sodann noch einmal mit dem Original abgeglichen werden, wobei eventuell aufgetretene Ungenauigkeiten abschließend korrigiert werden können. Die Folie wird nun vor einem reinweißen Hintergrund photographiert und so entsteht durch den verkleinerten Abzug als Resultat die maßstabsgetreue Wiedergabe des antiken Reliefs.

Durch Anwendung dieser Methode können im Fall der Osorkon-Reliefs nicht nur verständliche Fehler und Mißverständnisse der Archäologen und Epigraphiker - vor über 100 Jahren entstanden - ausgeräumt werden, sondern oftmals auch zusätzliche Informationen zum Text- und Darstellungsprogramm dem Material abgewonnen werden.

Abb. 11 veranschaulicht dies beispielhaft anhand einer Detailszene:

- Vor den Kartuschen erscheint bei Naville *nicht* die heute noch klar zu erkennende Hieroglyphengruppe *cnh ntr nfr*.
- Die Schutzformel *dj-cnh* nach der Kartusche wurde gleichfalls nicht gezeichnet.
- Auch die Benennung der Göttin Bastet (*B3st.t*) wurde von Naville unrichtig horizontal anstelle in vertikaler Schriftrichtung wiedergegeben.

Vollständig und richtig erscheinen die Beschriften dagegen rechts in der Neuzeichnung. Auch stilistische Divergenzen sind bei einem Vergleich der beiden Zeichnungen unübersehbar.

Die Liste der Auslassungen, Verschreibungen u. ä. ließe sich anhand weiterer Beispiele fortsetzen.

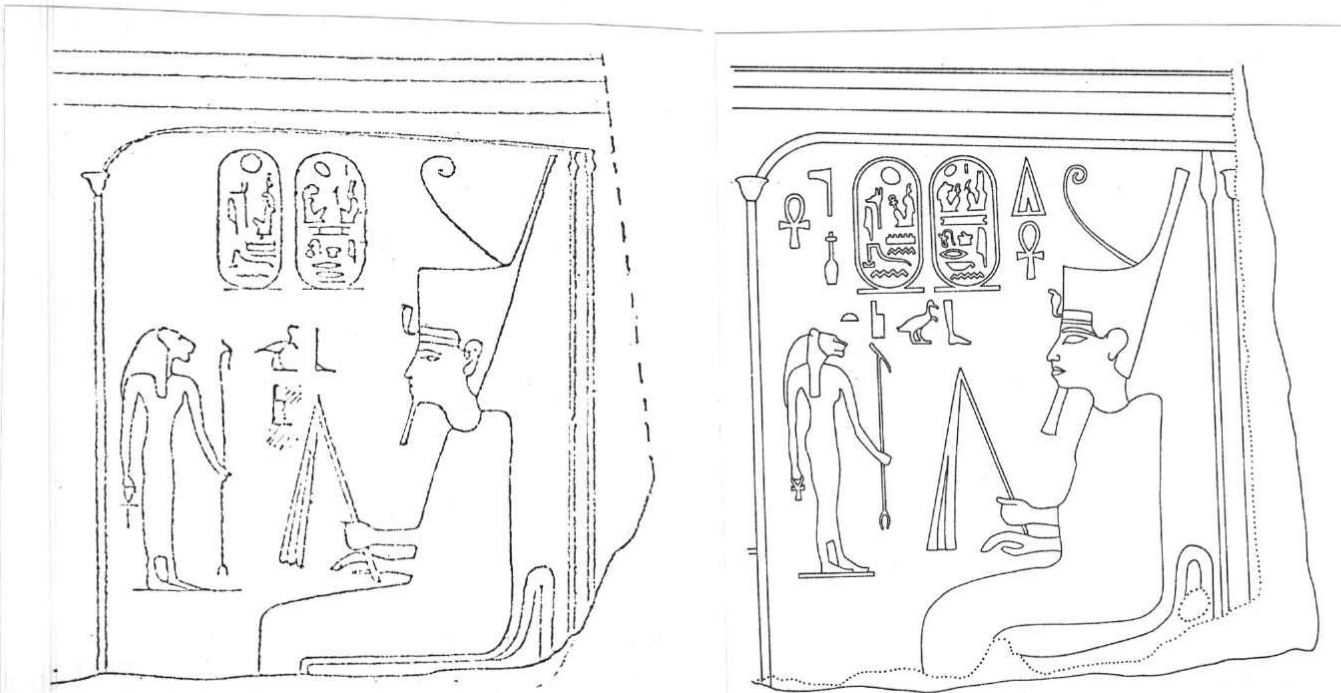


Abb. 11 Osorkon II. im unterägyptischen Thronkiosk (Ausschnitt).

Links: Zeichnung nach Naville 1892: Tf. XXI, 9

Rechts: Derselbe Block in einer neuen Zeichnung

In der Tat sind es auch Fragen nach der Stilistik im immer noch wenig bekannten Reliefstil der sog. III. Zwischenzeit (Dyn. XXI - XXIV, ca. 1070 - 715 v. Chr.) und nach der Paläographie dieser Epoche, von Naville durch die Verwendung von - elegant geführten - „Standardhieroglyphen“ noch völlig außer acht gelassen, denen bei einer Neuaufnahme eine vorrangige Bedeutung zukommt.

Der Umstand, daß in der ägyptologischen Literatur, seit den Arbeiten Navilles vor über hundert Jahren, nur wenig neues Material aus Bubastis/Tell Basta bekannt gemacht wurde - die bedeutendsten Neuzugänge wurden von L. Habachi (1957) publiziert - hat die Vermutung genährt, daß immer noch gänzlich unbekannte Fragmente des Osorkon-Torwegs vor Ort aufzufinden seien.

Diese Vermutung wurde erst jüngst bestätigt, als - angeregt durch die einfache photographische Dokumentation eines vor Ort liegenden reliefierten Blockes durch K. Mysliwiec, Warschau - eine neue Rekonstruktion des Bildprogramms des Torwegs unternommen wurde (Kuraszkiewicz 1996 b).

5. 3. Ramessidische Inschriften

Neben der Neuaufnahme der Osorkon-Reliefs sind weiterhin die ramessidischen Reliefs, zumeist Monumentalinschriften auf wiederverwendeten Statuenfragmenten und Architraven, von Interesse. In der überwiegenden Anzahl der Fälle handelt es sich dabei um eine Erstfassung. **Abb. 12** veranschaulicht die zeichnerische Dokumentation eines mehrfach als Architekturelement genutzten Blockes:

Während die großformatigen Hieroglyphen (im Bild rechts) mit großer Wahrscheinlichkeit zu einem ursprünglichen Inschriftenprogramm Ramses' II. auf einem Architrav gehören, wurde etwa 400 Jahre später die Schmalseite des Blockes unter Osorkon II. zur Aufnahme einer Szene mit Götterstandarten genutzt. Die verzerrungsfreie Aufsicht der Blockoberseiten erklärt sich aus der oben skizzierten Arbeitsweise bei der Reliefaufnahme, bei der mit *einer* Folie beide antiken Steinoberflächen zusammen aufgenommen wurden.

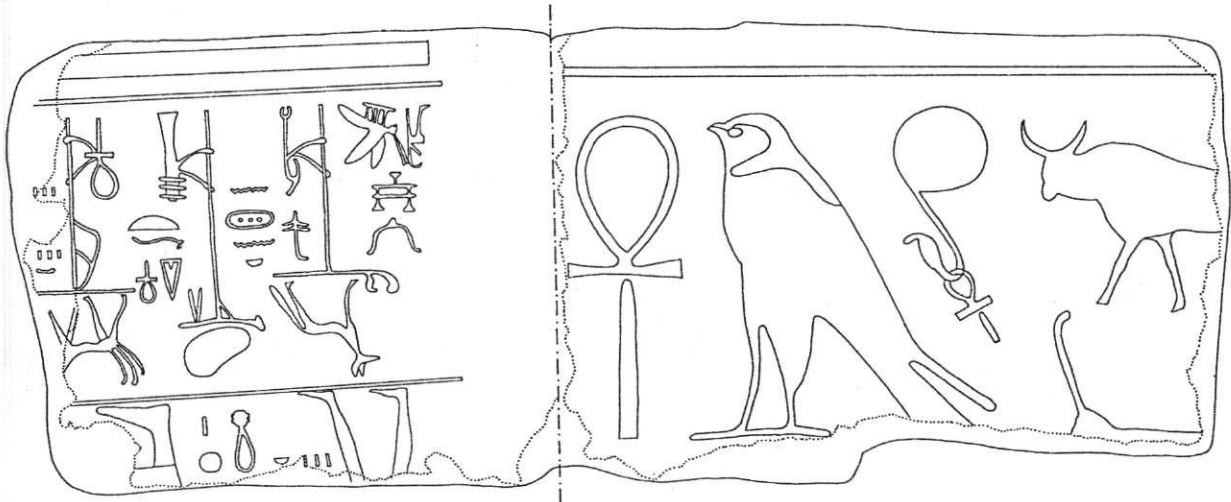


Abb. 12 Block vom Torweg Osorkons II. mit Dekorativ aus ramessidischer und „libyscher“ Zeit (XXII. Dyn.).
(C.K.)

6. Skulpturen- und Architekturelemente

6. 1. Rundplastik

Die in der in den vorangegangenen Grabungskampagnen begonnene Aufarbeitung des Statuenprogrammes im Bereich der großen Tempelanlage wurde fortgesetzt. **Abb. 13** zeigt die neue zeichnerische Erfassung eines Fragmentes einer Sitzstatue aus schwarzem Granit, die mit den Namen Ramses' II. beschriftet ist.

Von der Figur ist vor Ort nur der untere Teil etwa bis auf die Höhe der Sitzfläche erhalten. Der zugehörige Kopf wurde offenbar schon im 19. Jahrhundert nach Sidney/Australien verbracht. (Naville 1891: 14, Pl. XXV, C). Allseitig ist die Oberfläche stark beschädigt, so daß von der ursprünglichen Modellierung des Körpers nur geringe Reste erkennbar sind. Von der Dekoration der Außenseiten lassen sich noch die linke Außenseite des Thrones, sowie Teile der Inschrift auf der rechten Seite (sehr geringfügig) und auf der Rückenplatte erkennen. Die Neuzeichnung macht deutlich, daß die Statue seit der ersten Aufnahme durch Naville (1891: XXXVIII, A) erhebliche Schäden davongetragen hat.

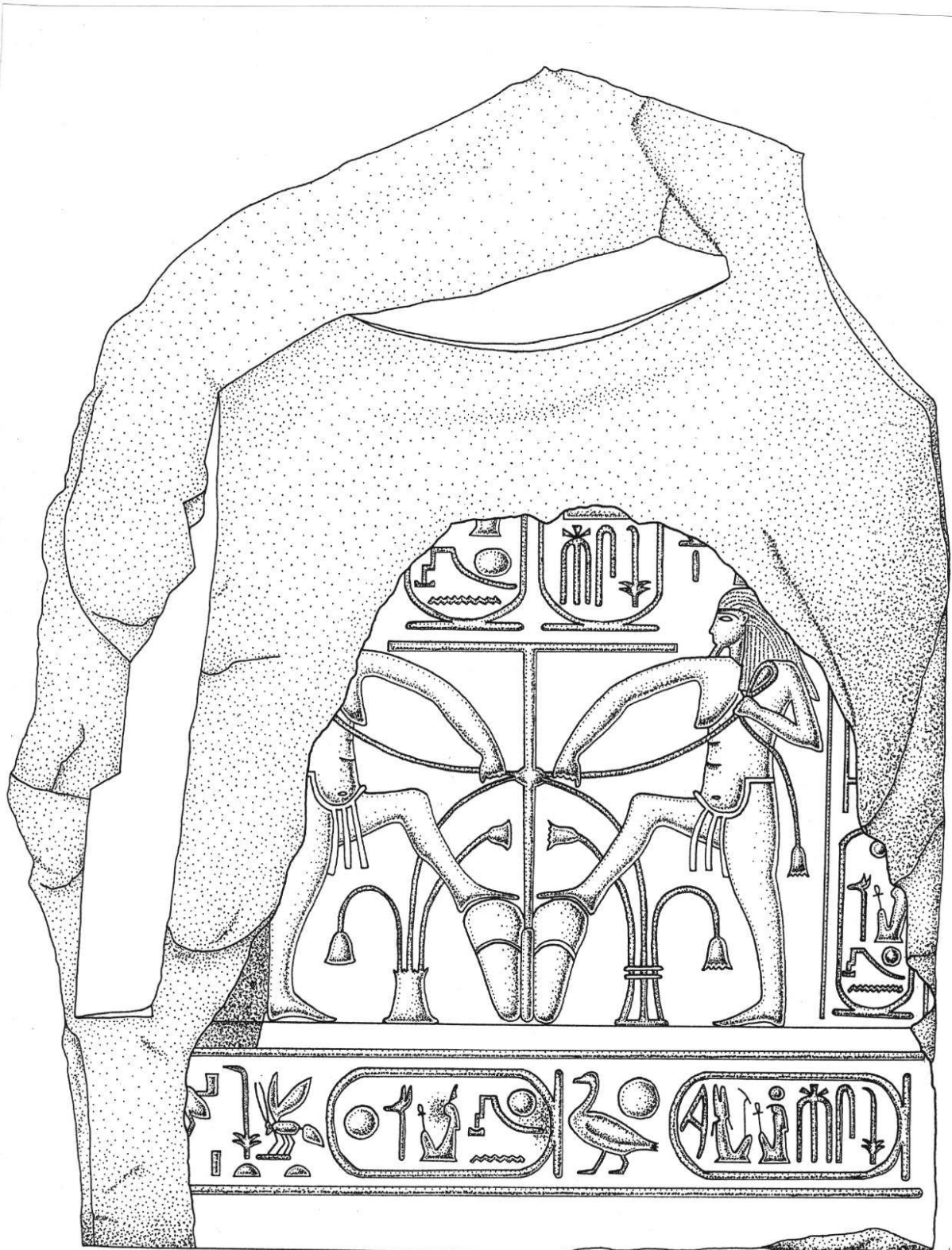


Abb. 13 Unterteil einer Sitzfigur Ramses' II. Schwarzer Granit. H. 139 cm, B. 93 cm, T. 109 cm.
Neuzeichnung mit Gitterrahmen im Maßstab 1:5. (C.M.)

6. 2. Architekturelemente

6. 2. 1. Die Säulenkolonnade Osorkons II.

Unter den Architekturelementen sind besonders die Papyrusbündel-Säulen der dem Torweg Osorkons II. von Westen her vorgelagerten Kolonnade hervorzuheben (**Abb. 14**).

Von den in Tell Basta gefundenen und zum Teil wieder aufgerichteten Säulenfragmenten tragen noch drei Objekte Texte. Sie befanden sich vermutlich auf halber Höhe der Säule, sind umlaufend angebracht, und geben das Namensprotokoll Osorkons II. wieder.

Wie auch die meisten übrigen Architekturelemente der Anlage der XXII. Dynastie ist auch für die Säulen aus Rosengranit ein sekundäre Verwendung festzustellen. Ihr ursprünglicher Aufstellungsort muß als unbekannt gelten, doch ist wiederum eine der Deltaresidenzen Ramses' II. wahrscheinlich.

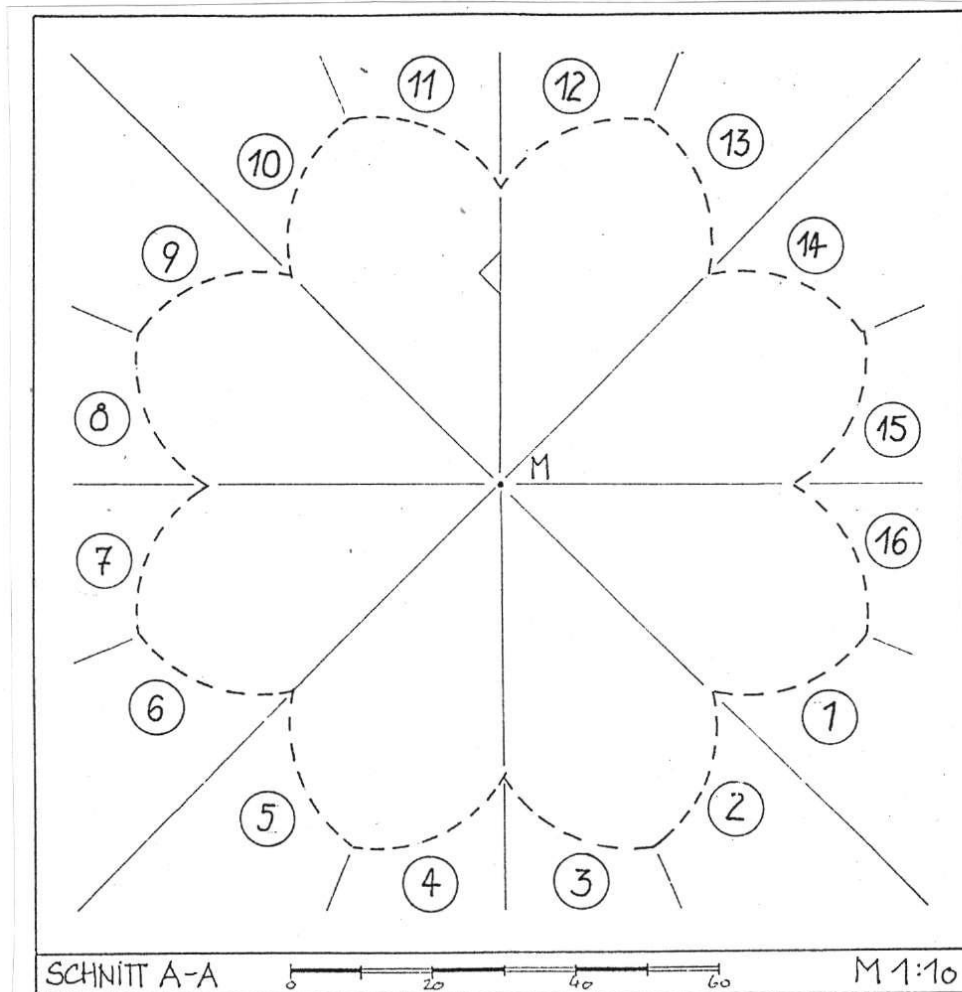


Abb. 14 Querschnitt durch eine Papyrusbündelsäule. Aufnahme im Maßstab 1:10 (S.W.)

Abb. 15 stellt durch die zeichnerische Aufnahme der reliefierten Linien die Spuren der Usurpierung heraus: Einzelne Elemente wurden nur flach überarbeitet, die Kartuschen Ramses' II. wurden tief ausgeschlagen um Platz für die Namensbestandteile Osorkons II. zu schaffen (vgl. bes. Inschrift 1).

Die Inschriftenzeile 2 weist eine weitere Besonderheit auf. Hier scheint das Epitheton zu Bastet, nämlich „Herrin von Bubastis“, eine Überarbeitung zu sein. Die ursprünglichen Textbestandteile aus ramessidischer Zeit sind teilweise noch erkennbar. Die Wiedergewinnung stößt durch die recht vollständige Ausmeißelung auf Schwierigkeiten, doch läßt sich anhand

der originalen *njw*-Hieroglyphe auch hier die Bezeichnung eines Kultortes der Göttin mit Sicherheit feststellen.

Gleichfalls scheint die in Kolonne 6 dargestellte Gottheit mit Raubkatzenkopf im oberen Bereich eine Überarbeitung aufzuweisen. Das Standartepitheton *c3 ph.tj* gibt keinen Aufschluß über die genaue Benennung der Gottheit (Bastet? Mahes?).

Von den verbleibenden Säulen sind entweder lediglich unbeschriftete Teile erhalten, oder der Erhaltungszustand ist zu schlecht, um überhaupt noch etwas erkennen zu können.

Bis auf weiteres ist somit eine Entstehungszeit der Säulenkolonnade von Tell Basta als Teil der Gesamtkonzeption, die den monumentalen Torweg, das zugehörige Statuenprogramm und die Kolonnade umfaßt, die fast durchgängig sekundäre Inschriften der Zeit Osorkons II. aufweisen, für die Regierungszeit dieses Königs anzunehmen.

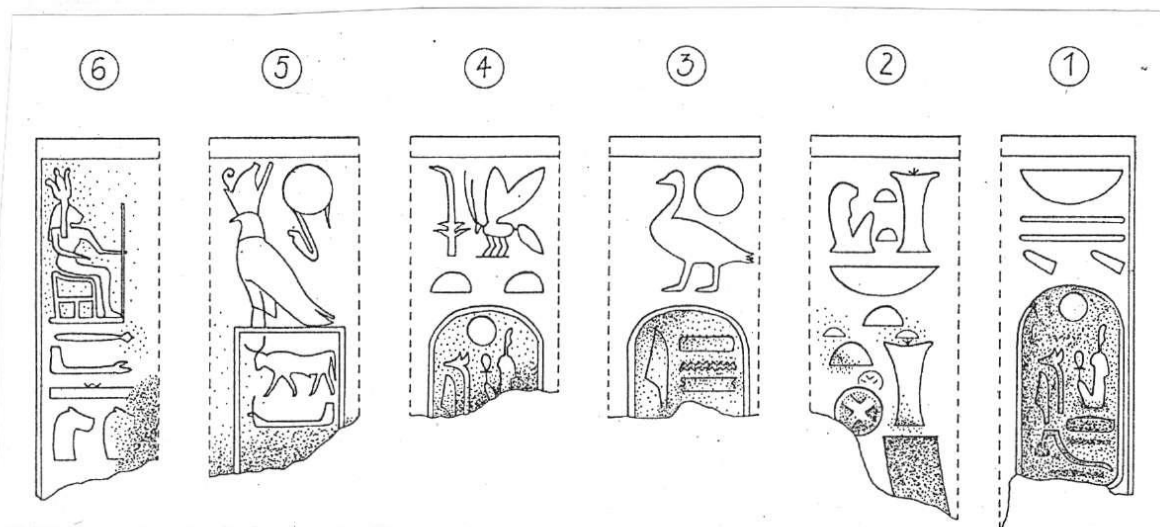


Abb. 15 Säulenkolonnade. Inschrift der Säule 5, Kolonne 1-6. (C.M.)

6. 2. 2. Andere Architekturelemente

Neben den genannten Säulenfragmenten wurden auch zwei zusammengehörige Teile einer Säule aus Rosengranit zeichnerisch aufgenommen (Abb. 16).

Des weiteren wurde ein im Bereich des Torweges aufgefundener Block aus dunklem Hartgestein (Granit?) zeichnerisch erfaßt. Die Gestaltung der teilweise abgeschlagenen Blockkanten macht eine Funktionsbestimmung als Barkenpostament wahrscheinlich.

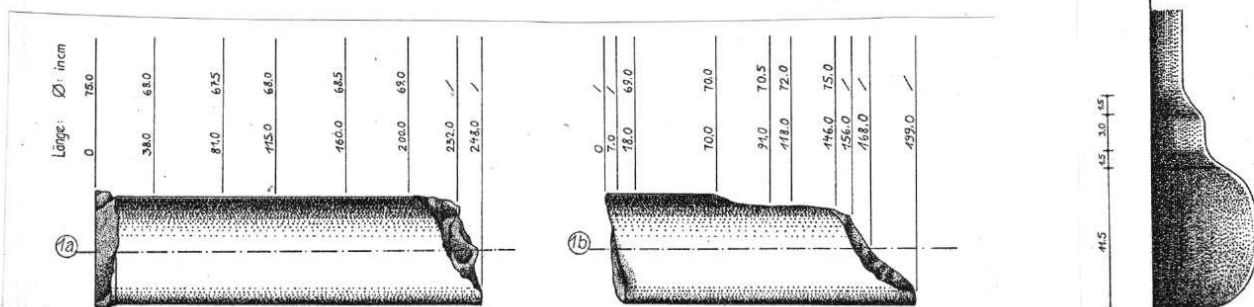
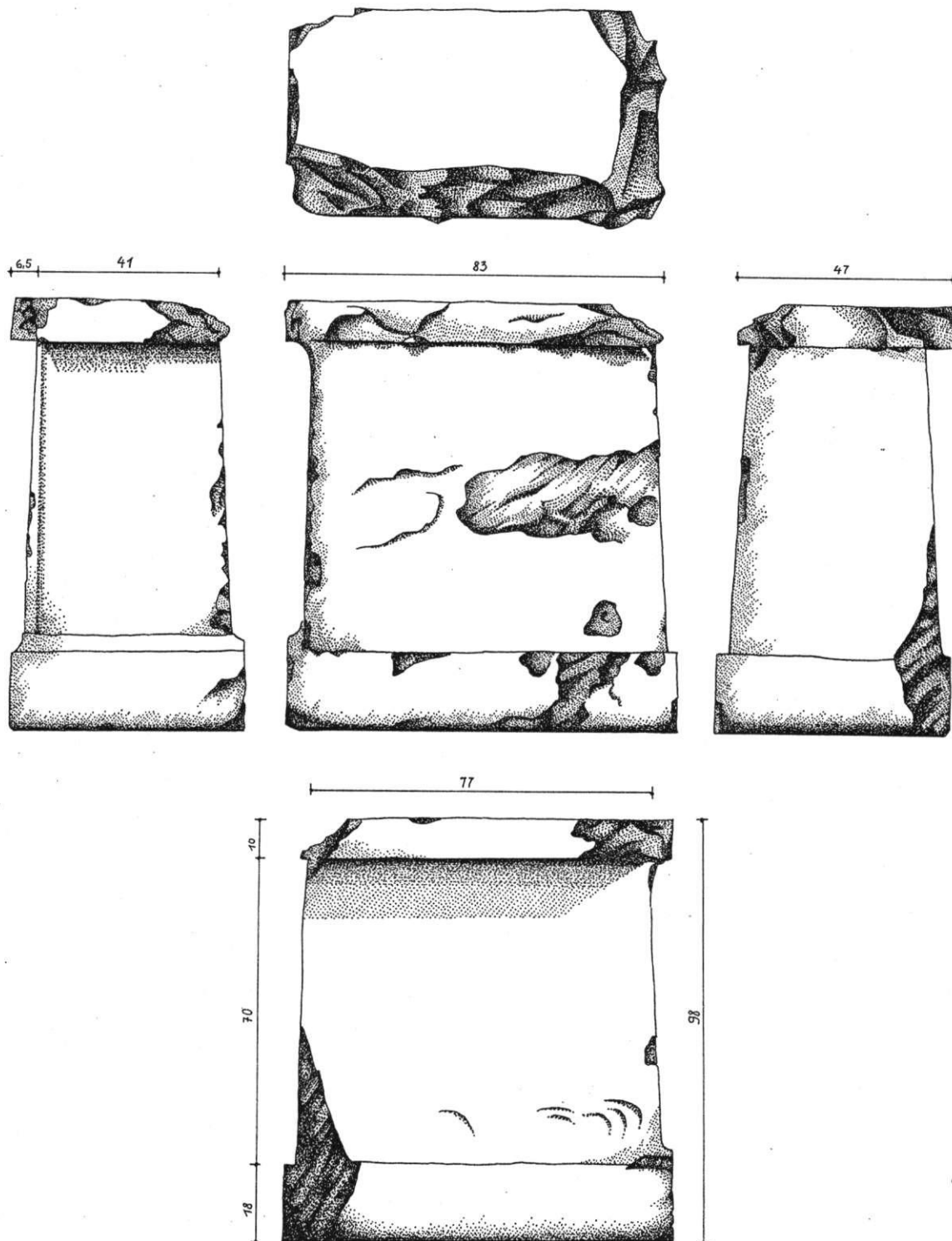


Abb. 16 Zeichnerische Aufnahme der Säulenfragmente aus Rosengranit (gr.-röm.?), östlich des Osorkon-Teils gelegen. Aufnahme im Maßstab 1:25. Profil der Säulenbasis 1:3. (T.S.)



0 0.5 10 15 20 25 M

Abb. 17 Beispiel für die zeichnerische Aufnahme von Architekturelementen. Block aus grauem Hartgestein (Barkenpostament?). H. 98 cm, B. 83 cm, T. 47 cm. Aufnahme im Maßstab 1:10. (T.S.)

Abbildungsverzeichnis

- Titel:** Tell Basta, Torweg Osorkons II., Gabenbringer beim Sed-Fest. Ausschnitt. Block Planquadrat N 02 /3 (Naville 1889: Pl. XXII, 2). Zeichnung: E. W. S.
- Abb. 1** Fundaufnahme an der Oberfläche während der VII. Grabungskampagne.
- Abb. 2** Fundaufnahme an der Oberfläche während der VIII. Grabungskampagne.
- Abb. 3** Das Planquadrat Q/5 mit der Liste des Steinmaterials (unvollständig) im Maßstab 1 : 50.
- Abb. 4** Gesamtplan der Anlage mit dem Osorkon-Teil und dem Hof des Tempels. Aufnahme vor Grabungsbeginn im Maßstab 1 : 50.
- Abb. 5** Schnitt in den Planquadraten R/5 und R/6 im Bereich des Osorkon-Teils, angelegt in der VIII. Grabungskampagne.
- Abb. 6** Lesekleinfunde aus der VII. Grabungskampagne (Relieffragmente):
- a) Männliche Figur mit Götterbart. Kalzit (?).
 - b) König (mit Federkrone,) gefolgt von falkenköpfigem Gott (mit Doppelkrone).
 - c) Horus von Edfu als Flügelsonne.
 - d) Göttin Wadjet in Schlangengestalt.
 - e) Teil des königlichen Namensprotokolls (Falke mit Sonnenscheibe).
- Abb. 7** Lesekleinfunde aus der VII. Grabungskampagne (a - d: Relieffragmente):
- a) Flügel
 - b) Folge der Hieroglyphengruppe *cnh-w3s-nb*.
 - c) Federmotiv (als Teil einer Götterfigur?)
 - d) Anch-Hieroglyphe, an der Hand einer Gottheit? - Daumen noch erkennbar.
 - e) kleine Stele
- Abb. 8** Fragment einer Stabträgerstatue. Schwarzer Granit. H 64,5 cm, B 34 cm, T 39 cm:
- a) Vorderansicht
 - b) Seitenansicht
- Abb. 9** Neue zeichnerische Wiedergabe eines Reliefbruchstückes aus dem Osorkon-Torweg (Berlin Ägyptisches Museum und Papyrussammlung P K).
- Abb. 10** Fragment einer Scheintür. Rosengranit. Mittleres Reich. Umzeichnung durch Folie, Aufnahme im Maßstab 1 : 1.
- Abb. 11** Osorkon II. im unterägyptischen Thronkiosk (Ausschnitt).
Links: Zeichnung nach Naville (1892), Tf. XXI, 9).
Rechts: Derselbe Block in einer neuen Zeichnung.

- Abb. 12 Block vom Torweg Osorkons II. mit Dekoration aus ramesidischer und sekundär „libyscher“ Zeit (XXII. Dyn.).
- Abb. 13 Unterteil einer Sitzfigur Ramses'II. Schwarzer Granit. H 139 cm, B 93 cm, T 109. Neuzeichnung mit Gitterrahmen im Maßstab 1 : 5.
- Abb. 14 Querschnitt durch die Papyrusbündelsäulen. Aufnahme im Maßstab 1 : 10.
- Abb. 15 Säulenkolonnade. Inschrift der Säule 5. Kolumne 1 - 6.
- Abb. 16 Zeichnerische Aufnahme der Säulenfragmente aus Rosengranit (griechisch - römisch?), östlich des Osorkon-Teils gelegen. Aufnahme im Maßstab 1 : 25. Profil der Säulenbasis 1:3.
- Abb. 17 Beispiel für die zeichnerische Aufnahme von Architekturelementen. Block aus grauem Hartgestein (Barkenpostament?), H 98 cm, B 83 cm, T 47 cm. Aufnahme im Maßstab 1 : 10.

Bibliographie

- Bell (1987) Lanny Bell, The Epigraphic Survey: Philosophy of Ancient Egyptian Epigraphy after Sixty Years' Practical Experience, in: Jan Assmann, Günther Burkard, Vivian Davies (eds.), Problems and Priorities in Egyptian Archaeology, (Studies in Egyptology), London 1978, 43-55.
- Barta (1978) Winfried Barta, Die Sedfest-Darstellung Osorkons II. im Tempel von Bubastis, in: SAK 6, 1978, 25-42.
- Habachi (1957) Labib Habachi, Tell Basta. Supplément aux Annales du Service des Antiquités de l'Égypte 22. Kairo 1957.
- LD Carl Richard Lepsius, Denkmäler aus Ägypten und Äthiopien, Abt. I-VI. Berlin 1849-1859.
- LDT Carl Richard Lepsius, Denkmäler aus Ägypten und Äthiopien, Text, I-V. Herausgegeben von Edouard Naville, Ludwig Borchardt und Kurth Sethe.
- Kuraszkiewicz (1996a) Kamil Omar Kuraskiewicz, Bemerkungen zur Rekonstruktion des Jubiläumsporthals Osorkons II, in: GM 151, 1996, 79-94.
- Kuraszkiewicz (1996b) Kamil Omar Kuraszkiewicz, Zu den Sedfest-Darstellungen, in: GM 153, 1996, 73-77.
- Loeben (1996) Christian E. Loeben, Anmerkungen zu jüngsten Arbeiten ägyptischer Epigraphik, in: Antiker Orient, Landeskunde-Archäologie-Epigraphik, (ARCUS 3/1996), 15-27.
- Naville (1891) Edouard Naville, Bubastis (1887-1889). Eighth Memoir of The Egypt Exploration Fund. 2nd Ed. London 1891.
- Naville (1892) Edouard Naville, The Festival Hall of Osorkon II. in the Great Temple of Bubastis (1887-1889). Tenth Memoir of The Egypt Exploration Fund. London 1892.
- Tietze (1991) Christian Tietze, Tell Basta - Methodische Grundlagen. ARCUS 1/1994. Potsdam 1994.
- Tietze / Omar (1996 a) Christian Tietze und Mahmud Omar, Tell Basta. VII. Grabungskampagne im Frühjahr 1996. Vorläufiger Grabungsbericht. (Unpubl.).
- Tietze / Omar (1996 b) Christian Tietze und Mahmud Omar, Tell Basta. VIII. Grabungskampagne im Herbst 1996. Vorläufiger Grabungsbericht. (Unpubl.).

Christian Tietze, Mahmud Omar Selim

Fünf Jahre archäologische Arbeit in der Tempelanlage von Tell Basta

Nach mehr als einem Jahrhundert Pause begannen im Herbst 1991 wieder archäologische Arbeiten in der Großen Tempelanlage von Tell Basta. Durch die Zusammenarbeit zwischen den Universitäten Potsdam und Zagazig zeichnen sich nach sieben Kampagnen - die letzte fand im Frühjahr 1996 statt - die Konturen der Großen Tempelanlage ab. Das weite Tempelareal ist jetzt der Öffentlichkeit zugänglich. Wichtige Funde aus der Anlage sind im Museum der Universität von Zagazig zu besichtigen. Im Frühjahr 1996 wurde in der Universität Zagazig eine Sonderausstellung eröffnet, die Rechenschaft über die bisher geleistete Arbeit gab.

Es ist zu früh - und auf wenigen Seiten kaum möglich - eine endgültige Bilanz zu ziehen; einerseits weil das umfangreiche Material - auf mehr als 1100 Seiten in Vorberichten dargestellt - in Ruhe ausgewertet werden muß, andererseits weil die Arbeiten in den einzelnen Grabungsabschnitten noch nicht abgeschlossen sind. Aber 6200 m² der 18000 m² großen Anlage sind aufgenommen worden, mehr als 5000 m³ Erde wurden bewegt und im Mittelteil der Anlage zeichnen sich die Konturen des Hofes zwischen dem Osorkon- und Nektanebos-Tempel ab.

Der Ort

Wer heute das im östlich gelegenen Delta gelegene Stadtareal von Tell Basta besucht, ist beeindruckt von der Größe der archäologischen Stätte. Fast 70 ha umfaßt die Ruinenfläche heute noch. Der größte Teil der Stadtfläche überragt nur wenige Meter die weite Ebene des Deltas, doch an einer Stelle zeigt sich noch eine Erhebung, die mit mehr als 15 Metern Höhe von dem Siedlungsschutt vergangener Jahrtausende zeugt.

Die Ägypter nannten die Stadt Per-Bastet (*pr-B3s.t.t*), Haus der Bastet, bei den Griechen war der Ort als Bubastis bekannt. Heute werden die nahe der Großstadt Zagazig gelegenen Ruinen Tell Basta genannt.

Aus europäischer Sicht ist die Tempelanlage von Tell Basta seit etwa 200 Jahren bekannt. Durch die napoleonische Expedition (1798/99) kam der von Malus verfaßte Bericht in die Öffentlichkeit und liefert uns eine erste Beschreibung des Ortes¹. In der Wissenschaft machte dann die Grabung von Edouard Naville - fast ein Jahrhundert später - von sich reden². Neuere Tätigkeiten und Berichte aus dem ehemaligen Stadtgelände gab es von Labib Habachi in den 40er und 50er Jahren³, von Shafik Farid (1961 - 67)⁴, Achmed el-Sawi (1967 - 71)⁵ und Mohamed Bakr⁶ in den 80er Jahren.

Als wichtigste Quelle für den Historiker und Archäologen gilt immer noch Herodot, der den Tempel der Bastet und die Stadtanlage in der folgenden Weise beschreibt: *„Ihr ganzes Heiligtum ... liegt bis auf den Eingang auf einer Insel. Aus dem Nil nämlich führen zwei verschiedene, unter sich nicht weiter in Verbindung stehenden Grachten, die eine auf der einen, die andere auf der anderen Seite, bis an den Eingang, jede 100 Fuß breit (etwa 30 m)*

¹ Description de l'Égypte. Antiquités, pl. 29,9.

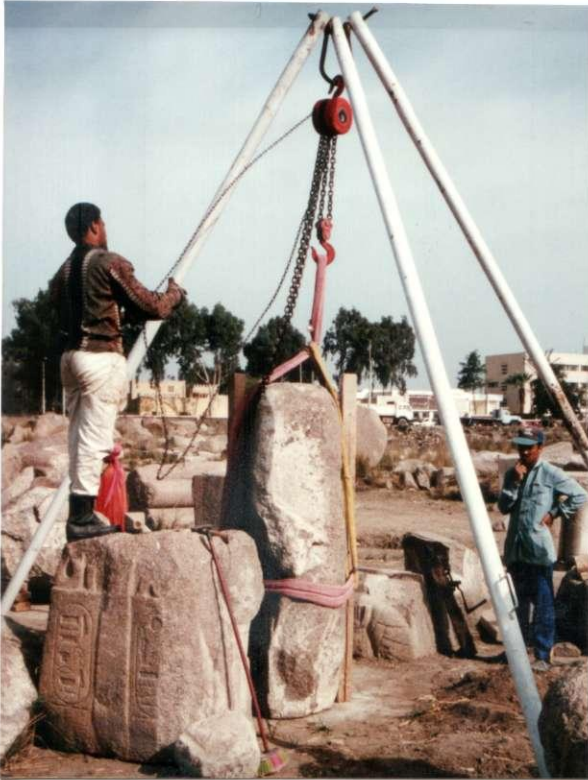
² E. Naville, Bubastis (1887 - 89) (London 1891); ders., The festival hall of Osorkon II. (London 1892).

³ L. Habachi, Tell Basta (Kairo 1957)

⁴ Shafik Farids Tagebücher sind bisher leider nicht veröffentlicht.

⁵ Achmed el-Sawi, Excavations at Tell Basta (Prag 1979).

⁶ Mohamed Bakr, New Excavations of Zagazig University, in „L'Égyptologie en 1779“ (Paris 1982).



Grabungsfeld von Tell Basta; Aufrichten eines Statuenfragments

und von Bäumen beschattet. Der Vorbau ist zehn Klafter (etwa 17 m) hoch, mit merkwürdigen, sechs Ellen (ca. 3 m) hohen Bildwerken verziert. Das Heiligtum liegt mitten in der Stadt, und auf einem Spaziergange kann man es sich von allen Seiten von oben betrachten. Denn da die Stadt durch das aufgebrachte Erdreich erhöht wurde, der Tempel aber unten an alter Stelle stehen blieb, kann man die ganze Anlage von oben übersehen. Ringsherum läuft eine Mauer mit Bildwerken daran, und mittendrin, in einem Wäldchen von hohen Bäumen, steht der große Tempel, in dem sich das Bild der Göttin befindet. Das ganze ist auf allen Seiten ein Stadion (etwa 180 m) lang und breit. Auf den Eingang zu führt eine etwa drei Stadien (450 m) lange, mit Steinen gepflasterte Straße, welche, vier Plethren (ca. 120 m) breit, in östlicher Richtung über den Markt nach dem Hermes-Tempel führt, und auch an dieser Straße stehen himmelhohe Bäume.“⁷

Wie weit ist Herodot zuverlässig? Was läßt sich von dem beschriebenen nachweisen?

Die Geschichte

Der im Alten Testament Pi-beseth genannte Ort bildet das Zentrum des in der Bibel als Gosen bezeichneten Landes. Er darf als der Ort angesehen werden, in dem sich in 13. Jh v. Chr. das Volk Israel in „ägyptischer Knechtschaft“ befand.

Bubastis war die Gauhauptstadt und - in späterer Zeit - sogar Hauptstadt des Reiches. Ein libysches Herrschergeschlecht hatte in der 22. Dynastie (nach 946 v. Chr.) während des allmählichen Verfalls des Reiches die Herrschaft an sich gerissen und diesen Ort zur Residenz erklärt. Über die spätere Geschichte von Bubastis ist wenig bekannt. Ungeklärt ist der Grund der Zerstörung der Stadt: Von den einen wird sie als das Ergebnis kriegerischer Auseinandersetzungen gesehen, andere vermuten - die Verwüstung und der Fund von Schätzen sprechen dafür⁸ -, daß die Zerstö-



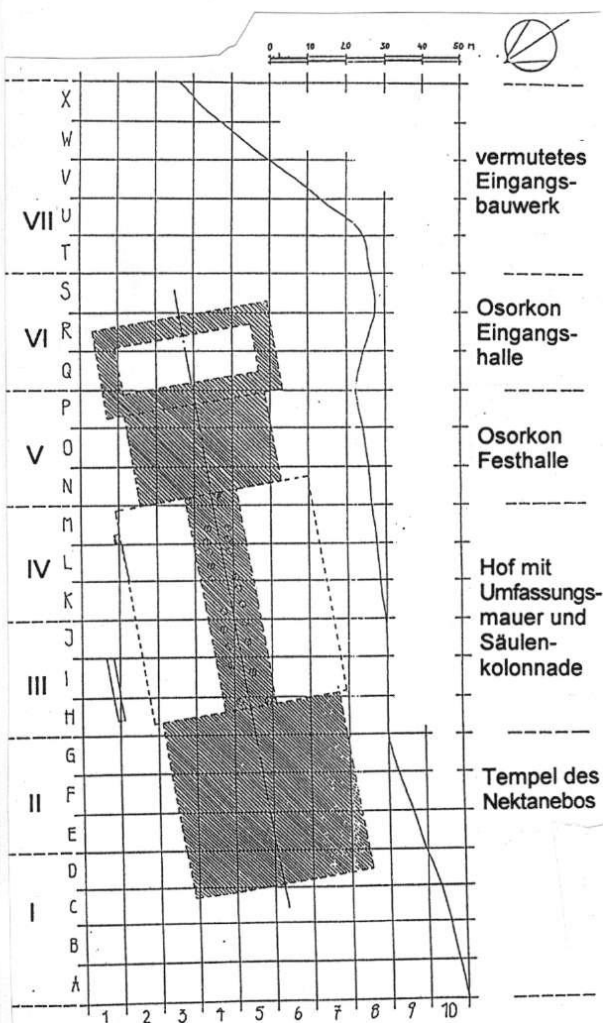
Hathorkapitell. Der Gitterrahmen dient der Zeichenaufnahme

⁷ Herodot, II, 138.

⁸ Der Bau der Eisenbahn förderte 1905 und 1925 Schätze an Tageslicht. Auch bei der 2. Grabungskampagne (1992) kam ein kleiner Goldschatz in unmittelbarer Nähe der Tempelanlage zutage.

rung auf ein Erdbeben zurückgeführt werden muß. Als Steinbruch dienten die Ruinen dann für Jahrhunderte, unseren Grabungsergebnissen nach schon seit römischer Zeit⁹. Der Kalkstein ließ sich vorzüglich für Architekturelemente, als Baumaterial für Fundamente und für die Kalkgewinnung verarbeiten. Der Rosengranit bot sich für die Verwendung als Mühlsteine an¹⁰. Die schönsten Funde an der Oberfläche gingen seit Naville, also seit dem Ende des vergangenen Jahrhunderts, in die Museen von Boston und Berlin, nach Sydney und nach London, in den Louvre nach Paris und zu großen Teilen in das Museum nach Kairo. Aber die Grabungskampagnen und -ergebnisse der vergangenen Jahre zeigen, daß dieses Areal weitere interessante Funde erwarten läßt.

Das Grabungsgebiet



Tell Basta. Vermessungsraster der Tempelanlage mit den sieben Grabungsabschnitten

Das eigentliche Areal der Tempelanlage umfaßt ein Gebiet von fast 100 Meter Breite und etwa 220 Meter Länge. Bei Grabungsbeginn lag eine Vermessung der Anlage mit einem 10x10-Meter-Raster vor. Zur Kennzeichnung der Planquadrate wurde jedes Feld mit einer Zahl und einem Buchstaben versehen, wobei die Buchstaben von Westen nach Osten (A - X) verlaufen, die Zahlen (1 - 10) von Norden nach Süden gerichtet sind (Abb. 1). Die gesamte Tempelanlage wurde schon von Naville als in drei Teile gegliedert erkannt. Im Osten liegt ein annähernd quadratisches Ruinenfeld, das in seinem östlichen Teil als Eingangshalle bezeichnet und in seinem westlichen Bereich der Festhalle Osorkon zugeschrieben wird. Im mittleren Teil befand sich ein Hof mit Säulenkonnade. Im Westen ist schließlich der Nektanebos-Tempel zu finden. Da sich diese Einteilung als zu grob erwies und für die Organisation der Grabungsarbeiten wenig geeignet erschien, bedurfte es einer weiteren Unterteilung. Das Gelände wurde daher in 7 Grabungsabschnitte eingeteilt. Sie besitzen streifenförmigen Charakter, sind max. 100 Meter lang, im allgemeinen 30 Meter breit und stellen damit je einen Querschnitt durch die Längsachse der Tempelanlage dar. Mit durchschnittlich 2500 qm Fläche besitzen sie eine überschaubare Größe für die Grabungsarbeiten.

⁹ So ließ sich am Randbereich des Tempels ein Brunnen nachweisen, der einen Durchmesser von 10 römischen Fuß besitzt und offensichtlich der Mittelpunkt der wirtschaftlichen Verwendung des Steinmaterials stand.

¹⁰ Bei zahlreichen Steinen lassen sich Bearbeitungsspuren für eine geplante Verwendung als Mühlsteinen nachweisen. Wegen Materialfehler, die bei der Verarbeitung sichtbar wurden, ist die Fertigstellung abgebrochen worden.

Die Arbeiten begannen 1991 an der Nordseite der Anlage im Grabungsabschnitt III, weil hier die ersten Ergebnisse über die Stratigraphie zu erwarten waren. Hier fanden sich Reste eines Fundaments aus Granitfragmenten, das auf eine Umfassungsmauer der Tempelanlage hoffen ließ. Die Fundamente stellten sich bald als jünger heraus; ein verwendeter Reliefblock und die relative Höhe gegenüber der ursprünglichen Tempelanlage ließen den Schluß zu, daß es sich um ein sekundäres Bauteil handelt. Jedoch konnte in diesem Grabungsabschnitt schon durch einen Schnitt die Säulenkolonnade, der Hof und die Umfassungsmauer festgestellt werden.

Die Grabungsarbeiten wurden im IV. Abschnitt fortgesetzt. Sie rundeten das Bild des Hofes zwischen den beiden Tempelteilen ab, ohne daß sich das Aussehen des Hofes bis heute in allen Einzelheiten nachzeichnen läßt. Schließlich wurde im Abschnitt V. mit der Bestandsaufnahme begonnen. Es zeichnen sich nun die Konturen des Hofes deutlich ab. Im Osten und im Westen war er durch die Außenmauern der Tempel begrenzt, im Norden und Süden dagegen von Lehmziegelmauern eingefaßt. Dieser die beiden Tempel verbindende Raum war axial durch eine Säulenkolonnade in zwei Teile geteilt. Sie läßt sich im östlichen Teil des Hofes deutlich nachweisen; im westlichen Teil erfuhr diese Säulenkolonnade eine Veränderung. Durch weitere Untersuchungen muß der genaue Verlauf hier erst nachgewiesen werden. Offenbar gab es im südlichen Teil des Hofes einen Vorbau, der aus mindestens sechs Säulen oder Pfeilern bestand.

Für die Gestaltung des Hofes war es charakteristisch, daß er mit Statuen reich geschmückt war. Mehr als 100 Statuenfragmente ließen sich nachweisen. Über einen Teil ihrer ursprünglichen Standorte sind wir uns sicher: Eine Gruppe von Statuen stand vor der Westwand des Osorkon-Tempels und blickte in Richtung Westen, also in den Hof. Mindestens neun Statuen, bzw. Statuengruppen standen hier, darunter zwei Kolossalstatuen. Eine zweite Gruppen von mindestens drei Statuen, hierunter eine Doppelsitzstatue, befand sich vor der Südmauer. Eine dritte Gruppe von mindestens vier Statuen stand vor dem nördlichen Teil der Außenmauer des Nektanebos-Tempels im Hof. Auch hier waren es drei Doppelstatuen. Als viertes Stück fand sich hier das Unterteil einer Sitzstatue von Ramses VI.

Als Zwischenbilanz läßt sich feststellen, daß zwischen den beiden Tempeln - Osorkon im Osten und Nektanebos im Westen - ein Hof lag, der etwa 50 x 60 Meter Größe besaß und durch eine Kolonnade in der Mitte geteilt war. Er bot mehr als 30, nach unseren heutigen Kenntnissen aus verschiedenen Epochen stammenden Statuen, Platz.

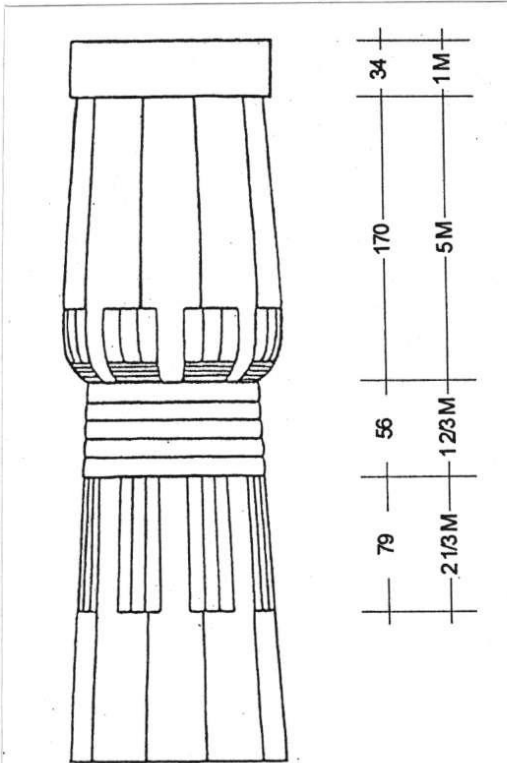
Die Säulenkolonnade

In der Mittelachse des Hofes die Säulenkolonnade, die in früherer Zeit die beiden Teile der Anlage - das Osorkonbauwerk im Osten und das Nektanebos zugeschriebene Bauwerk im Westen - verband.

Die Rekonstruktion der Kolonnade erscheint möglich. Schon Naville hatte das Kapitell einer Säule rekonstruiert und mit Maßen versehen¹¹. Es handelt sich dabei um Papyrusbündelsäulen mit geschlossenem Doldenkapitell¹². Das von Naville gezeichnete und heute in Boston befindliche Stück zeigt ein Kapitell mit 3,40 m Höhe. Analysiert man diesen Stein, so stellt sich schnell heraus, daß hier eine Modul Verwendung fand, der nach unseren Untersuchungen auch

¹¹ E. Naville, Bubastis (1887 - 1889) London 1891, Pl. L III.

¹² L. Borchardt „Die Aegyptische Pflanzensäule“, Berlin 1897, S31 f.



Maße und Module der Papyrussäulen in Tell Basta

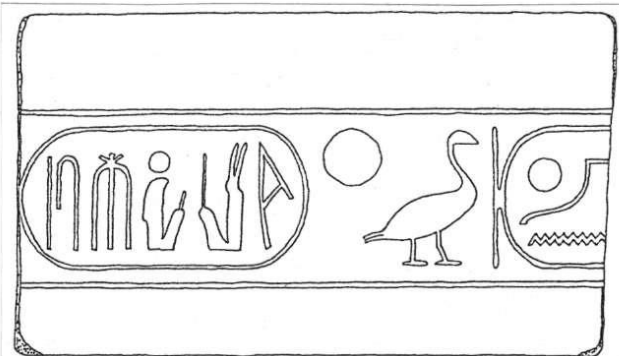
Schaft, die (noch) nicht plazierbar sind. Die Aufnahme der Abmessungen der Fragmente erwies sich als kompliziert. Sie konnte nur dadurch realisiert werden, daß ein Stahlrahmen gebaut wurde, der so justiert wurde, daß er um die Achse der Säulenfragmente gedreht werden konnte. Durch das Messen der Differenz zwischen den Stahlrahmen und Oberfläche des Fragments war die zeichnerische Aufnahme der Säulenteile möglich. Ein hierfür vorbereitetes Formblatt nahm die Meßwerte auf und ermöglichte auch ein Einpassen in das Gesamtbild der Säule. Die Aufnahme der Architrave erwies sich - aufgrund ihrer einfachen Geometrie - als weniger problematisch.

bei anderen Fundstücken das Grundmaß für die Bearbeitung ergab. Dieses Maß beträgt 0,34 m und kehrt in allen Teilen des Kapitells wieder:

Die Höhe des Abakus beträgt 0,34 m (= 1 M), die Höhe der geschlossenen Dolden 1,70 m (= 5M), die fünf Bänder unterhalb der Dolden messen 0,56 m (= $1 + \frac{2}{3} M$, jeder Ring $\frac{1}{3} M$). Das Stück unter den Ringen weist 0,79 m (= $2 + \frac{1}{3} M$) Höhe auf.

Naville erkannte offenbar diesen Zusammenhang nicht. Hierdurch und durch Vergleich mit anderen Papyrusbündelsäulen ergibt sich nun die Möglichkeit zu einer Gesamtrekonstruktion der Säulen.

Insgesamt fanden sich 35 Bruchstücke, darunter 7 Basisteile, 7 Schaftteile mit Inschrift, 12 Kapitellteile und 9 weitere Teile aus dem

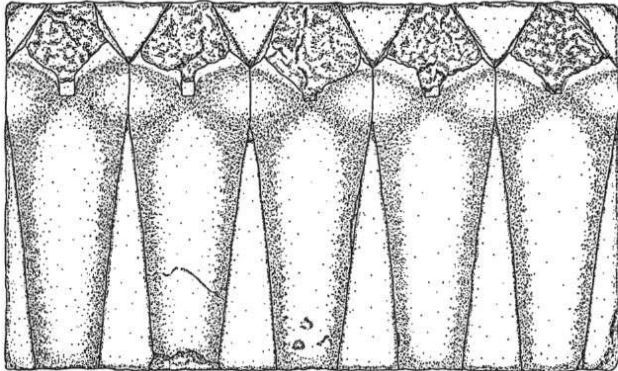


Fragment eines Architravs aus Tell Basta

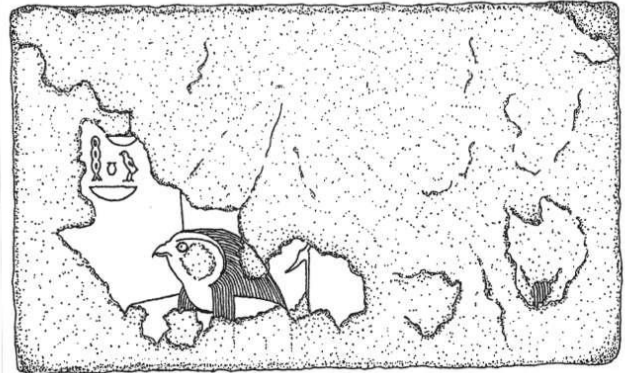
Uräusschlängenfries

Das Maß des Moduls von 0,34 m ließ sich auch bei anderen Architekturelementen nachweisen. Vergleichbar ist die Gestaltung des Uräusschlängenfrieses, der die Ostwand des Nektanebostempels zierte. Dieser Fries bildete wahrscheinlich den Abschluß der Außenwand, die nur noch durch die Steine einer darüberliegenden Hohlkehle gestalterisch zusammengefaßt wurde. Die Höhe des Frieses betrug 1,02 m (3 M). Die einzelnen Steine maßen 0,34 m (1M), 0,68 m (2 M), 1,02 m (3 M) und 1,70 m (5 M) in der Breite. Bemerkenswert unter diesen Uräusschlängensteinen ist ein Exemplar mit 5 Uräusschlangen, das auf der Rückseite ein halb zerstörtes Relief mit einem falkenköpfigen Gott zeigt. Dieser Stein liefert den Nachweis dafür, daß er zuvor Teil eines Reliefs war und hier nun zu einem Uräusschlängenstein umgearbeitet wurde.

Die Verwendung desselben Moduls an zwei unterschiedlichen Bauteilen der Anlage - der Säulenkolonnade und des Nektanebos-Tempels - läßt den Schluß zu, daß dieses Maß ($M = 0,34 \text{ m}$) den Entwurf prägte. Es scheint sicher, daß die Säulen, wie auch viele andere Architekturelemente hier nicht zum ersten mal verbaut wurden, sondern schon in Ramsesstadt Teile eines Tempels waren. Geht man davon aus, daß die Säulen einen besonderen Wert für den Entwurf des Tempels besaßen, daß also die Säulen prägend für die Gestaltung des Tempels waren, so kann man daraus schlußfolgern, daß die später errichteten Gebäude oder Gebäudeteile diesem Maßsystem angepaßt werden mußten.



Elemente des Uräusschlängenfrieses in Tell Basta



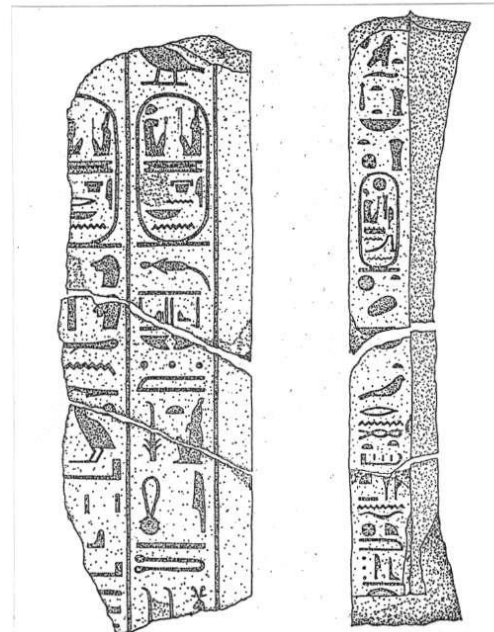
Sekundäre Darstellung eines falckenköpfigen Gottes auf der Rückseite des Uräusschlängensteines

Statuenfragmente

Die Statuenfragmente lassen sich in drei große Gruppen teilen:

Erstens in Fragmente, die heute in den Museen von Boston und Berlin, London und Paris, Sydney und Kairo zu finden sind und die schon um die Jahrhundertwende aus Tell Basta verschleppt worden waren.

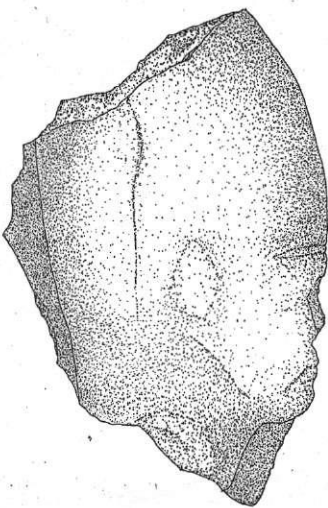
Zweitens die in der Tempelanlage befindlichen Fragmente, die dort seit Jahrhunderten - zumeist an der Oberfläche - liegen. Es handelt sich dabei häufig um Rosengranit aus Assuan. Und drittens, die - zumeist kleineren - Statuen, die bei den Grabungsarbeiten in den letzten Jahren gefunden wurden. Hier wurde zumeist nicht der grobkörnige Rosengranit, sondern Kalkstein, Quarzit oder schwarzer oder grauer feinkörniger Granit verwendet.



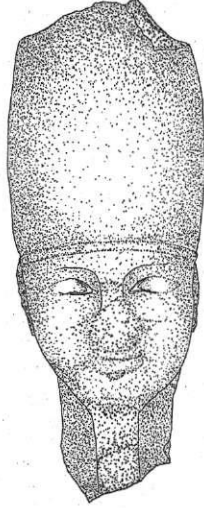
Drei Fragmente des Rückenpfilers einer Kolossalstatue. Gesamthöhe 228 cm

Rosengranitfragmente

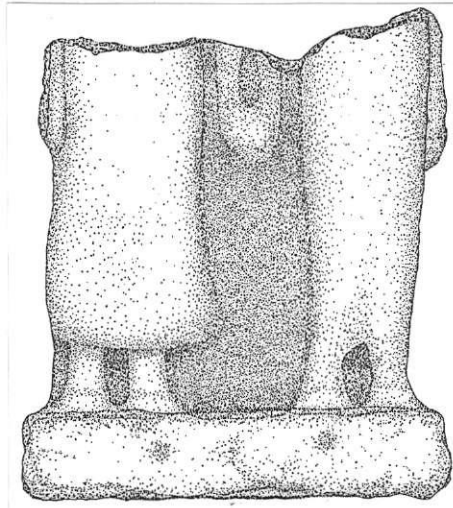
Es lassen sich in dem bisher von uns bearbeiteten Teil der Anlage mehr als 100 Fragmente feststellen. Etwa 50 konnten identifiziert werden und wurden zeichnerisch aufgenommen. Unter Ihnen ragen die Fragmente von zwei Kolossalstatuen heraus, die einst mehr als 6 Meter



Kopf einer Kolossalstatue mit Weißer Krone. H. 175 cm



Fragment einer Doppelstatue. H. 195 cm



hoch waren. Das Fragment eines Kopfes mit der weißen Krone mißt allein 1,75 m in der Höhe. Ein Fragment des Oberkörpers trägt an der rechten Seite des Oberarmes eine Kartusche. Es ist ganz offenbar eine Ramsesstatue, die später von Osorkon II. usurpiert wurde. Zahlreich sind die zumeist kopflosen Doppelstatuen. Insgesamt sind es mehr als 10 Stück. Unter ihnen befindet sich nur eine Sitzstatue. Einzelstatuen, zumeist als Stabträger ausgebildet, finden sich hier ebenso wie die Reste von 4 Sitzstatuen. Einen endgültigen Überblick über das Bildprogramm wird man erst erhalten, wenn auch der Osorkontempel vollständig aufgenommen ist.

Fragmente aus anderem Steinmaterial

Kleinere Stücke fanden sich im Brunnen und im Randbereich der Anlage, insbesondere an der Außenmauer. Im Brunnen lag das Fragment eines Würfelhockers aus der Zeit Amenophis III. Der eindrucksvolle Kopf ist gut erhalten, ebenso ein Teil des Würfels mit Inschrift, der eine Datierung zuläßt.

Auch ein Kopf aus grauem Granit (ohne Nase) wurde im Brunnen gefunden. Drei weitere Statuen wurden nahe an der nördliche Außenmauer des Tempel entdeckt. Sie lagen dicht beieinander, so daß man davon ausgehen kann, daß sie bewußt zusammengetragen wurden.

Das Oberteil einer Sitzstatue eines Ramses VI. ist das wertvollste Stück unter ihnen. Dieses Fragment paßt zu dem Unterteil einer Sitzstatue, das schon von Naville gefunden wurde. Mit diesem neuen Fund konnten beide Teile nun wieder zu einer (fast) vollständigen Sitzstatue aus dem Neuen Reich zusammengefügt werden.

Eine Figur der Göttin Sachmet aus Sandstein, mit einem Kopfputz aus Sonnenscheibe und Uräusschlange, gehört ebenfalls zu diesem Fund.



Oberteil einer Sitzstatue Ramses' IV. H. cm



Torso der Statue eines Beamten aus griechisch-römischer Zeit. H. 90 cm

Und schließlich zählt eine kopflose Statue aus grauem Granit, etwa 90 cm hoch, dazu. Sie gehört in ptolemäische oder römische Zeit und stellt wahrscheinlich einen höheren Provinzbeamten oder einen Priester dar. Die beiden letztgenannten Statuen besitzen keine Inschrift.

Brunnenfunde



Fragment einer Würfelstatue, Zeit Amenophis' III. H. cm

Der Brunnen wurde schon in der 1. Kampagne entdeckt. In der 2. Kampagne wurde er zunächst bis zur Grundwasserlinie freigelegt. In der 5. Kampagne schließlich gelang es, bis 3 Meter unter dem Grundwasserstand vorzudringen. Wie sich schnell herausstellte, konnte er als römisch identifiziert werden. Dafür sprachen die gebrannten kleinformatigen Ziegel, der Durchmesser des Brunnens von 2,94 m oder 10 römischen Fuß (1 Fuß = 29,3 cm) und die ersten Keramikfunde. Im Laufe der Zeit konnte dieses Bild vertieft werden. Das Umfeld ließ erkennen, daß der Brunnen direkt im Bereich der Nordmauer errichtet wurde. Das bedeutet also, daß er in einer Zeit gebaut worden war, als die Tempelanlage schon zerstört war. Die Umgebung weist Schichten auf die von Kalksplitten durchsetzt sind; z.T.:

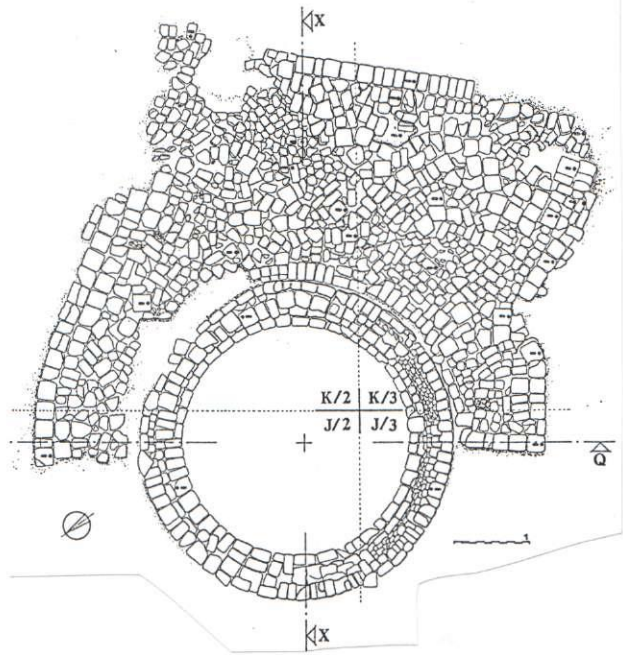
ließen sich Schichten von Kalkstaub nachweisen. Sie weisen darauf hin, daß hier der Kalkstein verarbeitet wurde. Er wurde entweder zerkleinert, um gebrannt und als Mörtel verwendet zu werden, oder aber um als Baustein für Türschwellen und andere Architekturelemente weiterverwendet werden zu können. In der Nähe ließen sich zahlreiche Türangelsteine nachweisen. Sie geben Zeugnis, daß hier in römischer und späterer (?) Zeit Arbeiter in primitiven Lehmhütten gehaust haben, die als einziges Bauelement Türangelsteine in situ hinterlassen haben. Ein Kalksteinbecken, ein großes Tongefäß, Keramik und Kleinfunde lassen einen Einblick in die bescheidenen Lebensverhältnisse dieser Arbeiter nehmen.

Das Bild von den Lebensbedingungen wurde vertieft und ergänzt durch die Funde aus dem Brunnen. Bei den Arbeiten kamen etwa 400 Stücke Holz mit größeren, und meistens kleineren Abmessungen zum Vorschein. Einige ließen eine Identifizierung zu, so daß wir heute mit Sicherheit davon ausgehen können, daß der Brunnen mit einer Wasserhebeanlage ausgestattet war. Kupfernägeln, bearbeitete Kanthölzer mit Durchbohrungen und schließlich sogar Reste von Bindfäden weisen darauf hin, daß es hier eine Wasserhebeanlage gab. Sie war so konstruiert, daß Tonkrüge in regelmäßigen Abständen an einem Strick befestigt waren, um so über ein zwei Meter großes Rad kontinuierlich Wasser aus dem Brunnen zu fördern. Offenbar war die Anlage eines Tages zusammengebrochen. Die Krüge zogen das Holz in die Tiefe, so daß ein Teil der Konstruktion unter Wasser blieb und fast 2000 Jahre im Schlamm des Brunnens konserviert wurde. Daß das Holz der Wasserhebeanlage nicht vollständig erhalten ist, ist nicht verwunderlich, denn es mag das auf der Oberfläche des Brunnens schwimmende Holz, aufgrund des allgemeinen Holz mangels, herausgefischt worden sein.



Keramikfunde aus dem römischen Brunnen von Tell Basta

Schließlich ergänzen die im Brunnen gefundenen Knochen das Bild vom Alltagsleben der Arbeiter. Die Arbeiter, die hier Hunderte von Kubikmetern Kalkstein zerschlugen und verarbeiteten, hinterließen uns Schaf-, Ziegen- und Rinderknochen. Sie mögen von den Feiertagen zeugen, bei denen die Knochen achtlos in den Brunnen geworfen wurden.



Grundriß des römischen Brunnens

Die Keramikfunde bestätigten die Annahme, daß es eine Wasserhebeanlage gegeben hat. Etwa 40000 Scherben fanden sich im Brunnen, darunter zahlreiche heile Gefäße und fast 3500 knaufartige Enden von Tonkrügen, die durch ihre Standardform der Wasserhebeanlage zugerechnet werden können.

Andere Keramik ist nur im geringen Umfang nachweisbar. Doch einige gut erhaltene Krüge vermitteln uns einen Eindruck von der Alltagskeramik. Die zeichnerische Aufnahme dieser Gefäße dauert noch an.

Was ist nun aus Herodots Beschreibung des Ortes nachweisbar?

Die Insel, auf der die Tempelanlage liegen soll, ließ sich bisher nicht nachweisen. Dazu besitzt das Grabungsgelände einfach noch einen zu geringen Umfang. Wenn Herodot davon spricht, daß die Tempelanlage ein Stadion (ca. 180 m) breit sei, so wird wohl noch einiger Grabungskampagnen bedürfen, ehe das nachgewiesen werden kann. Gegenwärtig beziehen sich die Arbeiten nur auf den mittleren Teil der Anlage, der etwa 80 m in der Breite mißt. Auch das Eingangsbauwerk im Osten ließ sich aus denselben Gründen bisher nicht nachweisen. Hier wird eine Aussage erst möglich sein, wenn die östliche Grenze der Tempelanlage erreicht sein wird.

Die Darstellung, daß man die Tempelanlage von allen Seiten von oben betrachten kann, klingt durchaus glaubhaft. Die Fotos, die während der Arbeiten von Edouard Naville gemacht wurden (1887-89), zeigen uns die Tempelanlage noch von einem hohen Wall umgeben. Leider hinterließ Naville keine brauchbaren Pläne von seiner archäologischen Tätigkeit. Aber eine etwa 15 m hohe Erhebung erinnert noch heute an die Höhe des Tells der ehemaligen Stadt. Und eine weitere Erhebung im Südosten des Stadtareals, ebenfalls mehr als 15 m hoch, wurde erst 1992 abgetragen. Die Mauer mit den Bildwerken meinen wir gefunden zu haben. Denn an der Innenseite der Südmauer des Tempelhofes fanden wir eine Reihe von Statuenfragmenten, die einstmals vor der Mauer standen. Auch im Bereich der Nordmauer ließen sich zahlreiche Fragmente nachweisen. Aber hier trug der Bau des Brunnens und die zahlreichen Arbeitsplätze der Arbeiter dazu bei, daß die Reste von Statuen weit verstreut sind.

Die Länge der Anlage von einem Stadium (180 m) können wir bestätigen. Die Breite jedoch zwischen den Umfassungsmauern des Hofes können wir nur mit etwa 60 m angeben. Entweder bezog Herodot in sein Maß das sogenannte Wäldchen mit ein, oder aber es gab eine zweite Umfassungsmauer. Auch über die Stadt und die Stadtanlage sind wir nicht aussagefähig. Die von ihm geschilderte breite Straße mit den „himmelhohen Bäumen“, die eine Verbindung zu einem „Hermes-Tempel“ auf dem Marktplatz herstellt, wird sich - auch in Zukunft - kaum bestätigen lassen. Denn die von Herodot angegebene Höhe des Stadtareals ist in den letzten Jahrhunderten längst verschwunden. Mit dem heute sichtbaren Niveau liegen wir etwa 15 m unter der Stadt, die Herodot kennengelernt hat.

Insgesamt gibt uns Herodot wichtige Hinweise auf das Leben in der alten Stadt Bubastis. Sie werden durch die Beschreibung des Festes, das zu Ehren der Katzengöttin Bastet stattfand, ergänzt. Aber als Herodot den Ort besuchte, besaß er schon eine mindestens zweitausendjährige Tradition. So bleibt es weiter eine Aufgabe für den Archäologen, die bisher spärlichen Erkenntnisse über das antike Bubastis zu vertiefen.

Mahmud Omar Selim

Die Stadt Per Bastet und ihre Tempel
Zusammenfassung in deutscher Sprache

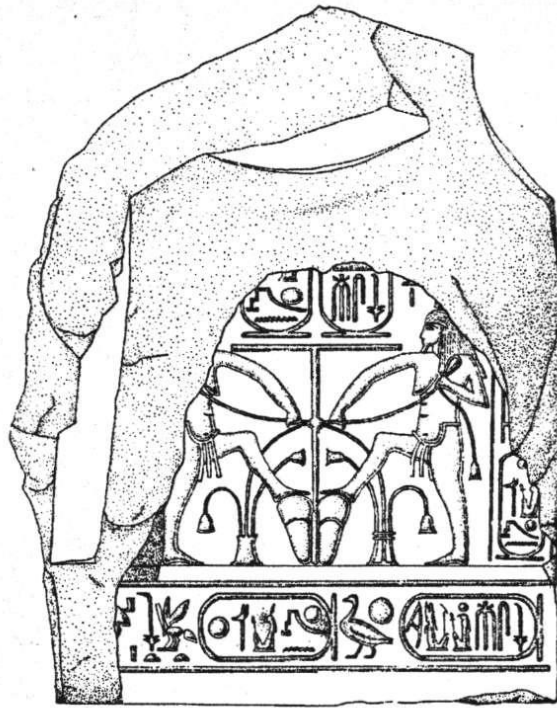
Die Stadt Tell Basta, eine der wichtigen und großen Städte des pharaonischen Ägypten, ist seit diesem Jahrhundert großen Gefahren ausgesetzt; einerseits wächst das benachbarte Zagazig ständig weiter und umringt die Ruinen mit seinen Neubauten, andererseits wirken sich Umweltfaktoren negativ auf den Bestand des Areals aus. Seit 1991 wird in der Großen Tempelanlage archäologisch gearbeitet und man kann hoffen, daß dadurch einer weiteren Zerstörung entgegengewirkt wird.

Bubastis war im Altertum nicht unbekannt: Herodot, Manetho, Diodorus Siculus, Plinius, Plutarch und Strabo erwähnen den Ort. Die Tempel stellen nur einen Teil der Stadt, wenn auch den wichtigsten, dar. Friedhöfe, Wohnhäuser und Paläste zeugen von dem vielfältigen Leben in der Stadt.

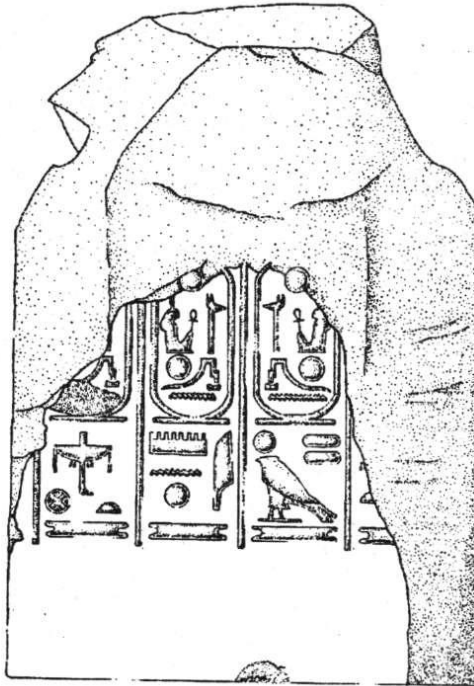
Durch die archäologischen Arbeiten werden die Quellen, insbesondere Herodot, bestätigt. Tempel und Stadt beeinflussten sich gegenseitig. Aber es gab nicht nur den von Herodot beschriebenen Tempel, sondern noch weitere Bauten dieser Art. Sie lassen sich vom Alten Reich bis in die Spätzeit nachweisen. Cheops, Chephren, Teti, Pepi I. und Amenemhet werden genannt. Im Zusammenhang mit der Großen Tempelanlage stehen offenbar Amenemhet II., Ramses II., Osorkon I. und andere. Die zahlreichen Statuen mit ihren Inschriften legen Zeugnis dafür ab. In Bezug auf andere Tempel werden verschiedene Könige genannt: Amenophis II., Amenophis III., ein Aton-Tempel von Amenophis IV., Ramses III., ein Atum-Tempel von Osorkon II. und der Nektanebos-Tempel aus der 30. Dynastie.

Tell Basta und Per Bastet haben auch für die Umgebung und das Land Bedeutung. Zu nennen sind seine strategische Rolle als Teil einer Kette von Orten zwischen dem Zentrum von Ägypten und Vorderasien. Zu nennen sind aber auch seine große Bedeutung für die Religion, für Wallfahrten und Prozessionen. Unter den Göttern werden nicht nur Bastet und Sachmet, sondern auch Hathor, Osiris und andere genannt. Eine Reihe von Königen feierten das Hebsed in der Stadt: Pepi I., Amenemhet III., Amenophis III., Ramses II. und andere.

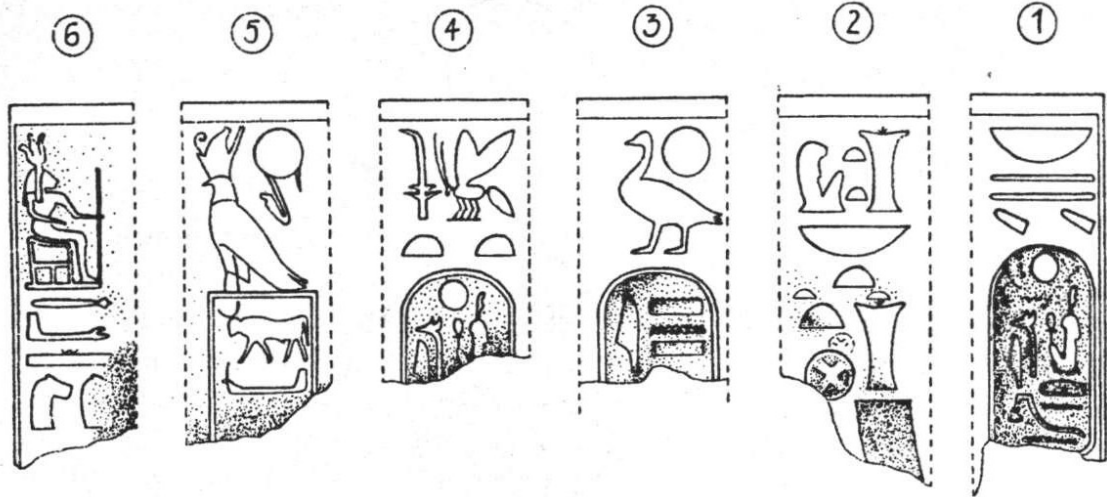
Auch für die Wirtschaft des Landes muß der Ort große Bedeutung gehabt haben: Die Tempelbauten, die mit großem Aufwand errichtet wurden, die Stadt als Handelsplatz und die schon erwähnte militärische Bedeutung wirkten sich auf die Ökonomie aus. Schließlich besaß der Ort auch für die Entwicklung der Kunst erhebliche Bedeutung. Die Qualität der Statuen, besonders die Standbilder Ramses II., machen das sichtbar. Für die Zerstörung der Stadt und des Tempels spielen die Kriege in der Spätzeit eine Rolle, aber auch ein Erdbeben kommt infrage.



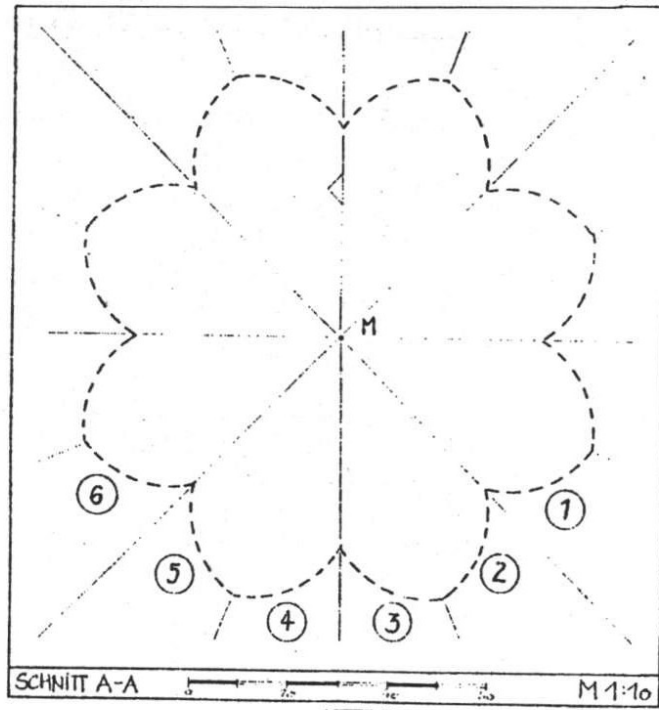
لوحة ١٥: نقوش الجانب الايسر لقاعدة تمثال للملك رمسيس الثانى فى تل بسطة.



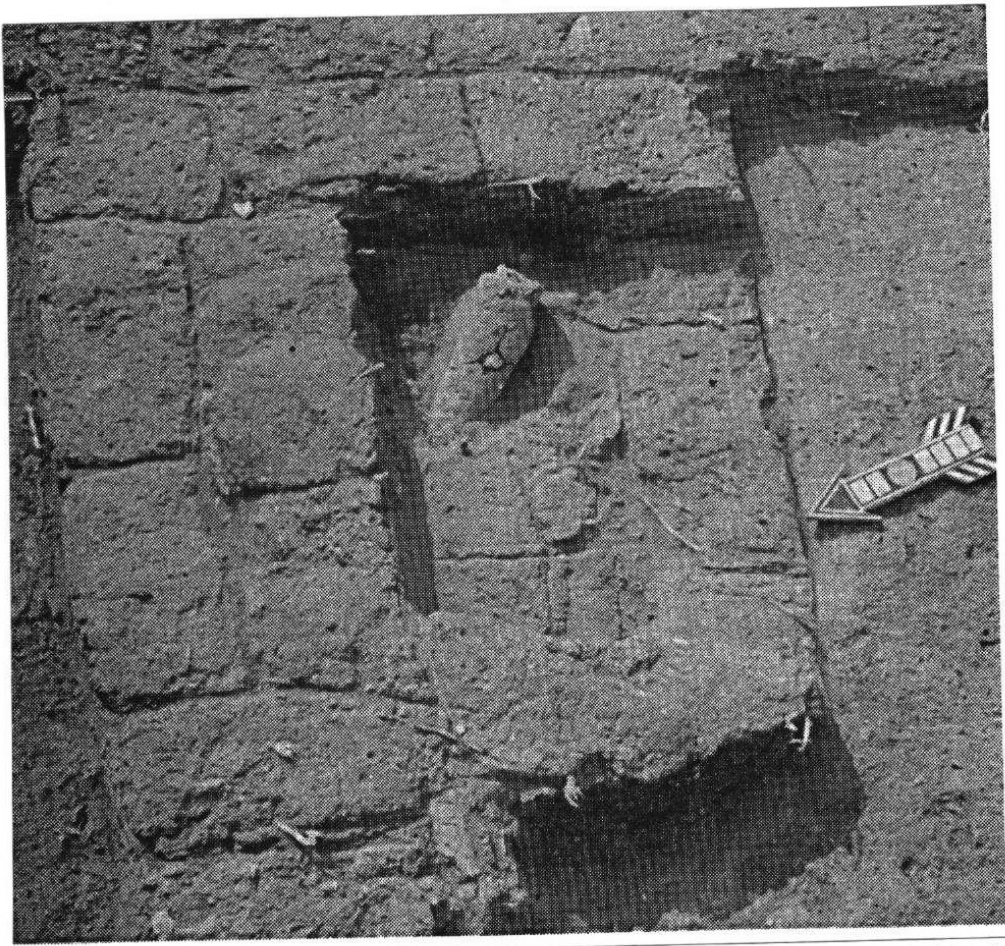
لوحة ١٦: نقوش الجانب الايمن لقاعدة تمثال للملك رمسيس الثانى فى تل بسطة.



لوحة ١٣: نقوش احد بقايا عمود فى صالة الاعمدة، من عصر الملك رمسيس مسيس الثانى.



لوحة ١٤: مسقط علوى لعمود اللوحة ١٣.



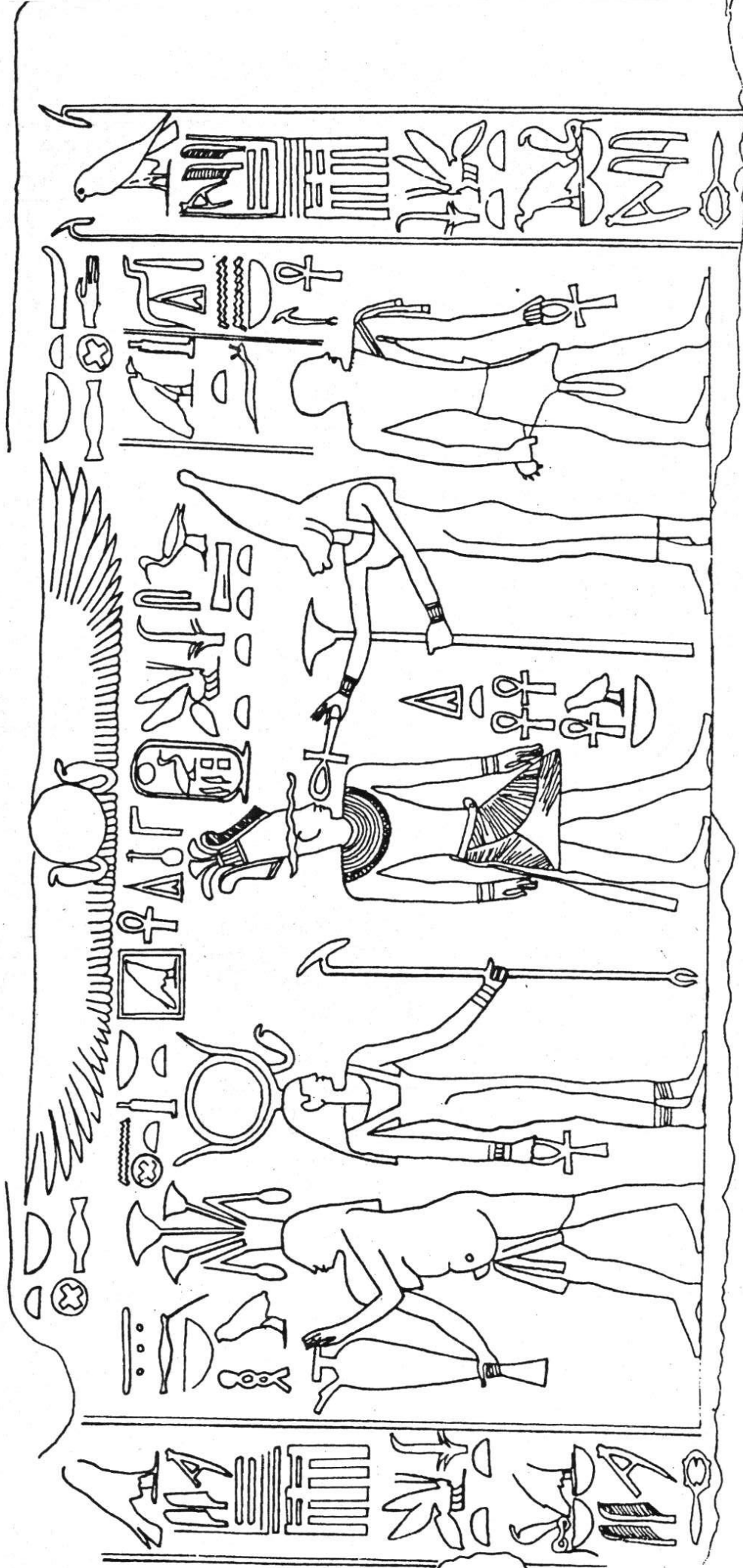
لوحة ١١: جانب من إحد المباني التي تم الكشف عنها الى شمال غرب صالة الاعمدة
من نتائج حفائر نوفمبر ١٩٩١



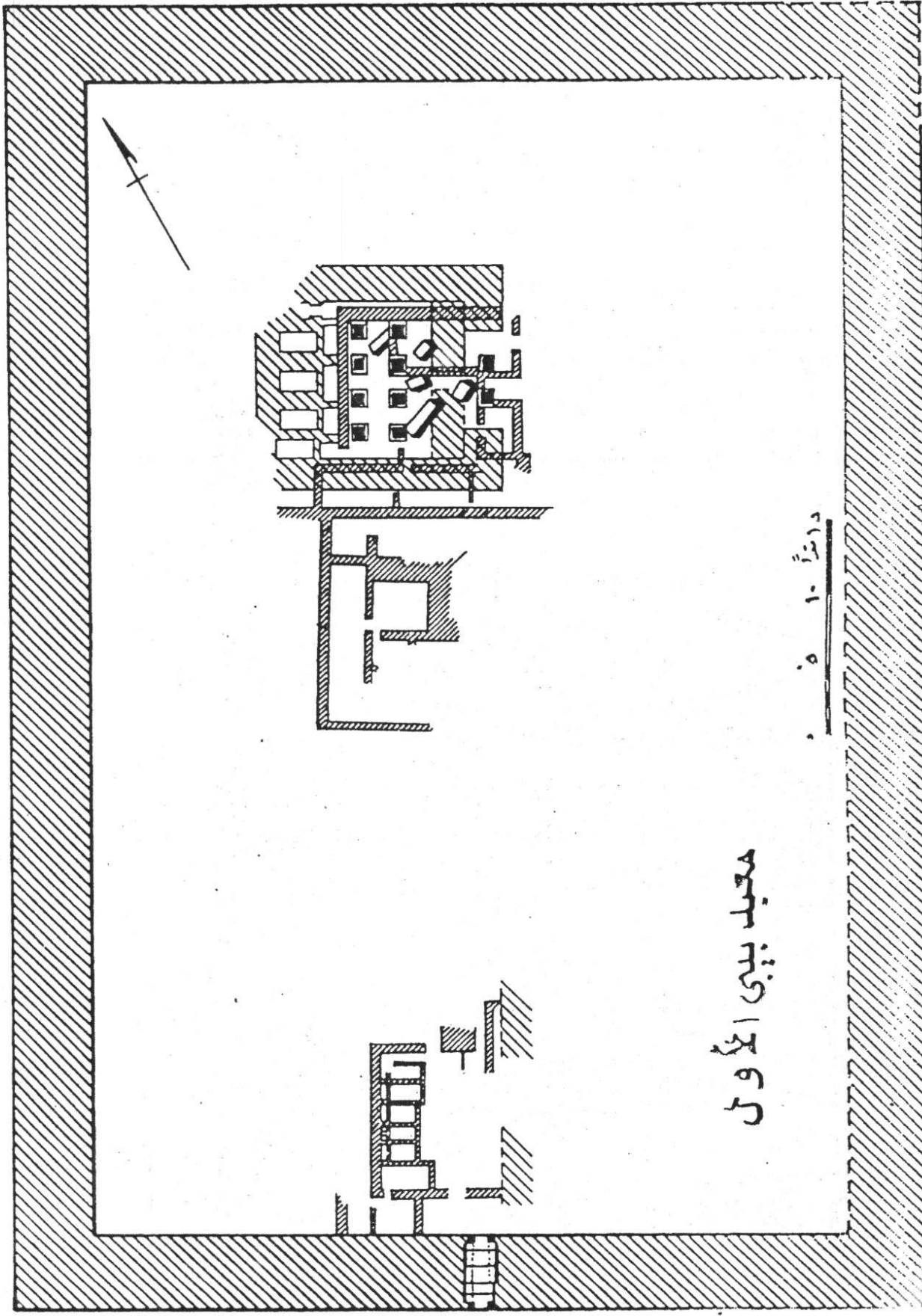
لوحة ١٢: جانب من غرف احد المباني التي تقع شمال غرب صالة الاعمدة وشمال شرق معبد
نقتانبو الثاني، من نتائج حفائر نوفمبر ١٩٩١



لوحة ١٠: مشهد الواجبة الداخلية لمدخل معبد الملك بيبى الاول
HABACHI(L), Tell Basta, Fig. 3.A.



لوحة ٩: مشهد الواجبة الجنوبية لمدخل معبد الملك بيبي الاول
HABACHI(L), Tell Basta, Fig. 2.



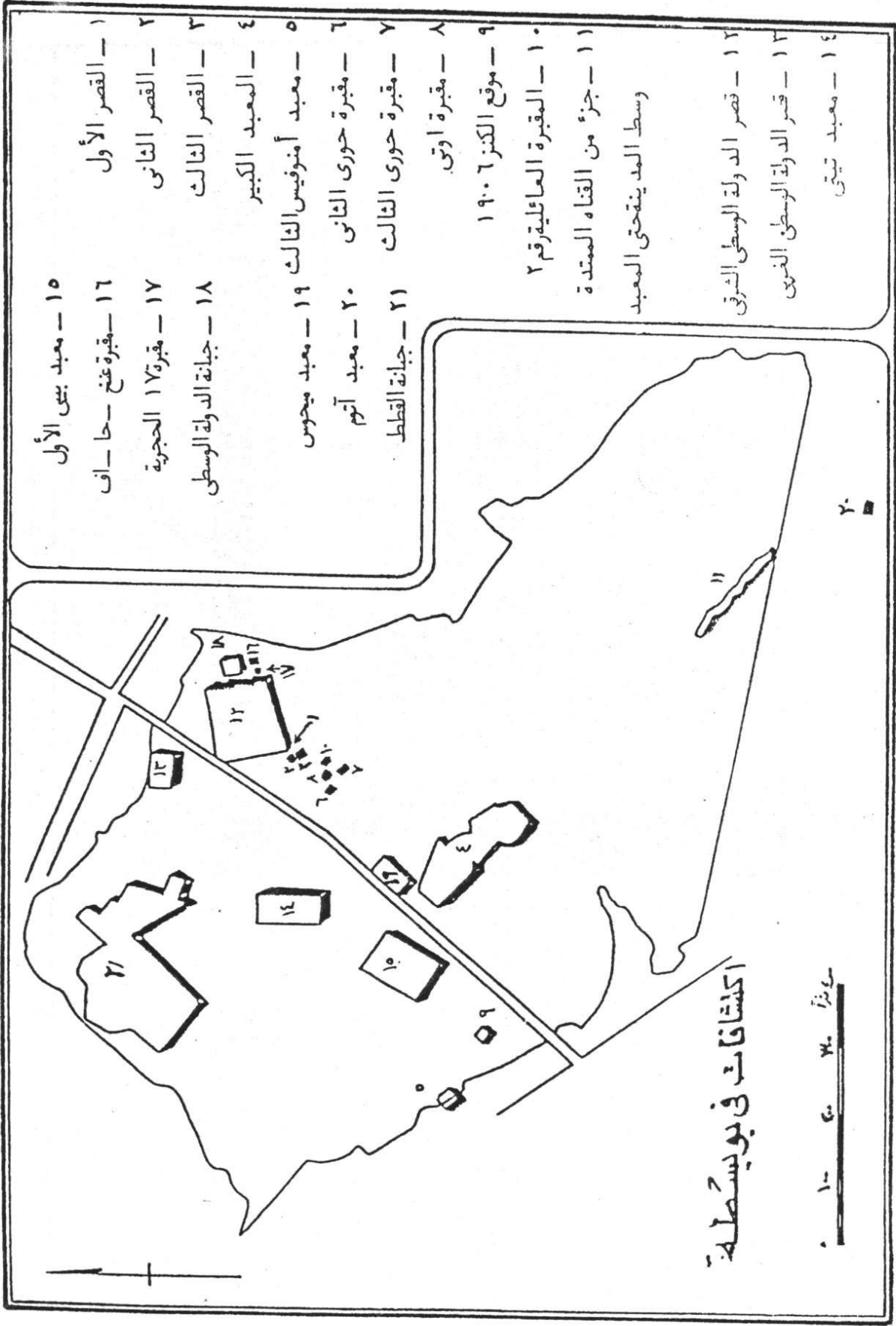
معبد بيبى الأول

دائراً ١٠ م

أعمدة حجرية

■ بناوس الطوب اللين (عصراً حداثاً) ■ بناوس الطوب اللين (رولن قديمية)

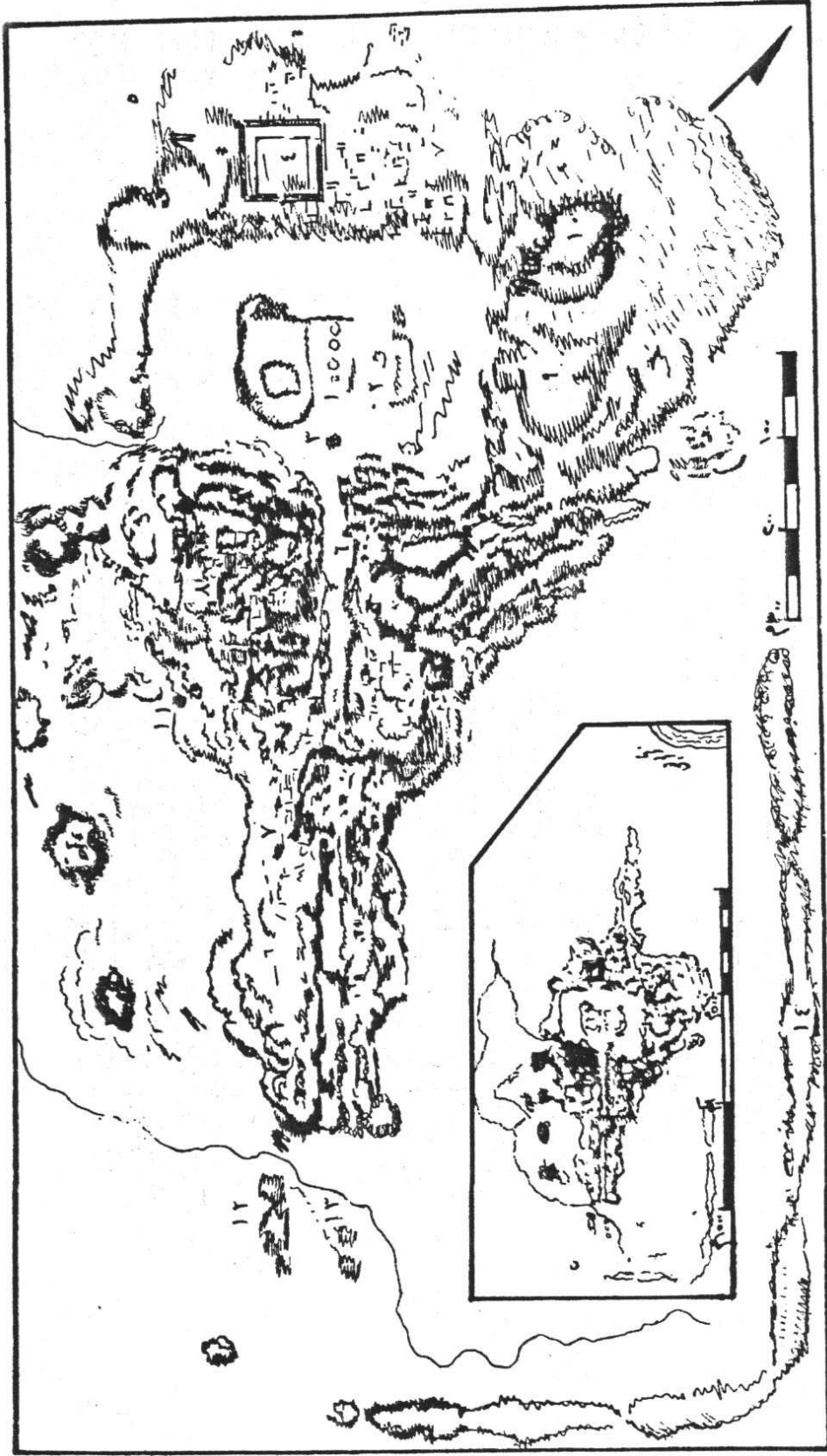
لوحة ٨: تخطيط معبد بيبى الاول طبقاً لتصوير لبيب خبشى
HABACHI(L), Tell Basta, Plan of Pepi I Temple.



لوحة ٧: تخطيط لمعابد تل بسطة التي امكن تحديد اماكنها.



لوحة ٦: تمثال المعبودة سخمت
تم العثور عليه الى شمال معبد الملك نقتانبو الثاني



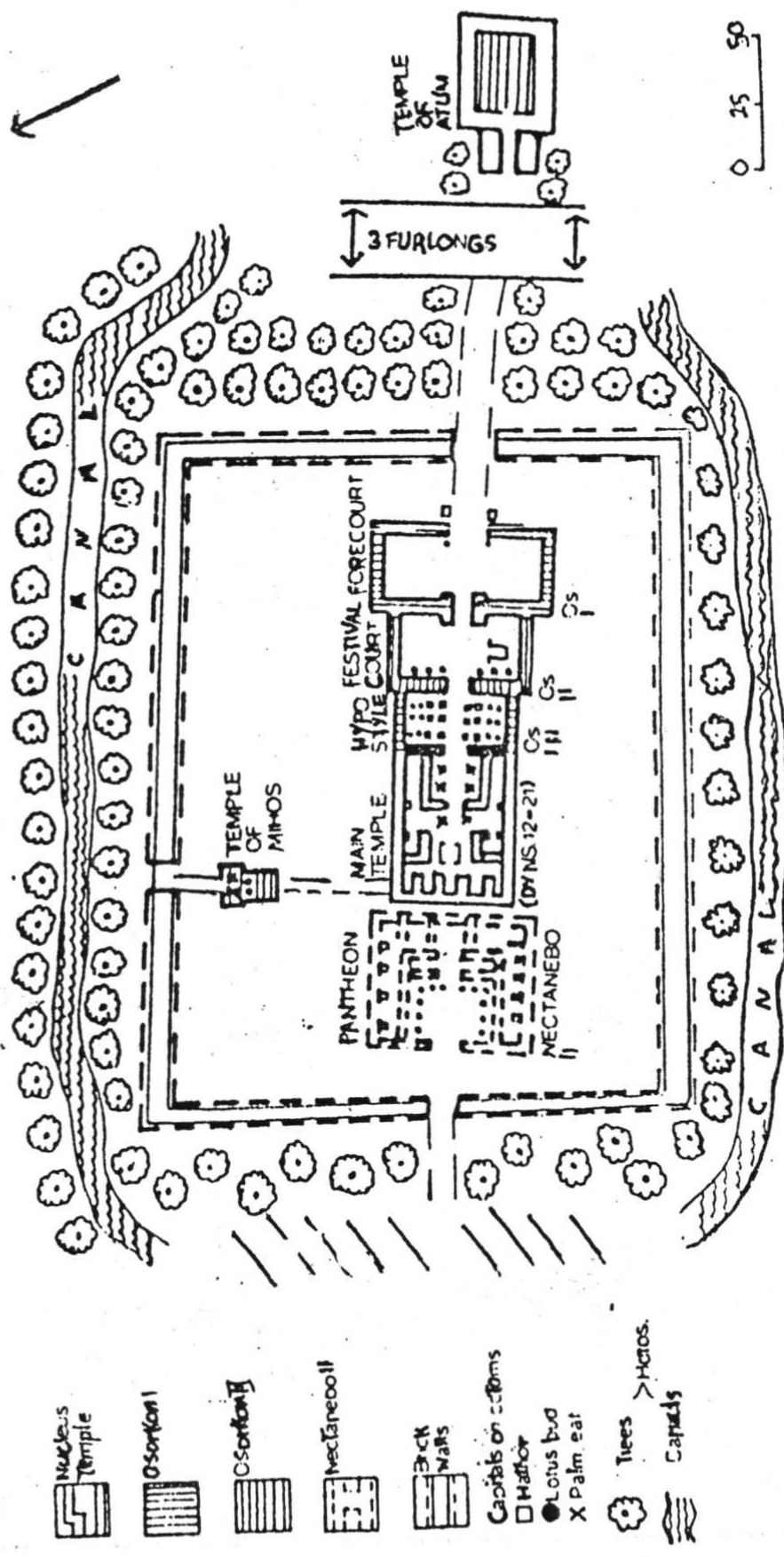
- ١ - منطقة المعبد الكبير
- ٢ - كتل حجرية
- ٣ - كتل حجرية
- ٤ - حصن

- ٥ - بقية هرم صغير
- ٦ - الشارع الرئيسي القديم
- ٧ - بقايا منازل
- ٨ - بقايا منازل

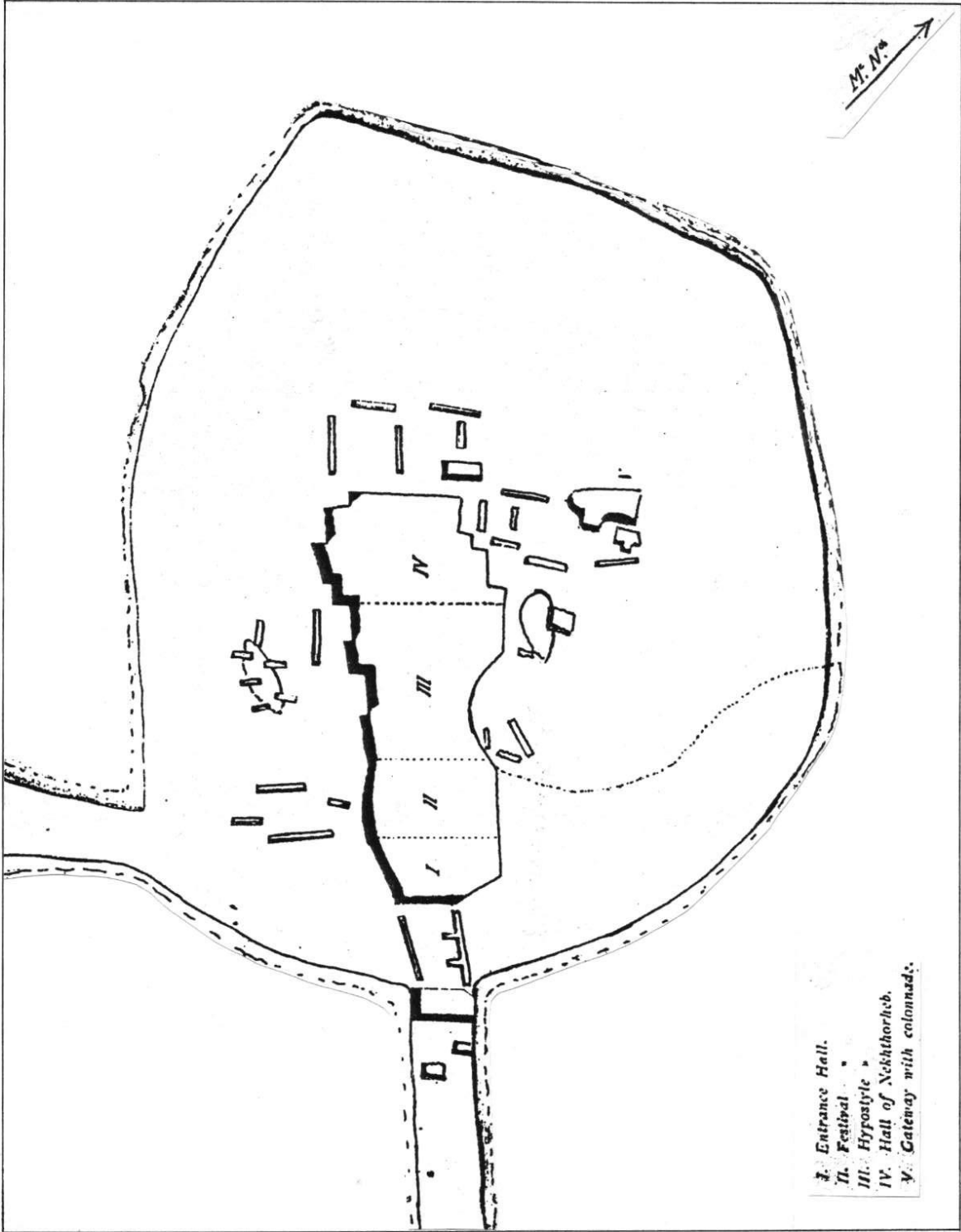
- ٩ - بقايا كثيرة
- ١٠ - مصنع فخار
- ١١ - حفر واسعة
- ١٢ - معبد

- ١٣ - كتل حجرية
- ١٤ - حائط حول المدينة

لوحة ٥: خريطة جون مورى John Murray لتل بسطة عام ١٨٦٢.



لوحة ٤: تخطيط المعبد طبقا لتصوير كتشن (K.A.) KITCHEN
 Kitchen (K.A.), The third intermediate Period in Egypt (1100-650 B.C.), Oxford, 1973, Fig 3.A.



لوحة ٣: تخطيط منطقة المعبد الكبير طبقا لبقاياها التي عثر عليها نافيل (E.). NAVILLE (E.), Bubastis, Pl. 53.



لوحة ١: جانب من بقايا المعبد، والى الشرقى بقايا صالة الاعمدة



لوحة ٢: اكتشاف منطقة الجانب الشمالى فى مواجهة شمال صالة الاعمدة، وحيث تم الكشف عن سور المعبد الكبير فى نوفمبر ١٩٩١.

ويعتقد نافيل Naville ان يكون المعبد قد دخل عصر الملك اسركون الاول وهو مدمر، ويرى ان اسركون الاول قد اعد بناءه، وانه لو كان اسركون الاول يرغب فى ان يحل محل الملك رمسيس الثانى لاكتفى بمسح اسمه كما فعل ذلك فى امثلة اخرى^{١١٨}. وعلى اى الاحوال فمما لاشك فيه ان هيردوت قد شاهد معابد برباست وهى رمز للجمال الذى يضيفه على المدينة، ومن ثم كانت معابدها مكتملة. ويبرهن على وجود معابد برباست مكتملة حتى عصر الملك نقتانبو الثانى خلال الاسرة الثلاثين حيث قام بتشديد معبده بجوار المباني السابقة فى المعبد الكبير، ومن ثم كانت معابد برباست مشيدة وفى ابهى صورها. ويضاف الى هذا ان هذه المعابد كانت مثالا للجمال والتناسق الذى اضيفته على المدينة خلال القرن الرابع الميلادى، ولهذا استخدمت فى التعبد من قبل القديس يوليوس الذى اعطى اوامره لرفاقة بالتوجه الى بوبسطة للتعبد فيها حيث تميزت المدينة بكونها لا يوجد فيها شئ يتعارض مع الجمال^{١١٩}. وبناء على هذه الأدلة الثلاثة يمكننا القول بان الدمار الذى لحق بمعابد برباست قد يعد من الامور المحيرة فى تحديد زمنه. غير أن الوضع الذى عليه المعبد الان وقوة هذا الدمار يوضح بصورة جلية ان التدمير تم عن قناعة قوية لاختفاء وجود ودور هذا المعبد.

NAVILLE (E.), op. cit., 24-25; NAVILLE (E.), Bubastis, 47, 50.

١٩٨

NAVILLE (E.), op. cit., 15-16.

١٩٩

بواسطة للتعبد فيها لأنها المدينة التي لا يوجد فيها شئ يتعارض مع الجمال. وهو دليل على استمرار معبدها حتى ذلك الوقت موضعاً للفخر والاعجاب من حاكم مصر^{١٩٣}.

سادساً: تدمير معابد المدينة

واسباب تدمير المعبد وحالته التي وصل اليها هي من الامور التي تدفع للاهتمام بها، بعد أن تحولت معابد تل بسطة او معابد مدينة برباست الفرعونية الى كمية من الكتل الحجرية المتناثرة في منطقتها منها ما هو موجود ومنها ماتم نقله الى متاحف مختلفة في ارجاء العالم، ومنها ما نقل منها الى الطواحين التي انتشرت في المنطقة المحيطة بتل بسطة والتي صنعت احجار رحاها من الكتل الحجرية الخاصة بهذا المعبد، وبعض احجار الطواحين مازالت باقية في التل بعد ان تم القطع فيها غير انهم تركوها في التل بعد أن اكتشفوا انه يوجد بين الاحجار بالمعبد ما هو افضل منها لطواحينهم.

وهذا الدمار الذي اصبح عليه المعبد الان ليس امرا حديثا، ولكنه من الامور القديمة التي اختلفت حولها الاراء. غير انه من المحتمل الى حد كبير أن ترجع للموقع الاستراتيجي للمدينة ثم الاخطار واعداء مصر والحروب التي كانت المدينة طرفا فيها، والتي يمكن ان تكون سببا لدمار المعبد او لتكرار دماره، وكانت المدينة مركزا للاطماع والاطار التي احاطت بها ومنها مايلي:

(١) تعرض المعبد لغزو الهكسوس، الذين عُرف عنهم الدمار الذي الحقوه بالاماكن

التي سيطروا عليها، ومن المحتمل ان الملك امنوفيس الثاني قد اعاد بناء المعبد

^{١٩٤}

(٢) كان موقف الملك امنوفيس الرابع - اخناتون - من المعابد الاخرى دافعا

للاعتقاد من قبل البعض بأنه قد حول معبد تل بسطة الى اطلال، حتى اعاد

تشبيده الملك ستي الثاني او الملك رمسيس الثاني^{١٩٥}.

(٣) يوجد احتمال ان يكون المعبد قد واجه اخطار حروب مرنبتاح مع الليبيين،

والذين نصبوا خيامهم امام برباست، وذلك طبقا لما ورد بين نقوش الحرب

الليبية لمرنبتاح بالكرنك^{١٩٦}.

(٤) الاخطار التي لحقت بالمنطقة خلال الحروب التي سبقت حكم الملك رمسيس

الثالث^{١٩٧}.

NAVILLE (E.), op. cit., 15-16.

١٩٣

ELGOOD (P. G.), Later dynasties of Egypt, Oxford 1951, 49.

١٩٤

KITCHEN (K. A.), op. cit., 3.

١٩٥

THE HOLY BIBLE, Ezekiel, 30.17; NAVILLE (E.), The historical results of the excavations at Bubastis, 1-2; NAVILLE (E.), Bubastis, 1.

١٩٦

NAVILLE (E.), The historical results of the excavations at Bubastis, 24-25.

١٩٧

تعبير عن فن واقعى مأخوذ من الفن الشعبى^{١٨٨}.

والى شمال شرق صالة الاعمدة وبين مجموعة الغرف الخاصة بالمعبد عثر على الكنز الثالث فى معبد تل بسطة^{١٨٩}، وهو عبارة عن مجموعة أخرى من الاعمال الفنية الدقيقة من الدولة الحديثة. واثار الكنز تعبر عن فن راق خاص بمدينة برياست قُدمت جميعها للمعبودة باست فى مدينتها، حيث ظهرت باست واقفة فى شكل ادمى وتمسك فى يدها اليمنى بالصولجان^{١٩٠}.

كذلك ضم الكنز عدد ثلاث تمائم فى شكل اسم المعبودة الرئيسية للمدينة باست بين محتويات الكنز^{١٩١}، هذا بالاضافة الى ظهور تيممة صغيرة للقطعة. وهى امثلة لمجموعة قربان قُدمت للمعبودة باست صنعت على ايدي فنان او اكثر على قدر كبير من الابداع الفنى فى فكرة التشكيل عندما سُكِل الاناء باس الذى يعد المخصص لكتابة اسم المدينة والمعبودة باست. ومن ثم يمكن القول ان التصوير وصياغة الفنان لفكرته يفوق تنفيذه للتمائم او القطع، والتي بلغت حدا كبيرا من الدقة على الرغم من دقة حجمها. ونجد انفسنا فى حيرة امام تمييز اى من اثار هذا الكنز فى تقديمها بالوصف او الاشارة لها هنا لانها جميعها تعد امثلة فى الابداع والتميز.

وكان لفنانى ببساطة الفضل فى ان جعلوا معابد المدينة تضم هذه العناصر الفنية، ومن ثم فمن الطبيعى ان تُضفى المعابد على المدينة هذه الخصائص فتصبح تثير البهجة والاحساس الفنى الذى تجتمع معا فيه كل هذه المميزات، سواء كانت هذه المعابد او منطقتها التى شغلت موقعا يضفى عليها لونا اخر من الجمال والبهجة. ولهذا نجد ان شهادات واعجاب نافيل Naville اول من اجرى حفائر المعبد التى سبق ان اشرنا لها هى وجه اخر لشهادة المؤرخ هيرودوت Herodotus التى سجلها عندما شاهد معبد تل بسطة عام ٤٤٠ قبل الميلاد والتي جاء بها^{١٩٢}:

" ومع ان سائر المدن فى مصر اصبحت مرتفعة الا أن اكثرها ارتفاعا فى نظرى هى مدينة بوباسطيس حيث يوجد معبد بوباسطيس وهو جدير جدا بالوصف، وان كانت المعابد الاخرى اعظم منه وأكثر نفقة الا أنه اكثرها بهجة للنظر."

واستمرت هذه الخصائص الفنية ترتبط باسم المدينة حتى القرن الرابع الميلادى عندما وصفها القديس يوليوس حاكم مصر فى ذلك الوقت لرفاقة الذين امرهم بالتوجه الى BISSING (F.), Sur une statue de la collection Barracco, in: Rec. Trav. 17 (1895), 109-110. ١٨٨

١٨٩ وعثر على هذا الكنز يوم الخميس ٩ ابريل ١٩٩٢ داخل انائين محفوظين بمتحف جامعة الزقازيق رقم ٢،٢٥ و ٢،٢٦، وضم الانائين مجموعة من الحلى والتمائم التى قدمت للمعبودة باست، وهى تحمل رقم ١٨٨٥ حتى رقم ٢٠٢٤. واطلق عليه الكنز الثالث لانه سبق العثور على كنزين فى تل بسطة وذلك اثناء مد خط السكة الحديد بين الزقازيق وبلبيس، الكنز الاول كان يوم ٢٢ سبتمبر ١٩٠٦ والكنز الثانى يوم ٧ اكتوبر ١٩٠٦، انظر عنهما:

EDGAR (C. C.), The treasure of Tell Basta, Le Musée Egyptien, 21, Le Cairo 1907, 93-108, Pls. 43-55.

١٩٠ الاثر بمتحف جامعة الزقازيق رقم ١٩٨٢.

١٩١ الاثار بمتحف جامعة الزقازيق رقم ١٩٦١، ١٩٦٤، ١٩٧٨.

١٩٢ هيردوت يتحدث عن مصر، المرجع السابق نفسه، ١٣٧.

نُفذًا باقتدار، وان من يشاهد هذا العمل سيتفق معه على انه عمل فني رائع وتحفه فنية^{١٨٢}. ونفذ الفنان تمثال الاسرة الثانية عشرة الموجود فى جنيف مستخدما الوان صفراء وزرقاء بالاضافة الى لون الوجه، وهى الالوان التى بقيت على التمثال على الرغم من انتشاره من الماء المختلط بالطين عام ١٨٨٧م^{١٨٣}.

ونفذ باقتدار تمثال امنحتب الوزير من عصر امنوفيس الثالث، الذى شكّل فى هيئة القرفصاء، والذى سبق الاشارة له^{١٨٤}، فراعى الواقعية فى عناصره، وظهر بجسم مغطى بقطعة قماش رقيق وعباءة ملفوفة لفتين، وكان خياله يعبر عن الواقعية من اجل ابراز الكتابة الهيروغليفية التى فرد لها مكانها فاعبر امنحتب ممسكا بورقة بردى يلفها تمهيدا لوضعها على رجليه، وابتكر الفنان مكانا لحافظة معلقة على كتفه الايسر، وشكل مشبكا للرداء خلف العنق، ونقش الفنان خلف الكتف الايسر لقب صاحب التمثال بحيث يمثل فى ذات الوقت المحبرة والمداد المستخدم. وتتصل المحبرة برباط مع الحافظة الموجودة فى الجانب الاخر ممتدا اعلى الكتف. وجميعها عناصر تم نسجها فى تناسق، وتعبر عن ذلك الخيال والابتكار لفنان مُقتدر.

كذلك يضاف الى هذا المناخ الفنى الذى ظهر فى معابد برباست الاربعة تماثيل للملك رمسيس الثانى والتى كانت تزين مدخل المعبد، والتى قصد بهم الفنان ان يحاكي فكرة الاربعة تماثيل الخاصة بالملك امام معابد ابوسمبل، على الرغم من اختلاف الشكل والحجم^{١٨٥}. وربما انهم يمثلوا الملك فى فترات مختلفة من العمر. ورأى نافيل Naville انهم يمثلوا اسلوبا فريدا نُفذ بواسطة فنانى الدلتا، وانهم قد نفذوا ليُشبهوا الملك رمسيس الثانى^{١٨٦}. وابدع الفنان الذى نحت تمثال الملك رمسيس الثانى مرتديا تاج الاتف، وظهر براعته فى قمة التمثال التى شكلت عنوان قدرات الفنان، وحيث حرص الفنان على ان يتجنب كل البروز سهلة الكسر فى الوقت الذى حرص فيه على اظهار عناصره الفنية فكان مثالا لاستخدام مادة الجرانيت الاحمر الصلبة^{١٨٧}. ولهذا قام الفنان بتقصير قرون التاج حتى لايزداد اتساع الاجناب، وظهر الريشتين وقرص الشمس والقرنين، ثم حيطان كبيرتان على الجانبين تحملهما جميعا، والقرنان المرتكزان على قاعدة من حولها اطار من الحيات تكسو غطاء الرأس، ويتقدمها الكوبرا الملكية فوق جبهة الملك. انها جميعا تفاصيل تدل على دقة الفنان والتجانس الذى اخرج به عمله، بل ان الفنان قد استخدم ابداعه فى ابتكار تصفيفة شعر جديدة قال عنها بيزنج Bissing انها تمثل فنان متميزا يعد تعبيراً عن فن الدلتا وانها

NAVILLE (E.), op. cit., 15-16.

١٨٢

MUNIER (H.), Fragments des actes du martyre de L'Apa chnoubé, ASAE 17, 143.

١٨٣

NAVILLE (E.), op. cit., 31 -33, Pls. 30.B, 35.F; HABACHI (L.), op. cit., 106.

١٨٤

والتمثال بالمتحف المصرى بالقاهرة رقم CG. 590 .

NAVILLE (E.), op. cit., 39.

١٨٥

NAVILLE (E.), The historical results of the excavations at Bubastis, 6-7.

١٨٦

NAVILLE (E.), Bubastis, 38, Pl. 15.

١٨٧

وهو تمثال المتحف المصرى بالقاهرة رقم CG. 636

وكان نافيل شاهدا على اهمية وتفرد اعمال واجزاء من المعبد حيث اعطى مثالا على ذلك وهو استقبال سكان مدينة ليفربول Liverpool بسعادة وبهجة وصول جزئين من عمود فى شكل نبات البردى^{١٧٤}. وهذا العمود كان واحداً من اعمدة المعبد التى سبق الاشارة لها، والتى تعتبر من اندر واجمل الاعمدة^{١٧٥}.

وكانت الاعمدة الحتحورية جزءاً من هذه المجموعة الفنية الهامة، وهى تبرز الاهتمام البالغ فى نحتها والذى اضىف عليها وعلى المعبد جمالا وروعة تتناسب مع تناسقها مثلها فى هذا مثل بقية الانواع الاخرى من الاعمدة فتيجانها التى اعتلتها المعبودة حتحور التى نُحت وجهها على الواجهتين المتقابلتين للعمود، ومُثل وجهها فى شكل امرأة تُحاط رأسها بخصلتين من الشعر الكثيف تمثلان قرنين للمعبودة التى نحتت اذنيها فى اتقان بالغ^{١٧٦}. ويضاف لهذا الاعمدة التى على شكل نبات البردى والتى تتكون من ثماني مجموعات من الاقسام المستديره، والجزء الاسفل من العمود على شكل مثلث تقليدا للنبات، وسيقانها تشكل صفوفاً بارزة تحيط بالعمود^{١٧٧}.

وخص نافيل Naville صالة الاعمدة باعجابه الخاص حيث ذكر انه قد وقع فى حيرة تحديد مصدر اعجابه لكثرة عناصره، حيث دقة العمل وقوة الرجال الذين نفذوها دون استخدام وسائل ميكانيكية، فحققوا هذه النتائج العجيبة^{١٧٨}، هذا بالاضافة الى اعجابه الشديد بالمعبد بصفة عامة بقوله أنه يكفى لاهل بوبسطة ان نسب لهم شرف تأسيس هذا المعبد الذى يعد اسطورة فى الجمال^{١٧٩}.

وبالاضافة لمعمار المعبد كانت تماثيله أيضا أحد الجوانب الأخرى التى اضفت عليه جانباً آخر من الجمال، ولهذا نجد تماثل من الاسرة الثانية عشر بالمتحف البريطانى مصنوعاً من الجرانيت الاسود فى الحجم الطبيعى، والذى نفذه الفنان باتقان بالغ، واهتم بكل تفاصيله، وعبر عن الدقة والعناية للفنان اظهر تفاصيل عضلات اليدين والركبتين^{١٨٠}.

وتمثالى الملك امنمحات الثالث سادس ملوك الاسرة الثانية العاشرة الذين وضعا الى جانب بعضهما فى الجانب الشرقى من هذا المدخل، نقل احدهما للمتحف البريطانى والاخر بالمتحف المصرى بالقاهرة، والخاصين بمدخل الصالة الاولى من الجرانيت الاسود بقيت رأسيهما كاملتين^{١٨١} فقد نالا اعجاب مكتشفهما نافيل Naville حيث رأى بالنسبة لتمثال المتحف البريطانى انه يعد من اكثر الاثار المصرية دقة. واضاف بالنسبة للتماثلين معا انهما

NAVILLE (E.), The historical results of the excavations at Bubastis, 9. ١٧٤

HABACHI (L.), Tell Basta, 63. ١٧٥

NAVILLE (E.), op. cit., 16; NAVILLE (E.), Bubastis, 23, 26, 28; HABACHI (L.), op. cit., 68. ١٧٦

HABACHI (L.), op. cit, 68. ١٧٧

NAVILLE (E.), op. cit, 10 . ١٧٨

NAVILLE (E.), op. cit., 36. ١٧٩

NAVILLE (E.), op. cit, 26-28. ١٨٠

ورقم التمثال 775

NAVILLE (E.), op. cit., 26, Pls. 4,10,11. ١٨١

ويحمل اثر المتحف البريطانى(1063) B.M. 774 ، واثر المتحف المصرى رقم CG.383

اقتصادى ورخاء كامل.

ودلت اثار المعابد على ذلك الدور الاقتصادى من خلال الاتصال بالشعوب المجاورة والسيطرة عليها ، فورد بين مشاهد المعبد بعضاً من اسماء هذه الشعوب. ومما لاشك فيه أن استراتيجية موقع برباست يعد جانباً اخر للاهمية الاقتصادية للمدينة، فمن الطبيعى ان يكون لموقعها اثراً هاماً فى حركة التجارة والعلاقات المصرية القديمة، حيث كانت برباست ميناءً هاماً ومدخلاً للقناة القديمة التى ربطت بين البحر الاحمر والبحر الابيض المتوسط مروراً برباست، والتى سميت فى عصر لاحق بقناة سيزوستريس التى تحدث عنها استرابو Strabo كما سبق ان اوضحنا. ومن الطبيعى ان لاتقوم هذه المعابد والدور العسكرى للمدينة بدون توفر خيارات تسمح باقامة المترددين والمتعبدين وهى ضرورة تقتضيها احتياجات سكانها والحشود العسكرية التى كانت تقيم فيها، هذا بالاضافة الى احتياجاتها الضخمة فى اعياد المعبودة باست لكميات نبيذ كبيرة، ومن ثم وفرة الثروة النباتية. وكانت المدينة بهذه الاوضاع الاقتصادية جزءاً من الأهمية الاقتصادية الخاصة بمنطقة شرق الدلتا كواحدة من مدنها الهامة التى ترد عليها الملوك، وكان خير مثال على هذا اعجاب الملك رمسيس الثانى بالمنطقة وبجوها الملائم، وباراضيتها ذات الاعشاب الخضراء والمستنقعات الشاسعة، وكروم العنب التى كانت سببا لازدهار صناعة النبيذ وشهرته الكبيرة بين مصر القديمة^{١٧٣}.

(٦) المعابد كموطن للفنانين ومصدر لجمال المدينة:

كانت هذه الاعمال المعمارية الضخمة فى معابد تل بسطة نتيجة لجهود معمارية وفنية كبيرة على مر العصور الفرعونية. وكان تواصل هذه الجهود واستمرارها فى فترات متقاربة خلال العصور الفرعونية خير دليل على اثبات وجود طبقة من المعمارين الذين اعتمدت عليهم هذه المعابد فاصبحت ظاهرة ترتبط بالمدينة وليست بعصر محدد. وكان التميز الفنى من الامور الطبيعية التى صبغت رداء المدينة ونتاجها فى العصور المختلفة، ومن ثم كان من الطبيعى ان يجد كل ملك لديه الرغبة فى تقديم احد الاعمال الانشائية او التماثيل فى مدينة برباست المناخ الذى يسمح له بتنفيذ رغبته.

ولانعتقد انه اذا استقبلت برباست فنانين لتنفيذ اعمالها الفنية وتشيد معبد به هذه العناصر الفنية المتميزه فى اول مرة او فى ثانى مرة يمكن ان يتكرر بعد ذلك اعتمادا على فنانين من خارج المدينة بعد ذلك، فأن استمرارية وتكرر تنفيذ وجود هذا النشاط الفنى لهو دليل على نشأة مدرسة او مجموعة من المتخصصين المحليين القائمين على هذه المهمة، والذين يتولوا ويضمنوا استمرار هذا النشاط بذوق فنى راقى يحتفظ بذات المستوى الفنى الذى نفذت به الاعمال الاخرى من حيث الاتقان والابتكار.

وتميزت هذه الاعمال الانشائية والتماثيل التى ضمتها منطقة المعابد بذوقها الفنى الراقى، فكانت صالة الاعمدة بالمعبد الكبير مثال للترف والروعة والابداع الفنى الذى قام به فنانين سواء كانوا بوبسطين او قادمين اليها.

ونقوشه عن تسجيل الأقاليم الأجنبية، و سيطرته عليها^{١٣٨}، كذلك اهتمامه باستعراض الأسرى في معبد باست، وهم الليبيين (الماشوش) ومن النوبيين (كشكش) ومن شمال سوريا (كدي) ومنطقة شرق اقاليم سوريا التي تسمى نهارين، وهي الشعوب المهزومة منه^{١٣٩}.

وتردد على المدينة واهتم بها كبار قادة الجيش في عصر الملك رمسيس الثاني، وحيث عُثر على تمثال لابنه " القائد الاول لعجلة والده " منتو-حر-خبش-اف " ^{١٤٠}. ولعل هذا هو بعض مادفع نافيل الى ان ينتهي الى ان ببساطة قد استمالت رمسيس الثاني واسرته للاقامة فيها، وان الاحداث العظيمة التي قام بها الملك كانت برباست نقطة بداية لها^{١٤١}.

ويضاف الى ذلك ان باستت قد تم وصفها بانها عظيمة القوة وهي الصفة التي لاغنى عنها بالنسبة للجيش، بالاضافة الى انها كانت ترتبط بالحياة العسكرية-انظر اللوحة ١٣-.

وعلى الرغم من قلة الادلة الاثرية العسكرية من داخل منطقة معابد برباست، الا انه مما لاشك فيه ان المدينة قد استمرت تؤدي دورا عسكريا هاما حتى نهاية العصور الفرعونية، وكتب ديدور الصقلي Diodorus of Sicily خلال زيارته لمصر عام ٥٢٠ ق.م عن دور المدينة كواحدة من المدن القوية والمحصنة في عصر الاسرة السابعة والعشرين^{١٤٢}. ويضاف لهذا انه في عام ١٨٨٦ شاهد جون ميرى John Murray بقاء قلعه عسكرية ربما انها ترجع من عصر الدولة الحديثة الى جنوب منطقة المعابد وسجلها في خريطته في ذلك الوقت، الا ان منطقتها قد اصبحت الآن منطقة سكنية -انظر اللوحة ٥-.

(٥) المعابد والاهمية الاقتصادية للمدينة:

ولم تقدم اثار معابد برباست مادة اثرية لتفسير دورها الاقتصادي بشكل مباشر، في حين ان هذا من الامور التي يتم الاستدلال عليها بشكل غير مباشر، فيكفي ان يُنظر الى اعمال التشييد الضخمة التي ارتبطت بهذا العدد الكبير من المعابد خلال هذه العصور ودلالاتها الاقتصادية، ويفسر لنا هذا ان المدينة قد لعبت دورا اقتصاديا هاما اعتمادا على حاجات انشاء هذه المعابد والمتمثلة في نقل احجارها من مصادر المحاجر سواء أكانت من اسوان ام من سيناء، بالاضافة لعملية التشييد ووجود الفنيين والفنانين والنقاشين والمهندسين .. الخ في المدينة.

وقدمت اثار المعابد امثلة هامة من اهتمام الملوك ومن عليا القوم الذين اقاموا في المدينة او الذين تردوا عليها، وهي تعبر عن جانب اخر من ذلك الثقل الاقتصادي الذي قامت به مدينة برباست، والتي لايمكن ان يتأتى لها القيام بهذا الدور الا في ظل ازدهار

NAVILLE (E.), op. cit, 41, Pl. 37.

١٦٨

NAVILLE (E.), op. cit., 40, Pl. 36.B, D.

١٦٩

British Mus. 1104 جزء اخر بالمتحف المصري بالقاهرة JE. 28572

NAVILLE (E.), op. cit., 42, Pls. 36.C, F, G, I.

١٧٠

NAVILLE (E.), The historical results of the excavations at Bubastis, 22; NAVILLE (E.), Bubastis, 45.

١٧١

DIODORUS OF SICILY, op. cit., XVI.49.

١٧٢

الاحتفالات فى هذه المناسبات الا لأنها قد حصلت على ثقل سياسى وادارى ودينى يجعلوا منها موقعا مناسباً لذلك، ومن ثم فقد جعل عدد من ملوك مصر الفرعونية اقامة هذه الاحتفال بمثابة التقليد الذى يقيمونه فى مكانه الطبيعى.

(٤) المعابد والثقل العسكرية للمدينة:

ومن الطبيعى ان نتوقف بالدراسة والبحث بين اثار المعبد عن الدور العسكرى الذى كان لمدينة برباست وحيث يطالعنا الانجيل فى سفر حزقيال بحديثه عن فرسان برباست وشهرتهم وذلك الثقل العسكرى الذى تهدد به المدينة جيرانها، ويتناول بالحديث الفرسان الفتيان الذين يخافهم اعداء مصر، وماكان يتوعد به اعداء مصر مدينة بوبسطة اذا ماتمكنا من دخولها، وانهم يتمنوا اسر وقتل شبابها الفتى^{١٦٤}، ويعبر هذا بصورة واضحة أنه كلما فكر الغزاة فى مصر كان من اخطر ما يهدد خطتهم العسكرية هو كيفية دخول مدينة برباست (بوبسطة) والتغلب على قادتها العسكريين وفرسانها.

ومن الطبيعى ان يكون للمدينة ذلك الثقل العسكرى حيث انطلقت معظم جيوش مصر يقودها الجنرالات البوبسطين، فكانت بوبسطة واحدة من حصون مصر وقلاعها الحصينة فى شرق الدلتا نظرا لموقعها الاستراتيجى فى منطقتها الاستراتيجية حيث موقعها من وادى الطميلات الذى مثل طريقاً استراتيجياً لعبور الصحراء، فضلاً عن موقعها من طرق المواصلات والاتصالات الممتدة من حولها، ومن ثم موقعها بالنسبة لاتصالات مصر الفرعونية مع غرب اسيا، وعلاقتها بتأمين حدود مصر الفرعونية ومواجهة الغزاة والاعداء، هذا بالاضافة لثروات منطقتها واهميتها الاقتصادية لمصر الفرعونية.

ويبدو ان المعبد الكبير كان يتناسب مع ذلك الدور العسكرى لأنه كان جزءاً مهماً من مدينة لها هذه الخصائص العسكرية، ولذلك كان يتم اللجوء اليه كحصن عسكرى للتحصن به وقت الخطر، ومن ثم فربما كان هذا من اسباب تعرضه للتدمير مرات عديدة خلال تاريخ مصر الفرعونية، وربما كان لهذا السبب ايضاً وراء قيام الهكسوس بتدميره بعد ان وجدوه حصناً منيعاً، وحيث اعيد بناؤه بعد كل مرة^{١٦٥}.

وخلال الحفائر الجارية بالمعبد تم الكشف عن حائط ضخم قوى من الطوب اللبن كان يحيط بالمعبد فى الجانب الشمالى والجانب الجنوبى وصل سمكه الى ثلاثة امتار. ويضاف لهذه من المؤشرات العسكرية تسجيل الملك رمسيس الثانى على احدى لوحاته اختياره لمدينتها لتبسط حمايتها عليه^{١٦٦} هذا بالاضافة الى تسجيله لحروبه ضد الرتنو^{١٦٧}،

THE HOLY BIBLE, Ezekeil, 30.

١٦٤

NAVILLE (E.), The historical results of the excavations at Bubastis, 19; FARID (Sh.), ١٦٥ Preliminary report on the excavations of Antiquities Department at Tell Basta (season 1961), ASAE 58, 95.

NAVILLE (E.), Bubastis, 40, 41, Pl. 38.B.

١٦٦

NAVILLE (E.), op. cit., 39,40, Pls. 36E, É; KITCHEN (K. A.), op. cit., 306.

١٦٧

ومؤشرا واضحا لاهتمام الملوك بها. فاذا توقفنا امام احتفالات الملوك فى برباست سنجد انها أحد المؤشرات البارزة لمكانة هذه المدينة وأهميتها السياسية حيث كانت مسرحا هاما لاحتفالات الملوك، واصبحت موشرا لاقبالهم واهتمامهم.

ومنذ الدولة القديمة وكانت برباست مسرحا هاما لتواجد الملوك واقامة احتفالاتهم بها، حيث نجد الملك بيبى الاول قد زين المعبد بنقوش توضح المعبودة باست والملك فى الاحتفال بوضع حجر اساس المعبد.^{١٥٧}

وعلى الرغم من اننا لم نستدل على اثار خاصة بأحتفال للملك امنمحات الثالث او مايخص عيده الثلاثينى فى المعبد الا ان قصره بالمدينة قد احتفظ بتسجيل احداث هذا العيد.^{١٥٨}

وبلغت بوبسطة مكانة كبيرة لدى ملوك الدولة الحديثة فبلغت فترة من فترات ازدهارها وكان احتفال الملك امنوفيس الثالث بعيده الثلاثينى له علاقة بالمدينة، وحيث تردد فى مهام تنظيم هذا الاحتفال خرو-اف الذى عثر له على قاعدة تمثال صغيره بالمعبد.^{١٥٩} وكذلك اكد على تنفيذ احتفال الملك امنوفيس الثالث فى برباست تمثالين لشخص يدعى خعمواس مع زوجته نقش عليهما انه كان مقدم الطلبات فى الاحتفال الاول، وهى نفس الوظائف التى تولاها كذلك خرو-اف، ومن ثم فقد رأى حبشى انه كان يتولى مسئولية العيد الاول للملك امنوفيس الثالث.^{١٦٠}

وظهر الملك رمسيس الثانى فى المعبد الكبير مرتديا تاج الاتف الذى يُظهره فى الاحتفالات وذلك طبقا لاثرين، الاول رأس تمثال ارتفاعه ١.٥ سم، كان جزء من تمثال له غطاء رأس فى شكل تاج الاتف^{١٦١}، والثانى على جزء من لوحة كانت جزء من مشاهد المعبد الكبير يظهر فيها الملك متعبدا ومرتديا تاج الأتف فى الاحتفالات الدينية التى سجلها للالهة فى برباست، ويظهر امام الملك الصولجان وهو يقدم انائين^{١٦٢}.

ويضاف الى هذا احتفال الملك اسركون الثانى فى برباست الذى سجلت احداثه صالته التى شيدها خصيصا لهذه المناسبة^{١٦٣}.

وتكرار حدوث وظهور هذه الاحتفالات فى برباست هو مظهر ارتبط بالعوامل التى جعلت منها مكانا لائقا لتنفيذها، وما كان من الممكن ان تلعب برباست هذا الدور الهام بهذه

HABACHI (L.), op. cit., 22,26.

١٥٧

FARID (Sh.), Preliminary report on the excavations of the Antiquities Department at Tell Basta (season 1961), ASAE 58, 95, Pls. 11.A, B.

NAVILLE (E.), Bubastis, 33-34, Pls. 35.H, 'H, C; UrK, IV, 1876.

١٥٩

والتمثال بالمتحف المصرى بالقاهرة رقم CG. 897 .

HABACHI (L.), op. cit., 95, 96, 104, 105, Pls. 28, 29.A, B, 39, 40, 41.A; HABACHI (L.), ١٦. The Jubilees of Ramesses II and Amenophis III with reference to certain aspects of their celebration, in : ZÄS 97 (1971), 69-72.

NAVILLE (E.), op. cit., 38, Pl. 15.

١٦١

والاثر بمتحف القاهرة CG. 636

NAVILLE (E.), op. cit., 38, Pl. 36.A.

١٦٢

NAVILLE (E.), The Festival-Hall of Osorkon II, Great Temple of Bubastis (1887-1889), ١٦٢ London 1892.

خامساً: المعابد والمدينة

(١) المعابد وقدم المدينة

وللمعابد التي شُيّدت في مدينة برباست أهميتها بالنسبة لتحديد قدم مدينة برباست حيث استمدت المدينة أهميتها من قدمها الذي أشار إليه هيردوت فجعلها أكثر المدن ارتفاعاً في مصر، وهو الارتفاع الذي ربما قصد به أنه نتيجة تراكمات طبقات التل التي تضم في طياتها عصور مصر الفرعونية المختلفة.

ويذكرني هذا بتعدد طبقات تل بسطة التي ظهرت في حفائر الجزء المتبقى من التل في الجانب الشمالي الغربي حيث كان الحفر قد وصل إلى عمق حوالي أربع أمتار. غير أن ذلك التوسع الأفقي الذي كان في منطقة المعبد كما سبق أن أشرنا قد أظهر لنا بصورة جلية امكانية استخدام المعابد كدليل على مدى قدم تل بسطة أو على قدم مدينة برباست فمن الطبيعي أن يكون لها أهميتها التي دفعت بالملك خوفو لإقامة معبد بها، وهو الأمر الذي نهج نهجه الملك خفرع ثم الملك تيتي ومن بعده الملك بيبي الأول في الدولة القديمة.

وإرجاع أقدم معابد تل بسطة إلى عصر الملك خوفو هو أقدم دليل يُرجع نشاط المدينة إلى تلك الفترة. هذا في حين عُثر على دليل آخر مُحتمل من خارج منطقة المعابد وهو عبارة عن مقبرة ترجع إلى عصر ما قبل الأسرات في الجزء الواقع غرب طريق المعاهدة^{١٥٦} على الرغم من عدم العثور إلى آثار أخرى لذات العصر في المدينة.

(٢) المعابد كدليل على استمرار دور المدينة في كل العصور الفرعونية

وترجع كذلك أهمية مدينة برباست إلى معاصرتها لكل عصور مصر الفرعونية والتي أكدت به ثقلها في المنطقة. حيث كان ذلك التوسع الأفقي في منطقة المعبد - كما سبق أن أشرنا - قد أظهر تعددا للعصور في تل بسطة، وهو الأمر الذي يبرهن على تعدد الانشاء واستمراريته في معابد برباست، ويفسر لنا ذلك استمرارية دور المدينة عبر جميع عصور مصر الفرعونية، فعلى الرغم من أن هذه المعابد لم تكن ترجع لكل ملوك مصر الفرعونية أو لكل عصورها إلا أنها تعد أمثلة موزعة على فترات متقاربة تثبت استمرارية اهتمام ملوك مصر الفرعونية من وقت إلى آخر.

(٣) المعابد والأهمية السياسية للمدينة.

وكانت المعابد دليلاً واضحاً على أهمية المدينة طوال هذه العصور حيث حظيت باهتمام الملوك خلال تلك العصور. ومن ثم كانت منطقة المعابد بهذا صفحة هامة من تاريخ المدينة

EL SAWI (A.), op. cit., 63.

والذى ظهر فى المعبد خلف المعبودة باست وعرف بأنه ابن باست^{١٥٣}.
وحل نفرتم وهور حيكنو وانوبيس مكان ميحوس فى ثالث المدينة فى فترة متأخرة
طبقا لهذه الصلة التى تربط بين باست وبين الالهة الأخرى^{١٥٤}.

(٤) احتفالات باست سيدة معابد بوبسطة

وليس لدينا أى دليل فى المعابد بشأن احتفالات المدينة الخاصة بأعياد باست فى
برباست ، وكل ما هو متوفر هو ماسجله المؤرخ هيرودوت عن الاحتفالات والتى قال عنها :
" وفى طريقهم الى بوباسطيس ، يسلكون هذا المسلك: يبحر
الرجال والنساء معا ويحمل كل قارب عددا كبيرا من
الجنسين . وتطبل بعض النسوة على الطبول التى بايديهن،
وبعض الرجال يزمرون طول الطريق، أما باقى النساء
والرجال فيغنون ويصفقون، فاذا مابلغوا- اثناء ابحارهم-
مدينة من المدن جنحوا بزورقهم الى الشاطئ وقاموا بما
يأتى: بينما يستمر بعض النسوة فى القيام بما وصفت، تملو
أصوات بعضهن هاتفات، ساخرات بنساء هذه المدينة،
وبعضهن يرقصن، كما يقف بعضهن رافعات ثيابهن، والناس
يفعلون مثل ذلك عند كل مدينة على شاطئ النهر، وعند
وصولهم الى بوباسطيس يحتفلون بالعيد، ويقدمون ارضيات
عظيمة، ويستهلكون من النبيذ فى هذا العيد أكثر مما
يستهلكون فى بقية العام كله ، ويبلغ عدد المجتمعين فى هذه
المناسبة وفقا لقول أهل البلاد سبعمائة ألف من الرجال
والنساء عدا الصبية."

وهذه الاحتفالات التى تحدث عنها هيرودوت لم تقام مرة واحدة فى العام ولكنها ثبت
انه كانت تقام مرتين كل عام، وشارك فيها حوالى ال ٧٠٠ . . . السبعمائة الف نسمةالذين
ذكرهم هيرودوت فى كل احتفال، والذين ينضم اليهم سكان المدينة ورواد المعبودة باست من
سكان شرق الدلتا، وهم جميعا يمكن ان يقدر عددهم بحوالى المليون نسمة فى كل احتفال
وهو عدد هائل اذا ما قارناه باكبر الاحتفالات والمهرجانات التى تقام الآن.

واشار هيرودوت فى الوقت نفسه لاحتفالين لباست فى كل عام، الاحتفال الاول فى اليوم
الثالث عشر من الشهر الثامن-باؤنه- ، والثانى فى اليوم الثامن عشر من الشهر
السادس-امشير-^{١٥٥}.

NAVILLE (E.), The historical results of the excavations at Bubastis, 9; HABACHI (L.), op. cit., ١٥٣
55.

NAVILLE (E.), op. cit, 23, 48; HABACHI (L.), op. cit., 55; BUDGE (E.A.W.), op. cit., 450; ١٥٤
EL-KORDY (Z.), op. cit. ,107-108.

١٥٥ هيرودوت، المرجع السابق نفسه، ٥٩ . ٦٠ .

واقيم لبتاح له تمثال بجوار الملك تم وضعه فى الجانب الشمالى للمعبد بالقرب من مدخل الصالة الأولى، مازال موجودا بالمعبد^{١٤٥}، وبالإضافة الى هذين التمثالين فقد وضع بين مشاهد المعبد التى نقشت له وللإلهة الأخرى مشاهد منها مشهد بهيئة ادمية ويغضى رأسه قلنسوة ضيقة ويلتف برداء يصل حتى القدمين، ولا يظهر منه سوى اليدين اللتين يقبض بهما على الصولجان، وامامه نُقِشت أسماء الملك رمسيس الثانى^{١٤٦}، كذلك ظهر الملك على جزء من لوح موصوفا بأنه " محبوبا من بتاح"^{١٤٧}، وعلى جزء آخر من مشاهد العبادة التى كانت بالمعبد نقش ورد فيه اسم بتاح^{١٤٨}.

وارتبطت المعبودة حتحور برابطة خاصة مع باست فى مدينتها، فمنذ الدولة القديمة وقد وضحت هذه الرابطة عندما ظهر الملك بيبي الاول يستقبل علامة الحياة من باست، ومن خلفه تقف المعبودة حتحور.

وكانت الاعمدة الحتحورية فى صالة الاعمدة التى تم تنفيذها فى الدولة الوسطى من اجمل الاعمال الفنية بالمعبد، ولتكون مثال لما كان للمعبودة حتحور من علاقة ومكانة بالنسبة للمعبودة باست ولمدينتها.

وظهر المعبود حابى اله النيل فى المعبد على الجانب الشمالى لبقية قاعدة تمثال للملك رمسيس الثانى^{١٤٩} - انظر اللوحة ١٥- . وظهر المعبود ست فى المعبد على هيئة حيوان له رأس كلب الصيد، واعلى ركبته الصولجان وعلامة الحياة التى يقدمها الى الملك رمسيس الثانى^{١٥٠}.

(٣) ثالوث برباست

اتجه الرأى حول ثالوث مدينة برباست الى اتجاهين، الاول لباج Budge الذى اتفق فى الرأى مع بروجش Brugsch بان ثالوث برباست يتكون من اوزيريس وهورخنو أو نفرتوم بجوار المعبودة باست^{١٥١}. هذا فى حين كان الرأى الثانى لنافيل Naville الذى اتفق معه حبشى بأن ثالوث المدينة-يتكون من باست ومعها ميحوس او حورخنو أو نفرتوم واتوم^{١٥٢}. ولم تقدم معابد المدينة اى دليل واضح للوقوف على تكوين ثالوثها، سوى انه كان من بين معابدها معبد خاص باتوم الذى ربما انه انشئ فى عصر الملك رمسيس الثانى ووسعه او اقامه الملك اسركون الاول. هذا بالإضافة لمعبد آخر خصص للمعبود ميحوس فى المدينة.

NAVILLE (E.), op. cit., 42, Pl. 19.	١٤٥
NAVILLE (E.), op. cit., 42, Pl. 36.F.	١٤٦
NAVILLE (E.), op. cit., 42, Pl. 36.C.	١٤٧
NAVILLE (E.), op. cit., 42, Pl. 36.G.	١٤٨
NAVILLE (E.), op. cit., 37, Pls. 25.C, 38.A.	١٤٩
NAVILLE (E.), op. cit., 42, Pl. 36.I.	١٥٠
BUDGE (E. A. W.), The gods of the Egyptians, 2, New York 1969, 450.	١٥١
NAVILLE (E.), op. cit., 48, 54, 55; HABACHI (L.), op. cit., 118-119.	١٥٢

للمعبود ميحوس الذي خصص له معبد آخر المدينة.

يضاف لهذا المعبود أمون الذى تعددت نقوشه، ودفعت اثاره فى المعبد الكبير نافيل الى الاعتقاد بأنه كان المعبود الرئيسى للمدينة فى عصر الملك امنوفيس الثانى^{١٤١}، حيث كان من بين اثاره أن وضع الملك رمسيس السادس تمثالا له من الجرانيت الاحمر فى المعبد الكبير، بقى منه نصفه العلوى، ارتفاعه ١٤٤ سم ونُقش عليه نقش يذكر^{١٤١} :

" لقد اقام الاله العظيم اثار لابييه امون الذى وضعه على العرش، سيد مصر العليا والسفلى، (نب)-ماعت-رع-(امرى)-امون".

وظهرت سخمت فى برباست مرتبطينا بمشاهد مع باست، وبينهما رابطة قوية^{١٤٢}، واندمجت باست وسخمت معا، فأصبح ظهور سخمت يعنى باست. وكان اخر هذه الاثار التى عُثر عليها تمثال سبق الاشارة له.-انظر اللوحة ٦-.

وورد ذكر باست وسخمت معا على لوح المعبودة باست الخاصة بالملك رمسيس الثانى من الجرانيت الأسود موجود بالمتحف المصرى بالقاهرة JE. 34509 والذى عُثر عليه بالقرب من مدخل المعبد الكبير الى الجانب الشمالى من الصالة الاولى، ونُقش على اللوح كتابة باللغة الهيروغليفية خاصة بأقامة الاحتفالات:

" باست التى ولدت سخمت "

وورد ايضا على اللوح نفسه ان الملك رمسيس الثانى " ابن سخمت " ^{١٤٣}.

وظهرت باست فى برباست احيانا على شكل سخمت، وربما ان هذا امرا مقصودا من الفنانين، او انه ربما يكون راجعا الى عدم تمييز الفنانين احيانا بين رأس القطة وبين رأس اللبؤة او دمجها معا. فالآثار التى تخص باست فى برباست اظهرت ان الفنان كان يرسمها برأس سخمت وتكون بدون قرص الشمس ويعلو رأسها كوبرا فقط او تكون بدونها، اما سخمت فكانت تظهر برأس لبؤة ويعلو رأسها قرص الشمس، وتعلو القمة الكوبرا المقدسه. وعلى أى الاحوال فلم يجد الفنان مشكلة فى ان تكون سخمت هى باست طالما تُشير الكتابة الى اسم باست.

وكذلك كتب اسم باست على عمود المعبد الذى سبق الاشارة له فى حين ان الفنان رسمها فى شكل سخمت، وعلى جانب اخر من ذات العمود ظهرت باست جالسه على كرسى العرش وكان وجهها مثل سخمت، فى حين ذُكر اسم باست على ذات العمود-اللوحة ١٣-.

وارتبط بتاح بعلاقة ومكانة قوية فى برباست، فعبرت اثار منطقة المعبد الكبير عن هذا حيث خصص له الملك رمسيس الثانى تمثالا نُقش عليه القاب الملك وقرابين لبتاح وحابى^{١٤٤}.

NAVILLE (E.), op. cit., 30, Pl. 35.D.

١٤٠.

وانتهى لبيب حبشى الى ان امون لم يكن سوى معبود عادى وليس المعبود الرئيسى للمدينة، وهى المكانة التى كانت للمعبودة باست :

HABACHI (L.), op. cit., 89, Pl. 23.

NAVILLE (E.), op. cit., 46, Pls. 16, 38.L, K.

١٤١

وهو بالمتحف المصرى بالقاهرة رقم CG. 634.

HABACHI (L.), op. cit., 59, 96, 113, 120.

١٤٢

NAVILLE (E.), op. cit., 40, 41, Pl. 38.B.

١٤٣

NAVILLE (E.), op. cit., 42, Pl. 38.F.

١٤٤

برباست، ففي صالة الأعمدة ظهر نقشه المضاف الى نقش اقدم خاص بالملك رمسيس الثانى، موجود على جوانب احد الاعمدة التى قمنا بنقلها لموقع صالة الاعمدة خلال عمليات دراسة المعبد الحالية، وحيث ذكر بين النقش باللغة المصرية القديمة (الهيروغليفية) ان:

" باست سيدة برباست "

هذا فى حين ظهرت المعبودة باست تجلس على كرسى العرش، وفى يدها صولجان، وكان وصفها انها عظيمة القوة. انظر اللوحة ١٣.

وفى الوقت الذى شيد فيه الملك اسركون الثانى معبده للمعبود ميحوس الذى كان عضوا فى ثالوث المدينة حرص على أن يُسجل فى ذات الوقت ارتباطه بالمعبودة باست واطهار مكانتها، فظهرت نقوش المعبد الصلة القوية بين معبودة المدينة باست وبين ميحوس، وتصف الملك بانه^{١٣٥}:

" المحبوب من ميحوس العظيم اله برباست، مانح الحياة "

واستمر اطلاق اسم باست على مدينتها انعكاسا لمكانتها التى حظيت بها طوال الفترة التالية وتمثل ذلك فى الاسرة الثلاثين التى عمقت من هذه الامور واعطت لباست اهمية كبيرة، وعبر عن هذا بصورة جلية فى قيام الملك نقتانبو الثانى بتشييد معبد والذى قصد به ان يكون من اكبر معابد المدينة تقديرا للمعبودة باست ولمدينتها^{١٣٦} ، واكد على هذا انه قد ظهرت خرطوشته متضمنه انه " ابن باست "، هذا بالاضافة الى نقوشه العديدة التى انتشرت بين العديد من كتله التى اكدت على مكانتها.

(٢) المعبودة باست والآلهة الأخرى فى برباست

وظهر فى معابد برباست آلهة مختلفة بجوار المعبودة باست، ويرجع ذلك الى التقارب الكبير الذى كان بين باست وهذه الآلهة نتيجة لتوثيق العلاقات بين المناطق المصرية بعضها البعض والى اندماج العناصر الدينية المختلفة وفى مقدمتها الآلهة، وكان ذلك نتيجة لتوحيد اجزاء مصر الفرعونية^{١٣٧}، ومن ثم ارتبطت الآلهة ببعضها، وانتقلت من مراكز عبادتها لتتحد مع الآلهة الأخرى فى المناطق الأخرى. وحدث هذا بالنسبة لباست التى عُبِدت فى اماكن عديدة خارج برباست^{١٣٨} بعد أن ازداد نفوذها، مثلها فى هذا مثل الآلهة التى اتت الى مدينة برباست، والتى تقاربت فى صفاتها فانطلقت هذه الآلهة من مرحلة المحلية لتنتشر عبادتها خارج اقاليمها الاصلية^{١٣٩}.

وظهر فى مدينة برباست مع باست المعبود اتوم الذى خصص له معبداً ، بالاضافة

NAVILLE (E.), op. cit., 54, Fig. 15.A.

١٣٥

HABACHI (L.), op. cit., 71-93.

١٣٦

أدولف ارمان، ديانة مصر القديمة، ترجمة عبدالمنعم ابوبكر ومحمد انور شكرى، القاهرة ١٩٥٠، ١٣.

١٣٧

EL-KORDY (Z.), op. cit., 76-102.

١٣٨

١٣٩ سليم حسن، الديانة المصرية القديمة واصولها " الحياة الدينية وأثرها على المجتمع ، تاريخ الحضارة المصرية، القاهرة ١٩٦٢، القاهرة ١٩٦٢، ٢٠٨. ٢٠٩. بيير مونتييه، الحياة اليومية فى مصر فى عهد الرعامسة، ترجمة مرقس منصور، القاهرة ١٩٦٥، ٣٧٥.

بالحياة وذكر امامها ان^{١٢٩}:

" باست سيدة برباست "

ومن عصر الملك رمسيس الثانى ذكر على ظهر تمثال منتو-حر-خبش-اف ابن الملك الموجود فى متحف بوسطون -سالف الذكر - نقش يذكر ان:
" باست سيدة برباست "

وورد فى العمود الثالث من الكتابة الهيروغليفية الافقية الموجودة على لوحة المتحف المصرى JE. 34509 والخاصة بالمعبودة باست بان الملك رمسيس الثانى:
" قد اختارته باست لتضفى حمايتها عليه "

هذا بالاضافة الى بقية عمود يرجع لعصر رمسيس الثانى اعاد استخدامه الملك اسركون الثانى، موجود الان فى تل بسطة - انظر اللوحة ١٣- والتي نُقش عليه ان:
" باست سيدة برباست "

ومن عصر الملك ست-نخت أول ملوك الأسرة العشرين نقش على قاعدة تمثال صغير ارتفاعها ٤٣ سم بقيت قدماه فقط يذكر فيه أن الملك^{١٣٠} :
" محبوب باست سيدة برباست "

ويضاف لهذا تمثال من الجرايت الاسود لنائب الملك فى كوش من عصر الملك رمسيس الثانى نُقش عليه:

" باست سيدة برباست، ملكة الالهة "^{١٣١}

ومن عصر الملك رمسيس الثالث ورد على بوابة باى الأب المقدس لمعبد الكا فى برباست اشارة لوجود معبد الملك رمسيس الثالث^{١٣٢}، والذي ذكر ايضا :
" قربان ملكى لباست سيدة برباست، ابنة رع، ربة الالهة "

ومن بين اعمال الملك رمسيس السادس فى المعبد الكبير التى دلت على اهتمام الملك بالمدينة كان العثور على قاعدة تمثال من الجرانيت الأحمر، حجمه أقل من التمثال السابق، ومن بين نقوشه ذكر ان^{١٣٣} :

" نب-ماعت-رع-مري-امون، سيد التيجان، رع-مس-سو-نتر
حكا-ايونو، محبوب باست "

ونقشت مشاهد مختلفة تمثل الملك اسركون الاول وهو يقدم قرابين للمعبودة باست، وتكرر بين هذه المشاهد ان^{١٣٤}:

" باست سيدة برباست "

وتعددت نقوش الملك اسركون الثانى بين بقايا المعبد التى تذكر ان باست هى سيدة

HABACHI (L.), op. cit.a, 89, Pl. 23.C, Fig. 26.

١٢٩

NAVILLE (E.), op. cit., 45, Pl. 38.G.

١٣٠

انظر بالمتحف المصرى بالقاهرة CG. 890

NAVILLE (E.), op. cit., 44-45, Pl. 36.N; HABACHI (L.), op. cit., 100.

١٣١

GAUTHIER (H.), 'A travers la Basse Égyptien, in: ASAE 23 (1923), 169-170.

١٣٢

NAVILLE (E.), op. cit, 46, Pl. 38.'H.

١٣٣

NAVILLE (E.), op. cit., 47, 48, Pl. 39, 40.

١٣٤

واستمر هذا الاسم حتى الآن، فاسمها " تل بسطة " مكون من كلمتين هما "تل" وهى الكلمة العربية التى تعنى المكان المرتفع، والكلمة الثانية هى "بسطة" وهى اشتقاق من اسم القطة المقدسة " باست".

ثانيا: ان المعبودة باست كانت دائما سيدة المدينة برباست. ومن ثم فقد حظيت باهتمام الملوك وبمكانة خاصة فى مدينة برباست.

ثالثا: ان استمرار اسم المدينة عبر كل العصور الفرعونية هو افضل تعبير واكبر دليل على مكانة المعبودة باست خلال كل العصور الفرعونية.

وعبر عن هذه المظاهر الثلاثة التى استخلصناها من اثار المعابد مع اول واقدم أثر ورد عليه اسم المعبد والمعبودة باست، وهو النقش الموجود على واجهة معبد الملك بيبى الاول الذى يقف امام المعبودة باست التى تعطيه الحياة، ونقش عليه باللغة المصرية القديمة (الهيروغليفية) اسم المدينة برباست بالاضافة الى انه قد ذكر عليه اسم المعبودة باست بصفتها سيدة برباست.

وتعرض المعابد مثال يوضح سبب افتقادنا معظم نقوش الدولة الوسطى وحيث ظاهرة اعادة استخدام اثار الدولة الوسطى فى المعبد والتى كانت السبب فى عدم الوقوف على كل النقوش التى تتصل بهذه الفترة. وقدم لنا نافيل Naville احد الامثلة الهامة على تعرض اثار العصور لاعادة استخدامها واحتمالات اختفاء اهميتها خلال ذلك، وحيث قام الملك سنوسرت الثالث رابع ملوك الاسرة الثانية عشر بأقامة صالة الاعمدة التى تمثل اعمدتها اسلوبا فنيا نادرا. واراد الملك ان يتوج معبودته بهذا وان يقيم عملا معماريا ينافس به اعماله الاخرى فى مصر، فكانت تيجان اعمدة هذه الصالة التى اخذت شكل زهرة البردى وسعف النخيل والشكل الحثورى فريدة فى فنها، الذى حمل طابع هذه الاسرة. وامكن لنا فيل ارجاع فضل اقامة هذه الصالة الى الملك سنوسرت الثالث بعد ان عثر على اسمه منقوشاً على حلية احد الاعمدة فى الوقت الذى ظهر تغيير على نقش اسم الملك عندما نقش اسم الملك رمسيس الثانى فى خرطوشة أخرى، فى حين اختفى اللمعان الذى يميز سطح العمود من مكان الجزء الخاص بالخرطوشة الجديدة، هذا بالاضافة الى ان الجزء الذى عليه اسم الملك رمسيس الثانى قد اصبح غير مستو مثل بقية الاجزاء الاخرى. وظهر بالقرب من خرطوشته اثر لخرطوشة الملك سنوسرت الثالث^{١٢٧}.

وتظهر تلك العلاقة والمكانة التى كانت للمعبودة باست فى المعبد الخاص بالملك امنمحات الاول حيث ذكر على واجهة باب سبق ان اشرنا لها فى معبده ان باست هى ام الملك. ويتفق هذا مع العثور خارج منطقة المعبد-فى قصر الدولة الوسطى - على مثال اخر من هذا العصر يرجع للملك امنمحات الثالث وهو تمثال لرجل يدعى خع-كاو-رع-سنب الذى عمل كاهناً للمعبودة باست ، ويبرهن ذلك على ان باستت قد حظيت بمكانة خاصة فى المدينة خلال عصر الملك امنمحات الاول^{١٢٨}.

وتزخر نقوش الدولة الحديثة بأمثلة منها ما يخص عصر الملك امنوفيس الثانى الذى عُثر له على نقش موجود على لوح عثر عليه فى معبد نقتانبو الثانى حيث تمد باست يدها

NAVILLE (E.), Bubastis, 9, Pls. 26.C, 33.E.

١٢٧

١٢٨ التمثال رقم ١٤١٢ بمتحف هرية رزنة

١٤- احتمالات وجود معابد اخري

ولايمكن لنا ان نعتبر ان المعابد التى سبق لنا عرضها هى فقط المعابد التى ضمتها برباست، وذلك للاسباب التالية:

١- ان الحفائر واعمال التنظيف ورفع الاتربة التى نقوم بها فى منطقة المعابد مازالت جارية، وانها الان تركز على الثلث الداخلى لبقايا المعبد ، ثم نتوجه بها الى الثلث الشرقى. ومن ثم فهى تسير طبقا لخطة تسجيل ودراسة الكتل، وربما انها ستقدم معلومات هامة فى المستقبل فى هذا الشأن.

٢- مازالت هناك اجزاء كبيرة من بقايا التل لم يتم حفرها، ومازال التاريخ ينتظر ماستفصح به هذه الاجزاء.

٣- اختفت تماما المنطقة الجنوبية والجنوبية الشرقية والغربية، من منطقة المعابد التى تحولت الى منطقة سكنية اختفت معها معالمها الاثرية.

ولهذا فمن المحتمل ان تكون هناك معابد اخرى ضمتها المدينة تعبيرا عن اهتمام ملوك مصر الفرعونية سواء للملوك الذين سبق ان تعرضنا لاعمال لهم او لملوك خلافهم، ومن هؤلاء الملوك الملك رمسيس الثانى الذى يمكن ان نتوقع ان يكون له احد المعابد فى تل بسطة بالاضافة لما سبق عرضه، وحيث كان من الملوك المتميزين بالاهتمام الخاص برباست وباعماله الضخمة فى المعبد الكبير، ومن ثم فمن الطبيعى ان نبحت فى بقايا واطلال تل بسطة عن المزيد من اسرار المدينة الخاصة بمعابدها.

رابعا: المعابد والعبادة

(١) المعابد والمعبودة باست: الاسم، المكانة.

وتسجل اثار المعابد المختلفة التى سبق عرضها مكانة المعبودة باست والتى شيد من اجلها معظم هذه المعابد، ومن ثم فالعلاقة بين هذه المعابد والمعبودة والمدينة تمثل جانبا هاما من تاريخ المدينة من حيث اهمية المعبودة باست او بالنسبة ومدينتها. وتظهر اثار المعابد التى ضمتها برباست ثلاث ظواهر مهمة تستحق التوقف امامها وهى كما يلى :

اولا : ان اسم المدينة هو اشتقاق من اسم معبودتها باست، وانها دائما تعنى " بيت باست"، وحيث سميت المدينة منذ الدولة القديمة وحتى نهاية العصور الفرعونية بهذا الاسم . ومن ثم فقد سُميت المدينة باسم معبودتها القطة المقدسة باست. ومن ثم كانت المدينة مركزا لعبادة المعبودة باست.

١٣ - معبد الملك نقتانبو الثانى

وشيد الملك نقتانبو الثانى ثالث ملوك الاسرة الثلاثين معبداً يعد من المعابد الهامة فى المدينة، ربما انه قد قصد به ان يكون من اكبر معابد المدينة تقديراً منه للمعبودة باست ولدينتها^{١١٣}، وظهرت خرطوشة الملك بين بقايا المعبد والتي ضمت مع اسمه " ابن باست ، بالاضافة لنقوش خاصة بالمعبودة باست ومكانتها انتشرت بين العديد من كتله^{١١٣}، وهى دليل على استمرار هذه المكانة التى حظيت بها باست فى مدينتها حتى الاسرة الثلاثين. وانتهى نافيل Naville عندما اكتشف المعبد انه يمثل صالة من صالات المعبد الكبير^{١١٤} ، وكان مصدر اعتقاده هذا هو ما يلى :

- (١) ان المعبد يعد امتداداً لذات المحور الذى اقيم عليه المعبد الكبير.
 - (٢) ان كثيراً من ملوك مصر الفرعونية قد اقاموا اجزاء من المعبد الكبير، ومن ثم فيمكن ان يكون هذا المبنى جزءاً منه.
 - (٣) انه يقع فى نهاية المعبد الكبير وبهذا يكون ترتيبه قد جاء فى نهاية المبنى وهذا يتفق مع ترتيب عصره.
- غير ان لبیب حبشى قد انتهى بعد دراسة الكتل المتبقية للمكان الى انه معبد من معابد المدينة^{١١٥}. ودراسة موقع وبقايا المعبد وماتم كتابته عن اكتشافه لدى نافيل Naville ولبيب حبشى تدعو للاتفاق فى للاعتقاد انه كان معبداً مستقلاً للأسباب التالية:
- ١- ان المعبد شغل مساحة كبيرة تتناسب واقامة عمل مستقل.
 - ٢- ان المكان قد عثر فيه على بقايا سقف، وبالاضافة لهذا فإن ظهور اعمدة فى المكان يوضح انه قد شكّل المبنى من جزء جديد يختلف عن تنسيق وتخطيط المعبد الكبير الذى ضم منطقة محددة للاعمدة هى صالة الاعمدة.
 - ٣- ظهرت اقسام داخلية للمعبد، حيث مجموعة غرف متفرقة ، وهى جزء من تنظيم مبنى لمعبد مستقل.
 - ٤- ان نقوشه تخص الملك نقتانبو الثانى حيث تشكل مجموعة معمارية متكاملة.

وشغلت بقايا المعبد امتداد خمسين متراً، وهى المسافة التى كان يشغلها بناء المعبد فى الاسرة الثلاثين، وهو المعبد الذى لم يكتمل تشييده. والدمار الشامل الذى اصيب به المكان يصعب معه تحديد التخطيط الذى كان عليه المعبد، غير انه يبدو ان المعبد لم يكن مكوناً من صالة واحدة فقط ولكنه كان يضم عدداً من الغرف، ومن الطبيعى ان يضم اعمدة تحمل اسقف المعبد^{١١٦}.

HABACH I (L.), op. cit., 71-93.	١١٢
NAVILLE (E.), op. cit., 26; HABACHI (L.), op. cit., 91.	١١٣
NAVILLE (E.), The historical results of the excavations at Bubastis, 26.	١١٤
HABACHI (L.), op. cit., 85.	١١٥
HABACHI (L.), op. cit., 85-86.	١١٦

واتوم وهى صلات قوية يمكن ان ترجع الى ما قبل الاسرة الثانية عشرة^{١٠٧}.
غير انه لا يوجد دليل قاطع على وجود علاقة بين المعبد والملك رمسيس الثانى سوى
ظهور اسم الملك فى هذه البقايا. ومن ثم فهناك احتمال ان تكون حلية العمود التى تحمل
اسم الملك رمسيس الثانى فى المعبد قد نُقلت من موقع اخر بالمدينة عندما شرع الملك
اسركون الاول ثانى ملوك الاسرة الثانية والعشرين فى تشييد معبد لاتوم فى برباست، ومن
اجل هذا قام بجمع كتله الحجرية من مباني مختلفة فى برباست، وكان من بينها حلية العمود
هذه مثل العديد من الامثلة التى تكررت فى تل بسطة^{١٠٨}.

١٢- معبد ميحوس للملك اسركون الثانى

وفى زمن الاسرة الثانية والعشرين اقام الملك اسركون الثانى معبدا للمعبود ميحوس
عثر على بقاياها على بعد ستين مترا الى شمال المعبد الكبير وهى عبارة عن اربعة اجزاء
من اربعة اعمدة من الجرانيت الوردى، اثنان منها على شكل سعف النخيل والاخرين فى
شكل زهرة البردى. وكان الاعتقاد السائد هو انهم يمثلون مدخل للطريق الذى يؤدى للمعبد
الكبير^{١٠٩}، غير ان هذه الاثار تتصل بمعبد مستقل يخص المعبود ميحوس للأسباب التالية:

- (١) وجود نقوش تخص المعبود ميحوس.
- (٢) وجود هذه المسافة التى تفصله عن مكان المعبد، ومن ثم عدم وجود
علاقة بين المعبد الكبير وبين هذا المعبد -انظر اللوحة ٧-.
- (٣) عدم امكانية ان يكون هذا المبنى يمثل احد مداخل المعبد الكبير،
وحيث ان المعبد له امتداد يختلف عن المعبد الكبير.

وليس لدينا اى دليل بشأن بداية تأسيس هذا المعبد، وهل كانت البداية هى عصر الملك
اسركون الثانى او قبل ذلك، ولكن يمكن ان يعود الى الدولة الوسطى التى ظهر طرازها
على هذه الاثار المكتشفه^{١١٠}.

ومبنى المعبد تكون من حوائط من الحجر الجيرى، ونقوش المعبد توضح الصلة القوية
بين معبودة المدينة باست وبين ميحوس، وحيث تصف الملك بانه:
" المحبوب من ميحوس ابن باست مانحة الحياة "
ونصان اخران يذكران اسم الملك ثم وصفه بأنه^{١١١}:
" المحبوب من ميحوس العظيم اله برباست، مانح الحياة "

EL-KORDY (Z.), La Déesse Bastet, Depuis les temps les plus reculés de l'histoire, jusqu'à la fin du Nouvel-Empire, Université du Caire, 1978. 106-107.

HABACHI (L.), op. cit., 111-112, 114-117. ١٠٨

NAVILLE (E.), op. cit., 47-49; HABACHI (L.), op. cit., 54-55; BAINES (J.) and MALEK (J.), Atlas of Ancient Egypt, Oxford 1980, 175. ١٠٩

NAVILLE (E.), op. cit., 49. ١١٠

NAVILLE (E.), op. cit., 54, Fig. 15.A. ١١١

رمسيس الثالث^{١٠١} ونقش على بقيتي الدعامتين مايلي:
" قربان ملكى لباست سيدة برباست، ابنة رع، ربة الالهة، القربان
الملكى لسيد التاج رع-مس-سو-حكا-ايونو "

ومن المحتمل ان الملك رمسيس الثالث قد تحدث عن هذا المعبد فى مدينة برباست فى
بردية هارس خلال حديثه عن تخصيصه القرابين بصفة منتظمة الى معبد امه باست والذى
كان فى برباست^{١٠٢} فقال:
" فى منزل باست سيدة برست(برباست)، على ماء الشمس^{١٠٣}

١١-معبد اتوم للملك اسركون الاول

شاهد هيردوت معبد اتوم -انظر اللوحة ٧- عندما زار المدينة، فقال عنه:
وقباله المدخل يمتد طريق مرصوف بالحجارة لمسافة ثلاث
ستاد تقريبا . وهو يخرق السوق متجها نحو الشرق وعرضه
أربعة بليثرون وعلى جانبى هذا الطريق تنمو أشجار ترتفع
إلى عنان السماء وهو يؤدي إلى معبد هرمس^{١٠٤}

وتسميته للمعبد باسم معبد هرمس يختلف عن تخصيص المعبد لاتوم^{١٠٥}، وتعرف
نافيل Naville على اتجاه الطريق حيث وجد مكان المعبد فى اراضى مزروعه بها كتل
حجرية متفرقة متجاورة مهشمة وهى تمثل بقايا البناء الذى اقامة الملك رمسيس الثانى
للمعبود اتوم ، وبينها ظهرت خراطيش الملك اسركون الاول الذى يسجل فيها اوزان الفضة
التي اعطاها لمعابد عديدة، والكميات الكبيرة التى يذكرها، وتقديم القرابين^{١٠٦}.
وظهور اسم الملك رمسيس الثانى بين نقوش المكان تفتح المجال لوجود احتمال ان
يكون تأسيس هذا المعبد فى عصر الملك رمسيس الثانى، واعتقد نافيل Naville ان يكون
اسركون الاول قد قام بتوسيع هذا المعبد بعده، وهذا يتمشى مع الصلات القديمة بين باست

- ١.١ GAUTHIER (H.), 'A travers la Basse Égyptien, in: ASAE 23 (1923), 169-170.
وعثر على الاثر بالمكان الذى يسمى جبانة الاقباط اثناء نقل التراب من التل لاستخدامه كسماد فى مارس
١٩٢٣، وقد زالت الصفة الاثرية للمكان الان تماما.
- ١.٢ NAVILLE (E.), op. cit., 45; GAUTHIER (H.), op. cit., 170.
- ١.٣ GARDINER (A. H.) The Delta residence of the Ramessides , in: JEA 5(1918),258 ;
BREASTED (J. H.), Ancient records of Egypt, IV, Chicago 1907, 369.
- ١.٤ هيردوت، المرجع السابق نفسه، ١٣٨.
- ١.٥ NAVILLE (E.), Excav. Bubastis, 24. واطلق نافيل على المعبد فى البداية اسم معبد هرمس:
NAVILLE (E.), Bubastis, 60. ثم اطلق عليه بعد ذلك اسم المعبد الصغير:
HABACHI (L.), op. cit., 120. وانظر :
- ١.٦ NAVILLE (E.), Excav. Bubastis, 24; NAVILLE (E.), Bubastis, 60.

هذا بالاضافة الى نقش اخر موجود على جوانب قاعدة التمثال يخص اسماء الملك الخمسة، ثم تكرر لقوله^{٩٧} :

" محبوب باست سيدة برباست "

وعثر كذلك على اثار أخرى من عصر الملك امنوفيس الثالث تدل على اهتمامه بالمعبد وبالمدينة وبمعبودتها منها تمثالان للوزير امنحتب، التمثال الاول من الحجر الجرانيتي الأسود يمثله وهو يجلس القرفصاء فى حجم اقل من الحجم الطبيعى للشخص. والتمثال الثانى مكسور الرأس، جالس القرفصاء، من الجرانيت الاسود، ارتفاعه ٩١ سم^{٩٨}. وحمل امنحتب القاباً ، منها:

" رئيس المدينة والوزير "

والتمثالان لهما اهميتهما لانهما يخصان المشرف على اعمال بناء الملك فى المعبد، وحيث انهما دليل على ارتباط وجوده واهتمامه باثار الملك التى سبق ان اشرنا اليها وبتشييده معبداً فى برباست.

ويضاف الى ماسبق ايضا انه قد عثر بالمعبد على قاعدة تمثال صغيره يخص خرو-اف الذى تولى مسؤولية تنظيم احتفال الملك بعيده الثلاثينى^{٩٩}.

٩- معبد اتون للملك امنوفيس الرابع

وبعد ان رفع الملك امنوفيس الرابع- اخناتون- من قدر المعبود اتون ونقل عبادته الى عاصمته الجديدة اخت اتون يبدو انه اقام معبدا له فى برباست أو شيد له مقصورة لعبادته بقى منها بقية هى كتلة من الحجر الجرانيتي الاحمر يحتمل انها كانت تمثل قاعدة لتمثال فى برباست، وعلى حافتها نقش اسم اتون^{١٠٠} داخل خرطوشة معبودة امنوفيس الرابع، واللوح يرجع الى فترة ما بعد قيامه بالثورة الدينية فاتخذ لنفسه اسم أخ-ن-أتون.

١٠- معبد الملك رمسيس الثالث

وورد على بوابة باى الاب المقدس لمعبد الكا فى برباست اشارة لوجود معبد الملك

HABACHI (L.), op. cit., 99-100.

٩٧

والتمثال بالمتحف المصرى بالقاهرة رقم JE. 68634

NAVILLE (E.), op. cit., 31 -33, Pls. 35E,F; HABACHI (L.), op. cit., 106; UrK, IV, 1840.

٩٨

تمثال بالمتحف البريطانى British Mus. No. 1068 والاخر بالمتحف المصرى بالقاهرة رقم CG. 590.

NAVILLE (E.), op. cit., 33-34, Pls. 35.H, 'H, C; UrK, IV, 1876.

٩٩

والتمثال بالمتحف المصرى بالقاهرة رقم CG. 897 .

NAVILLE (E.), op. cit., 34, Pl. 35.I.

١٠٠

٧- معبد الملك امنوفيس الثانى

وسجل الملك امنوفيس الثانى على بقية لوح عثر عليه فى حطام معبد نقتانبو الثانى ان قد قام بعمل للمعبودة باست وهو^{٩٤}:

" شيد كاثاره لامه باست "

وعلى الرغم من انه لم يحدد ماهى اثاره هذه التى شيدها من اجل المعبودة باست، الا انه قد جرى العرف لدى ملوك مصر الفرعونية فى ببساطة ان تكون هذه العبارة تعبير عن اقامة معبد فى المدينة، او ان يكون المقصود هو عملا انشائيا اضيف للمعبد الكبير، وحيث نرى مثال على هذا وهو ان الملك امنمحات الاول اول ملوك الاسرة الثانية عشرة كان قد عثر له على لوح اعتقد انه واجهة لباب كانت بين بقايا معبد نقتانبو الثانى ايضا وهو ذات المكان الذى عثر فيه على اللوح الخاص بالملك امنوفيس الثانى، وهو النص الذى سبق الاشارة له، والذى ذكر عليه انه قد:

" اقام اثاره لامه باست، بوابه "

وحيث كان هذا النص ايضا دليلا على اقامة معبد فى برباست خص به المعبودة باست^{٩٥}، ومن ثم نعتقد ان الملك امنوفيس الثانى قد قصد بتسجيله انه خص المعبودة باست بعمل ربما يكون معبداً.

٨- معبد الملك امنوفيس الثالث

وفى عام ١٩٤٨م بدأت المحافظة فى انشاء مستشفى الصدر على جزء من تل بسطة الى جنوب معبد الملك بيبى الاول، بالصدفة، وخلال هذا تم اكتشاف حوائط مدمرة مشيدة من الطوب اللبن.

وحاول لبيب حبشى وقف العمل لحماية المكان، ولم يتمكن من اجراء مجسات بالمكان، والتى استدل خلالها على وجود معبد يتكون من صالة واحدة، ومن المحتمل انها كانت صالة ذات اعمدة مكونة من الخشب او من الحجر الجيرى، وعثر على مدخل المعبد خلال هذه المجسات، وحيث نُقش على هذه الجزء اسم الملك امنوفيس الثالث^{٩٦}-اللوح ٧-.

وكان من بين امثلة اهتمام الملك امنوفيس الثالث بالمدينة وبمعبودتها باست العثور على تمثال للملك فى شكل ابوالهول مصنوع من الحجر الجيرى ارتفاعه ٢٦ سم، وطوله ٤٥ سم وعرضه ١١ سم، عليه بقايا لون أزرق كان يغطيه نقش عبارة عن خط افقى من الكتابة الهيروغليفية يضم القاب الملك، وعلى مقدمة القاعدة:

" نب-ماعت-رع محبوب باست سيدة برباست "

HABACHI (L.), Tell Basta, 89, Pl. 23.C, Fig. 26.

٩٤

HABACHI (L.), op. cit., 89; VANDIER (J.), op. cit., 823; KEES (H.), Bubastis, in: OLZ ٩٥ 53(1958), 310.

HABACHI (L.), op. cit., 102-103, Pl. 38.B.

٩٦

برباست التى عمل فيها، وحدد اىروى تخصصه وهو الذى يوضحه لقبه " رئيس كهنة ال
وعب لسخمت" وهو لقب متصل بعمليات الجراحة والشفاء. هذا بالاضافة الى ان اىروى قد
اورد على لوحته " لسخمت-باست سيدة بيت الكتب" وهو الحن الذى يعنى الصندوق او
الخبزينة التى تعد المكان الذى يحفظ فيه المراهم ، ويمكن ان يضم الكتب^{٨٨} فى المدينة.
والمصدر الاخر الذى تحدث عن بر عنخ برباست من خارج المدينة تمثال ايونى ابن
الطبيب الاكبر امنحتب^{٨٩} والذى من المحتمل ان يكون من الاسرة التاسعة عشرة ، سُجل على
قاعدته انه قد حمل لقبى:

" المرتل الأكبر لكهنة وعب سخمت الذى يعرف باسرار الحن "

فبالاضافة الى لقبه الاول الذى جعله على علاقة بالبرعنخ وباعمال الجراحة فقد ظهر
ايونى بالحن فى برباست.

وربط لببيب حبشى بين الحن فى برباست وبين اشاعة ترددت فى الزقازيق عام ١٩٣٥م
عندما كان عمال يعملون فى اعداد محطة الصرف الصحى جنوب بقايا تل بسطة، وحيث تردد
أن العمال قد وجدوا مجموعة من اوراق البردي التى اختفت أو اتلفت^{٩٠}
وليس هناك دليل على ان بيت الحياة لم يعرف الا فى الدولة الحديثة، ولكن من المحتمل
انه كان اقدم من هذا اعتمادا على قدم المعبد والدور البارز الذى قام به ثم ثقل سخمت فيه،
وهى المعبودة التى ارتبط اسمها بالجراحة والعلاج.

وعلى اى الاحوال فإن هذه المصادر الثلاث كافية لاثبات وجود برعنخ وحن فى برباست ،
وهما مركزا طبيا ومكتبة لحفظ البرديات الخاصة بالمعبد والعلوم التى اعتمد عليها البرعنخ
الذى يُعد احد الاكاديميات او الجامعات التى كان عليها ان تلبى بعضا من احتياجات التقدم
الثقافى والعلاج والعبادة والتى لا توجد الا فى المدن الهامة.^{٩١}

وجدير بالاشارة انه لم يعثر على اثار تدل على تحديد مكان بيت الحياة " بر عنخ"
برباست او الحن، غير انه كان من المعروف انه يتبع المعبد الكبير او ربما يقع بالقرب منه^{٩٢}
وان كان قد عثر فى ابيدوس على شبيه له كان مستقلا بمبناه الهائل وبأقسامه وتنظيماته
وفخامه المكان والذى احاطته الالهة بقديسيته^{٩٣}.

ووجود البرعنخ والحن فى برباست كان دليلا على ان المدينة قد احتلت مكانة علمية
رفيعة المستوى لكونها قد ضمت اكاديمية علمية هامة برع علمائها فى الطب بصفة عامة وفى
مجال الجراحة بصفة خاصة، ومن ثم فقد ذاعت شهرتهم وتفاخر بعضهم بانه من برباست.
واصبح التخرج منها مدعاة للتفاخر بين مشاهير اطباء مصر. وهو دليلا على ازدهار علوم
هذه الاكاديمية واحتياجات هذه المدينة كمركز علمى مرموق فى مصر الفرعونية.

Wb. II, 491; HABACHI (L.), op. cit., 70.

٨٨

HAYES (W. C.), op. cit., 2, Cambridge 1959, 350, Fig. 226; HABACHI (L.), op. cit., 69,70.

٨٩

HABACHI (L.), op. cit., 70.

٩٠

عبدالعزیز صالح، التربية والتعليم فى مصر القديمة، القاهرة ١٩٦٦م، ٢٩١.

٩١

HABACHI (L.), op. cit., 59.

٩٢

GARDINER (A. H.), The House of Life, in: JEA 24(1938), 157-179.

٩٣

للتاج، ، بقى منه نصفه العلوى، ارتفاعه ١٤٤ سم، ونقش عليه عموداً رأسياً من الكتابة باللغة المصرية القديمة (الهيروغليفية) يذكر^{٨٤}:

" لقد اقام الاله العظيم أثراً لابيه امون الذى وضعه على العرش، سيد مصر العليا والسفلى، (نب)-ماعت-رع-(امرى)-امون"

كذلك عثر للملك رمسيس السادس على قاعدة تمثال من الجرانيت الاسود، ذات حجم طبيعى، مكسور من الوسط والجزء العلوى منها مفقود، وعليه خراطيش للملك بالاضافة الى نقش يمثل واجت تحمل علامة الحياة.^{٨٥}

كذلك عثر له على قاعدة تمثال من الجرانيت الاحمر، حجمه اقل من التمثال السابق، ومن بين نقوشه ذكر ان^{٨٦}:

" نب-ماعت-رع-مري-امون، سيد التيجان، رع-مس-سو-نتر
حكا-ايونو، محبوب باست"

٦- بيت الحياة وبيت كتب برباست

لم يُعثر فى المعابد على اى اثر يخص برعنخ برباست، وتم العثور على اثر وحيد من تل بسطة يشير الى وجود برعنخ فى المدينة وهو عبارة عن بقية لوح عبارة عن جزء من باب لمقبرة يخص أى ابن الوزير إوتى^{٨٧} يرجع الى عصر الملكة تا-وسرت، وجاء على هذا اللوح:

" رئيس الكهنة الملكيين فى بيت الحياة فى بوبسطة "

وطبقاً لهذا اللقب كان " أى " من القائمين على العمل فى مهنة الطب، وبصفة خاصة ممن يتولوا ممارسة الجراحة الطبية وممارسة الشفاء فى مصر القديمة.

ومن خارج تل بسطة فقد اشار مصدران اخران الى بر عنخ برباست، اولهما بوابة ايروى التى عثر عليها فى قنتير من عصر الملك رمسيس الثالث، وذكر على الجانب الشمالى:

" الكاتب الملكى ورئيس كهنة ال وعب لسخمت، ايروى البوبسطة "

ثم جاء خلف ايروى من الجانب الشمال للوحة :

" قربان ملكى لآتوم سيد بيت الحياة "

وعلى الجانب الايمن من منتصف اللوحة، اعلى صاحب اللوحة وامامه ذكر:

" رئيس كهنة الوعب لسخمت، ايروى البوبسطة "

وخلف ايروى الى يمين المشاهد للبوابة ذكر:

" قربان ملكى لسخمت-باست سيدة بيت الكتب "

وتفاخر ايروى اربع مرات على اللوحة بانه ايروى البوبسطة، لانه قد ارتبط ببرعنخ

NAVILLE (E.), op. cit., 46, Pls. 16, 38.L ,K.

٨٤

وهو بالمتحف المصرى بالقاهرة رقم CG. 634.

NAVILLE (E.), op. cit., 46, Pls. 28.A, 38.I, 'l.

٨٥

NAVILLE (E.), op. cit., 46, Pl. 38. "H.

٨٦

HABACHI (L.), The " House of Life" of Bubastis, in: CdEE 46(1971), 59-71.

٨٧

رمسيس الثانى ، وهم الليبيين " الماشوش " ومن النوبه " كشكش " ومن شمال سوريا " كدى " ومنطقة شرق اقاليم سوريا التى تسمى " نهارين " ^{٧٧} ، هذا بالاضافة الى بقايا الصرح الذى اقامه، ويظهر بينها الهة عديدة منها بتاح وست ^{٧٨} . كذلك ظهر الملك رمسيس الثانى فى المعبد وهو يتعبد ^{٧٩} .

وبالاضافة لهذا فقد عُثر على اثار لابناء رمسيس الثانى ، منها تمثال لابنه منتو-حر-خبش-اف ارتفاعه ٨٨ سم نُقل الى متحف بوسطون ^{٨٠} ، على ظهر التمثال نقش باللغة المصرية القديمة (الهيروغليفية) يشير الى:

" قربان ملكى لباست سيدة برباست، قادرة على منح الحياة والشفاء
والصحة للقارين، القائد الاول لعجلة والده، ابن الملك،
مونت-حر-خبش-اف "

كذلك عُثر على بقايا من مشاهد للامير مرنبتاح - وهو الذى اصبح ملكا بعد ذلك - ويظهر بخصله شعر الامراء الملكيين مقدا القرابين للمعبود امون وشو او الهة اخرى فُقدت الاجزاء التى تخصها بالمشهد ^{٨١} .

وعثر ايضا على جزء من لوح من الجرانيت الاحمر كان فى الصالة الاولى للمعبد، من المحتمل انه يخص الأميرة حوتبو-أمون احدى بنات الملك رمسيس الثانى والتى ورد جزء من اسمها عليه ^{٨٢} .

(هـ) الملك مرنبتاح والمعبد الكبير

وكان لارتباط مرنبتاح برباست ومدينتها خلال حكم والده اثره فى ان استمر على هذه العلاقة بالمعبود وبمدينتها، ومن ثم فقد وضع فى المعبد تمثال له ومعه ابنه ستى مرنبتاح عثر على بقيته بالقرب من مدخل صالة نقتانبو الثانى حيث لُقب ابنه بولى العهد، وهو الذى عُرف بعد ذلك بالملك ستى الثانى ^{٨٣} .

(و) الملك رمسيس السادس والمعبد الكبير

ووضع الملك رمسيس السادس تمثالا له فى معبد برباست الكبير من الجرانيت الاحمر، ويفوق حجمه الحجم الطبيعى للانسان، له مسند ظهر يمتد حتى اعلى الطرف العلوى

- NAVILLE (E.), op. cit., 40, Pl. 36.B, D. ٧٧
جزء بالمتحف البريطانى British Mus. 1104 وجزء اخر بالمتحف المصرى بالقاهرة JE. 28572
- NAVILLE (E.), op. cit., 42, Pls. 36.C, F, G, I. ٧٨
- NAVILLE (E.), op. cit., Pl. 36.A. ٧٩
- NAVILLE (E.), op. cit., 42, Pls. 36.C, F, G, I. ٨٠
- NAVILLE (E.), op. cit., 42, 43, Pls. 36.K, L, O. ٨١
- NAVILLE (E.), op. cit., 58, Pl. 59.C; HABACHI (L.), op. cit., 56. ٨٢
- NAVILLE (E.), op. cit., 45, Pl. 38.D. ٨٣

بوسطون^{٦٨}. هذا بالاضافة الى عدد اخر من التماثيل التى عثر عليها بالمعبد والتى وضعها الملك رمسيس الثانى، منها تمثال للملك ارتفاعه متران موجود فى متحف جنيف^{٦٩} وتمثال اخر للملك مع بتاح وهو مازال موجودا بالتل^{٧٠}.

وعُثر على تماثيلين من الجرانيت الاسود لنائب الملك فى كوش من عصر الملك رمسيس الثانى تعرضا لمحو خراطيشه وكتابة خراطيش الملك اسركون الثانى، وهما من التماثيل ذات الرداء الطويل الذى يصل حتى الاقدام. التمثال الاول شبه مكتمل، وعليه من الخلف القاب نائب الملك، وعلى التمثال الثانى الذى بقى منه جزء صغير، نُقش عليه:
" باست سيدة برياست، ملكة الالهة "^{٧١}.

والى شمال شرق صالة المدخل عُثر على قاعدة تمثال من الجرانيت الاسود تخص الملك رمسيس الثانى من المُحتمل انه يرجع لفترة اقدم^{٧٢}، نُقش على جانبيها، على الجانب الشمالى الها النيل يحيط بهما خراطيش الملك رمسيس الثانى- انظر اللوحة ١٥. وعلى الجانب المقابل خراطيش الملك رمسيس الثانى -انظر اللوحة ١٦.. ومازالت بقايا اقدام التمثال لها بقية. ورأس التمثال السابق نُقلت الى متحف جامعة سيدنى^{٧٣}.

واهدى الملك لوحة الى المعبودة باست من الجرانيت الاسود عُثر عليها بالقرب من مدخل المعبد الكبير بجوار الجانب الشمالى لباب الصالة الاولى، وتضم عمودين رأسيين ثم عشرة اعمدة أفقية من الكتابة باللغة المصرية القديمة (الهيروغليفية)^{٧٤}، جاء فى العمود الثالث من هذه الاعمدة الافقية:

"...الذي خلق مصر، هبة الحياة، انشأته واجت، وارضعته عات، واختارته
برياست لتبسط حمايتها عليه."

كذلك عثر نافيل Naville على لوحة من الجرانيت الاحمر بالقرب من المدخل الشرق لصالة الاحتفالات عبارة عن تسجيل لحروب الملك رمسيس الثانى ضد الرتنو^{٧٥}. هذا بالاضافة الى نقش عبارة عن تسجيل للاقاليم الاجنبية، وهى عبارة عن قائمة توضح سيطرة الملك رمسيس الثانى عليها^{٧٦}، وعثر على بقايا من لوحة الاسرى والشعوب المهزومة من الملك

NAVILLE (E.), op. cit., 35.

٦٨

والتمثال ارتفاعه ١٢٧ سم، ويحمل رقم 89558 Boston Mus.

NAVILLE (E.), op. cit., 37, Pl. 14.

٦٩

والتمثال يحمل رقم 8934 Genève Mus, MAH,

NAVILLE (E.), op. cit, 42, Pls. 19, 38.F.

٧٠

NAVILLE (E.), op. cit., 44-45, Pl. 36.N; HABACHI (L.), op. cit., 100.

٧١

NAVILLE (E.), op. cit, 37,, Pl. 25.C, 38.A.

٧٢

The Nicholson in the University of Sydney 62657.

٧٣

NAVILLE (E), op. cit., 40,41, Pl. 38B; KITCHEN (K. A.), Ramesside Inscriptions, Historical and Biographical, II, Oxford, 1979, 305.

٧٤

واللوحة محفوظة بالمتحف المصرى بالقاهرة JE. 34509

NAVILLE (E.),op. cit, 39, 40, Pls. 36.E, É; KITCHEN (K. A.), op. cit. 306.

٧٥

NAVILLE (E.), op. cit., 41, Pl. 37.

٧٦

برباست بعد ان تعرضت المدينة للدمار حتى تمكنوا من ادخالها فى سيطرتهم^{٦١}. غير انه بعد ان دخلت المدينة فى قبضتهم قد حرصوا على الاهتمام بها وبمعبودتها، وحيث عثر فى المعبد على عتب من الجرانيت الاحمر فى الطريق الممتد بين الصالة الثانية حتى صالة الاعمدة، وتم اخفاء ماكان عليه من نقش يرجع لعصر اقدم، وظهر عليها نقش^{٦٢} خرطوش ابن رع ابيبي، وعلى الجانب الاخر نقش اخر ذكر عليه:

شيدت اعمدة كثيرة العدد وابواب برونزية (لهذا الاله)

(د) الملك رمسيس الثانى بالمعبد الكبير

وحرص الملك رمسيس الثانى ان يظهر المعبد الكبير فى برباست بما يوحى للناظر وكأنه هو الذى اقامه، والدليل على هذا كثرة اثاره بالمعبد، ومنها انه عثر على اسمه بكثرة على الواح الصالات الثلاث، وكذلك على بقايا الصرح الضخم الذى كان من المحتمل وجوده. وانتشرت نقوش اسماء الملك رمسيس الثانى فى صالة الاعمدة التى ظهرت بين التيجان التى على شكل سعف النخيل والتى ترجع الى عصر سابق كما سبق ان ذكرنا، وحرص كذلك على ان يحو اسماء الملوك السابقين له^{٦٣} والتى ظهر منها مثلا بداية خرطوش للملك سنوسرت الثالث^{٦٤}.

وليس معنى هذا ان كل اعمال الملك رمسيس الثانى فى معبد برباست الكبير قد اقتصرت على اغتصاب اعمال الملوك السابقين له. والحقيقة انها لاتمثل الا القليل من جهوده الضخمة فى المعبد، حيث قام ببعض التعديلات فى المبنى، والتى يمكن الاستدلال عليها من قيامه بنقل الواح كانت تحمل نقوش الملوك السابقين من موقعها الاصلى لاستخدامها من جديد فى تعديلاته بالمبنى، ولهذا فقد اكتشف نافيل لوحا يحمل جزء من خرطوش الملك سنوسرت استخدمه الملك رمسيس الثانى واجرى تعديلا عليه^{٦٥}.

وفى مقدمة المعبد كان اول مايشاهده الناظر اربعة تماثيل تمثل الملك رمسيس الثانى، منهم تمثال فى متحف برلين، له تاج انفصل عن الجسم^{٦٦}، والتمثال الثانى نُقل الى المتحف البريطانى^{٦٧}، واما التمثال الثالث فقد نقل الى متحف كوبنهاجن^{٦٨}، والتمثال الرابع بمتحف

NAVILLE (E.), The historical results of the excavations at Bubastis, 19. ٦٠

NAVILLE (E.), Bubastis, 23, Pl. 22.A. ٦١

NAVILLE (E.), op. cit., 35, 36, 45. ٦٢

NAVILLE (E.), op. cit., 9, Pl. 31.E. ٦٣

NAVILLE (E.), op. cit., 36. ٦٤

NAVILLE (E.), op. cit., 14, 35, Pls. 21, 24.C. ٦٥

والتمثال رقم 10836 Berlin Mus. ، واما التاج فيحمل رقم 10838 Berlin Mus. انظر: 12. Ägyptische Inschriften aus den Staatlichen Museen zu Berlin, Band 2, Leipzig 1924,

NAVILLE (E.), op. cit, 35. ٦٦

والتمثال رقم 1066 British Mus. .

NAVILLE (E.), op. cit., 35, Pl. 24.C. ٦٧

والتمثال ارتفاعه ١٥٢ سم، ويحمل رقم 1341 AE. I.N. Copenhagen, Ny Carlsberg Mus.

(أ) الملك امنمحات الثالث ومعابد برباست

وفى مدخل الصالة الاولى عُثر على تمثالين ضخمين من الجرانيت الاسود بقيت رأسيهما كاملتين، كان مكانهما الطبيعي فى الجانب الشرقى من هذا المدخل. ونقل احدهما للمتحف البريطانى والاخر الى المتحف المصرى بالقاهرة^{٥٥}. وارجع ناكيل NAVILLE وفيرشو Vircho هذين التمثالين الى عصر الهكسوس- الاسرة الخامسة عشر-. هذا بالاضافة الى ان ناكيل Naville قد رأى انهما يرجعان الى عصر خيان رع او الى ابيبي ، واذاف انه يُرجح انهما قد نفذتا من قبل ابيبي^{٥٦}، هذا فى حين ارجع فاندييه Vandier التمثالين الى زمن الملك امنمحات الثالث^{٥٧} اعتمادا على طابعهما الفنى الذى يتفق مع طابع عصر الملك امنمحات الثالث.

(ب) الاسرة الثالثة عشر ومعابد برباست

وبالرغم من التدهور الذى اصاب مصر خلال عصر ملوك الاسرة الثالثة عشر الا انهم قد حاولوا ان يعبروا عن اهتمامهم بمعابد باست وبالمدينة، وظهر هذا بالعثور على بقية من تاج احد الاعمدة الضخمة بالمعبد وعليه نقش لجزء من القاب الملك سوبك حوتب الاول، وعثر فى منطقة المعبد على اسم الملك سوبك حوتب الاول على بقية من لوح حجرى مكسور لجزئين، بالاضافة الى خرطوشة اخرى غير كامله^{٥٨}. وربما يتصل هذا بقيام الملك سوبك حوتب الاول بالمشاركة فى اقامة بناء يحتوى على اعمدة. ويضاف لما سبق من اثار الاسرة الثالثة عشر ان نافيل Naville قد عثر على تمثال تم نقله الى متحف جنيف، وارجع هذا التمثال الى هذه الاسرة اعتمادا على طابعه الفنى رغم وجود اسم الملك رمسيس الثانى على هذا التمثال.^{٥٩}

(ج) الهكسوس(الاسرة الخامسة عشر والسادسة عشر) ومعابد باست.

واستقر الهكسوس لمدة زادت عن القرن فى البلاد فى عاصمتهم افاريس بالقرب من

NAVILLE (E.), op. cit., 26, Pls. 4, 10, 11.

٥٥

ويحمل اثر المتحف البريطانى(1063) B.M. 774 ، واثر المتحف المصرى رقم CG. 383

VIRCHO , Die Mumien der Könige im Museum von Bulaq, Extrait des Sitzungsab. Berl. Akad ٥٦
1888, 18-19, Fig. 4,15; NAVILLE (E.), The historical results of the excavations at
Bubastis,16; NAVILLE (E.), op. cit., 28.

VANDIER (J.), Manuel d'archéologie égyptienne, Tom 3, grandes époques la Statuaire, Paris ٥٧
1958, 198-199.

NAVILLE (E.), op. cit., 9-10; NAVILLE (E.), Bubastis, 15.

٥٨

NAVILLE (E.), op. cit., 9, PL.14.

٥٩

على احد اعمدة الصالة^{٤٩}. وتكونت اعمدة هذه الصالة من اربعة انواع من حيث الشكل والحجم، وهم على النحو التالى:

ا- تيجان اعمدة على شكل زهرة البردى، من الجرانيت الاحمر، عثر منها على اربعة، ويحتمل ان يكون مُجمل عدد اعمدتها ثمانية اعمدة^{٥٠}.

ب- تيجان اعمدة على شكل سعف النخيل، تم اكتشاف اربعة اعمدة من بين تسعة اعمدة هي جملة عدد هذا النوع من الاعمدة. وهي اعمدة تحمل الطابع الفنى لنهاية الاسرة، ومن المؤكد انها عاصرت الدولة الوسطى^{٥١}، ومن ثم فإن نقوش الملك رمسيس الثانى التى تظهر على هذا النوع ليست دليلا لتحديد عصر انشاء هذه الصالة.

ج- تيجان اعمدة حتحورية، تميز احدهم بمستوى اعلى فى النقش، وتم نقل اعمدة منها الى متحف بوسطون، ونقلت الاخرى الى متحف اللوفر والمتحف البريطانى ومتحف برلين^{٥٢}. وعمود آخر بالمتحف المصرى بالقاهرة.

د- تيجان اعمدة فى شكل حتحور، اختلفت عن السابقة بتيجانها التى كانت على اعمدة دائرية وليست مربعة. هذا بالاضافة الى انها اختلفت فى قياساتها، وظهر منها دلائل لوجود عدد خمسة اعمدة^{٥٣}.

وتميزت اعمدة هذه الصالة بجمالها ودقة نقوشها، وبألوانها التى بقيت واضحة بين حطامها حتى اكتشافها خلال الفترة من ١٨٨٧ حتى ١٨٨٩م بواسطة نافيل NAVILLE^{٥٤}. وفى المنطقة الممتدة من شمال غرب صالة الاعمدة وشمال شرق معبد نقتانبو الثانى تم العثور على مجموعة من الغرف المختلفة خلال حفائر المعبد عام نوفمبر ١٩٩١م، وهى عبارة عن مجموعات من الغرف التى استخدمت كمخازن للمعبد، وعثر فيها على كميات كبيرة من الاوانى، منها عدد من الصوامع الكبيرة- انظر اللوحة ١١ واللوحة ١٢-. هذا بالاضافة الى انه قد عثر فيها على عدد من التماثيل منها تمثال خاص بالمعبودة سخمت والذى سبق الاشارة له -انظر اللوحة ٦-.

اعمال هلوك اخرين فى المعبد الكبير

وبالاضافة الى الاعمال السابقة التى تم تشييدها او تنفيذها فى المعبد الكبير هناك اعمال اخرى تستحق التوقف امامها والاشارة لها وهى على النحو التالى:

NAVILLE (E.), op. cit., 9-45.	٤٩
NAVILLE (E.), op. cit., 10, Pl. 7; HABACHI (L.), op. cit., 68, 21.A.	٥٠
HABACHI (L.), op. cit., 69.	٥١
NAVILLE (E.), op. cit., 10-13, Pls. 11, 23.A, 24.B.	٥٢
HABACHI (L.), op. cit., 61-70.	٥٣
NAVILLE (E.), op. cit., 13; HABACHI (L.), op. cit., 68-69.	٥٤

وبلغ طول الصالة ٣٩ مترا، وعرضها ٢٤ مترا، وشيدت من الحجر الجيري، ولها مدخل ضخم من الجرانيت الاحمر يتجه الى الجنوب الشرقى.^{٤٦} وتحطمت الصالة ولم يبق منها الا البقايا الملقاة فى موقعها. ومن بين هذه البقايا بقية النصف الجنوبى لبوابتها والتي ظهر عليها الملك وهو يقدم قرابين للمعبودة نخبت، وتتبعه زوجته.

وظهر الملك بين مشاهد بقايا النصف الشمالى لبوابة الصالة و مشاهد للمعبودة باست او للملك وهو يتعبد. هذا بالاضافة الى مشاهد للملك بمفرده احيانا او مع زوجته ومن حوله الكهنة وافراد العائلة احيانا اخرى اثناء تقديم القرابين خلال الاحتفال الثلاثينى.

ويظهر الملك بين مشاهد الصالة وهو يرتدى التاج المزدوج. وصور كذلك الملك على الجانب الجنوبى وهو يرتدى تاج مصر العليا ثم على الجانب الشمالى من البوابة وهو يرتدى تاج مصر السفلى.

وليس معنى ظهور المعبود أمون فى بعض مشاهد الصالة انه كان المعبود الرئيسى للصالة او للاحتفال او للمدينة حيث ان المعبودة باست ظهرت فى مشاهد كثيرة ، ومنها مشاهد تظهر فيها وهى تدير جميع مراحل الاحتفال.

وجدير بالاشارة ان الملك اسركون الثانى لم يهتم بتسجيل مكانة المعبودة باست فى صالة الاحتفال فحسب ولكنه حرص على هذا فى اماكن مختلفة من المعبد الكبير، ومنها نقشه المضاف على احد اعمدة صالة الاعمدة، والذي تظهر اضافته اعلى نقش الملك رمسيس الثانى- انظر اللوحة ١٤- وبين ماجاء على العمود من عصر الملك اسركون الثانى:

" باست سيدة برياست "

هذا فى حين ظهرت المعبودة باست تجلس على كرسى العرش، وفى يدها صولجانا، ووصفت بأنها عظيمة القوة. انظر اللوحة ١٣-

ومن الواضح ان الملك اسركون الثانى قد استخدم كتل حجرية من مكان الصالة او من معابد اخرى فى عملية تشييد الصالة، حيث ظهر بين بقايا الكتل الحجرية التى تشكل جزء من هذه الصالة نقوش لعصور مختلفة، وهى دليل على ان هذه الكتل قد اعيد استخدامها وتنظيمها لتشييد هذه الصالة.

(د) صالة الاعمدة

وتقع صالة الاعمدة بعد صالة المدخل، وبلغ طولها ٣٠ مترا وعرضها ٢٤ مترا^{٤٧}، وعثر داخلها على عتب مدخلها فى الطريق او الممر الممتد الى الصالة الاولى، كذلك عثر على بقايا من بقايا اعمدتها. ونظرا للدمار الشامل الذى اصاب المكان يصعب تحديد حقيقة مدى وجود حائط خارجى لهذه الصالة يحيط بالاعمدة أو ان الاعمدة كانت تشكل فقط كل محتوى هذه القاعة^{٤٨}.

وترجع معظم اعمدة الصالة الى عصر الملك سنوسرت الثالث الذى نُقشت خرطوشته

NAVILLE (E.), Bubastis , 38; HABACHI (L.)op. cit., 59. ٤٦

NAVILLE (E.), op. cit., 4, 22. ٤٧

NAVILLE (E.), op. cit., 10-11; HABACHI (L.), op. cit., 61-62. ٤٨

بالساحة المتسعة الموجودة امام المعبد، وهو مُكون من الحجر البازلت الاسود الذى عُثر على بقاياه فى الجانب الغربى^{٣٨}. ويرجع مدخل المعبد الى الاسرة الثانية عشر، وربما يكون بالتحديد للملك امنمحات الاول او الملك سنوسرت الاول -اللوحة ٧-.

ووضع فى المدخل من جانب الصالة الاولى تمثالين للملك امنمحات الثالث سادس ملوك الاسرة الثانية عشرة^{٣٩}. وضم المعبد مدخلا اخرًا وهو مدخل خلفى يقع فى الجانب الشمالى الغربى، وهو مكون من اعمدة ذات تيجان على شكل زهرة اللوتس، واخرى تيجانها على هيئة النخيل وهى تختلف عن اعمدة المعبد الداخلية^{٤٠}.

(ب) صالة المدخل

بلغ طول صالة المدخل ٤٨ مترا ، وعرضها ٢٤ مترا، وداخلها عُثر على اللوحين الحجريين اللذين يحملان اسمى الملك خوفو والملك خفرع، وضمت آثاراً للملك سنوسرت الاول ثانى ملوك الاسرة الثانية عشرة والملك سنوسرت الثالث خامس ملوك الاسرة الثانية عشرة والملك سوبك حوتب الملك وترتيبه الثانى عشر من بين ملوك الاسرة الثالثة عشرة والملك رمسيس الثانى ثالث ملوك الاسرة التاسعة عشرة^{٤١}. ثم اضيف لها اعمال للملك اسركون الاول ثانى ملوك الاسرة الثانية عشر^{٤٢}، ويُعتقد انه قد وجد هذه الصالة مُهدمة فأعاد بناءها، ثم اكمل مهمته اسركون الثانى خامس ملوك الاسرة الثانية عشرة^{٤٣}، وفُقدت كميات كبيرة من الكتل الحجرية الخاصة بهذه الصالة ولم يتبق منها الا القليل من الكتل التى يتم بها محاولات دراسة اعادة تخطيطها.

(ج) صالة الاحتفال، لاسركون الثانى

كانت صالة الاحتفال من الاجزاء الهامة بالمعبد الكبير حيث تعرضت لتغيرات عديدة الى ان اقامها الملك اسركون الثانى، ومن ثم لانعرف بالتحديد حالتها قبل عصر هذا الملك او من الذى قام بتشبيدها. غير انها نتيجة لاعادة بنائها فى عصره فعُرفت بصالة الاحتفال^{٤٤} التى شيدت بمناسبة احتفال الحب سد الخاص بالملك والذى اقيم فى السنة الثانية والعشرين من حكمه فى برباست^{٤٥}.

NAVILLE (E.), op. cit., 4; HABACHI (L.), op. cit., 5.	٣٨
NAVILLE (E.), op. cit., 26, Pls. 4, 10, 11.	٣٩
NAVILLE (E.), op. cit., 13.	٤٠
NAVILLE (E.), op. cit., 47; HABACHI (L.), op. cit., 56.	٤١
HABACHI (L.), op. cit., 55-58.	٤٢
NAVILLE (E.), The historical results of the excavations at Bubastis, 24.	٤٣
NAVILLE (E.), The Festival Hall of Osorkon II, Great Temple of Bubastis (1887-1889), London 1892; HABACHI (L.), op. cit., 5.	٤٤
HABACHI (L.), op. cit., 59-61.	٤٥

الازل فخرج متنبئاً ببوسطة مُبشرا به منذ عهد الملك سنفرو قبل مولده بفترة طويلة^{٣٥}. ومن المتوقع ان معبد الملك امنمحات الاول كان معبداً مستقلاً ليس له صلة بمعابدها الاخرى او يكون بمثابة بوابة مُضافة الى احد معابد الدولة القديمة فى بوسطة^{٣٦}.

٥- المعبد الكبير لعدد من ملوك مصر الفرعونية

اطلق حديثاً اسم المعبد الكبير على بقايا الكتل الحجرية مختلفة الانواع والالوان والتي تناثرت -فى منطقته سبق ان اشرنا لها-انظر اللوحة ١ واللوحة ٢-، والتي قصدها هيردوت فى وصفه سالف الذكر. وهو الوصف الذى يضاف له ماتم بناؤه بعد ذلك حيث شيد فى داخلها معبد الملك نقتانبو الثانى ثالث ملوك الاسرة الثلاثين، أو صالة قصد ان تكون اوسع صالة فى المعبد، ولكنها لم تكن قد اكتملت^{٣٧}. ومن المحتمل ان اول اعمال الملوك فى هذا المكان هى التى اقامها الملكان خوفو وخفرع والتي سبق الاشارة لهما، ولكن ليس لدينا الدليل على ان معبد الملكين قد استكمل بعد ذلك فى العصور اللاحقة ام انه اضيف له معابد اخرى بعد ذلك. وعلى اية حال فالمنطقة التى اشار لها هيردوت كانت مسرحاً لتشييد مجموعة من الاعمال المعمارية سواء أكانت المعبد أم توسعته واضافته التى اهداها ملوك مصر الفرعونية خلال العصور الفرعونية -اللوحة ٧-.

اقسام المعبد الكبير

والمعبد الكبير عبارة عن مجموعة من الاعمال التى اقامها عدد من ملوك مصر الفرعونية خلال عصور مختلفة، وهى اعمال تم تشييدها لتكمل بعضها البعض قصد بها الملوك اضافة اجزاء جديدة او اضافة تعديلات لاجزاء خاصة بالملوك السابقين. وامتدت هذه الاجزاء من شرق منطقة المعبد حتى غربها، وهى المنطقة التى تقع بين فرعى القناة التى اشار لها هيردوت، وعلى ضوء بقايا المعبد التى نقوم بدراستها الان ومشاهدات هيردوت وNaville ولبيب حبش يمكن ان يكون تخطيط المعبد على النحو التالى:

(١) مدخل المعبد الكبير

يقع مدخل المعبد فى الجانب الشرقى من المنطقة، وفى نهاية الطريق المرصوف الذى يمر

٣٥ ERMAN (A.), The Literature of the Ancient Egyptians, Translated into English by Blackman (A. M.), London 1927, 110-115.

عبدالعزیز صالح، الشرق الادنى القديم، ج١، القاهرة ١٩٨١، ١٧٣.

HABACHI (L.), op. cit., 39,111.

٣٦

NAVILLE (E.), op. cit., 3.

٣٧

ومن بين نقوش الملك الخاصة بالمعبد التي ظهرت على اعمدته ، كان نقشاً مهماً على الواجهة الجنوبية لمدخل المعبد والذي يظهر فيه الملك امام المعبودة باست التي تمنحه الحياة ، فى حين وقفت خلفه المعبودة حتحور، وذلك فى احتفاله بوضع اساس المعبد ^{٢٠} -انظر اللوحة ٩-.

وعلى الجانب الداخلى للبوابة ثلاثة اعمدة افقية من الكتابة باللغة المصرية القديمة (الهيروغليفية) بخط كبير، تضم اسماء الملك والقابه وورد عليها اسم المدينة والتي كانت معبد باست" برباست" ، وهذا يعد أقدم ذكر لها ^{٢١} - انظر اللوحة ١٠- . وينتهى المعبد بثمانى حجرات فى الجانب الغربى، وهى غرف مكونة من صفين، بلغ طول اكبرها ٢,٦ مترا، وعرضها ٢,٠٨. واحاط بالمعبد سور من الطوب اللبن يبعد حوالى ٦٠ مترا من جانبه الجنوبى. وبلغ سمك السور اربعة امتار ونصف وارتفاعه ثلاثة أمتار، وكان طول السور من الجانب الشمالى الى الجنوب ٨٧,٥ مترا، ومن الشرق الى الغرب ٦٤ م ^{٢٢} . ومن المحتمل ان يكون المعبد قد استُخدم خلال عصر الدولة الوسطى، حيث عثر فى المعبد على دفنات وهياكل عظمية لسلحفاة وقطط وثور تؤرخ لعصر الدولة الوسطى

٤- معبد الملك امنمحات الاول

واسس هذا المعبد الملك امنمحات الاول الذى اشار له نقش عُثر عليه على واجهة باب فى معبد نقتانبو الثانى، وجاء على على هذه الواجهة قوله ^{٢٣} :
" نبتى، المنتسب لالهة الشمال والهة الجنوب- مكرر الولادة- ملك الشمال والجنوب ، سحتب ايب رع ، قد أقام اثاره (تذكار) لامه باستت (عبارة عن) بوابة"

وجدير بالاشارة انه ربما يكون الملك امنمحات الثانى قد قام بتشيد هذا المعبد رداً لجميل المعبودة باست سيدة مدينة باست، فهى التى نُسب الى معبدها الكاهن نفر-روهو كاهن برباست الذى سجل كتابه انه اعلن فى حضرة الملك سنفرورابع ملوك الاسرة الرابعة عن قدوم الملك امنمحات الاول كمنقذ منتظر للبلاد. وبهذا استمد الملك امنمحات الاول شرعية حكمه امام شعبه الذى نظر اليه على انه جاء من قبل العناية الالهية فتخيرته من

HABACHI (L.), op. cit., 14, Fig. 2, Pl. 2.

٢٠.

JE. 72133 واللوحة محفوظة بالمتحف المصرى

HABACHI (L.), op. cit., 17-18 Fig. 3.A.

٢١

JE. 72132.A واللوحة محفوظة بالمتحف المصرى

HABACHI (L.), op. cit., 33-41.

٢٢

HABACHI (L.), op. cit., 62.

٢٣

NAVILLE (E.), op. cit., 8, PL. 33.A; HABACHI (L.), op. cit., 39.

٢٤

حجرة بدون تمثال فى مواجهة مدخلها يقع الباب الوهمى، ومن المحتمل وجود غرفة من الاعمدة المربعة التى تسبق الغرفة السابقة وذلك مقارنة بمعبد الوادى الخاص بالملك خفرع بالجيزة^{٢٨}.

٢- معبد الملك تيتى

وكان من بين معابد برباست معبد خاص بالملك تيتى اول ملوك الاسرة السادسة، حيث عثر على بقاياه، وهى عبارة عن حوائط تمتد بطول اربعة امتار من الحجر الجيرى، والبقايا البسيطة تدل على ان ابعاد سور المعبد هى ١١٢ مترا طولاً واقصى اتساعه ٥٦ مترا، واقصى ارتفاع للحوائط كان ١٠,٥ م، وعثر على حوائط داخلية كانت تتجه من الشمال للجنوب وكانت عبارة عن جزء من مخازن المعبد.

وفى الركن الجنوبى الغربى للمكان عثر على عمود من الحجر الجيرى عليه بقايا كتابة افقية، ومن المحتمل ان هذا العمود كان يمثل بقايا معبد الملك تيتى الذى شيده فى برباست للمعبودة باست، ، هذا بالاضافة الى ان بقايا المكان قد ضمت لوحا حجريا عليه اسم الملك تيتى^{٢٩}.

ويصعب تحديد تخطيط هذا المعبد اعتمادا على ماتم العثور عليه، هذا بالاضافة الى أن هذه الحوائط قد اختلفت وسط المنطقة التى اقيمت عليها المباني الحكومية الى غرب طريق المعاهدة وهو المكان الذى يسمى منطقة النحال-انظر اللوحة ٧-.

٣- معبد الملك بيبي الاول

وشيد الملك بيبي الاول معبداً تقع بقاياه الآن فى الجانب الغربى من منطقة المعابد - انظر اللوحة ٧-، ويتكون المبنى الاساسى للمعبد من الحجر الجيرى. وتوجد فى مقدمه صالة اعمدة شُيدت حوائطها من قوالب الطوب اللبن، وغطيت ارضيتها ببلاط من الحجر الجيرى-انظر تخطيط المعبد فى اللوحة ٨-.

وعلى مسافة ثلاثة امتار غربى مدخلها وداخل الصالة عثر على ثمانية اعمدة مربعة منظمة فى صفين، ووضعت هذه الاعمدة على قواعد قطرها من اعلى ٤٧ سم، وقطرها من اسفل ١١٢ سم، واقصى اتساع بين الاعمدة بلغ ٣٧٧ سم.

وتقع فى منتصف الجانب الجنوبى من السور بوابة المعبد المشيدة من مجموعة من الواح الحجر الجيرى. والبوابة مسقوفة بثلاثة الواح .

NAVILLE (E.), Bubastis, 7-8 .

٢٨

EL SAWI (A.), op. cit., 75-76, Fig. 164-166.

٢٩

وحفظت هذه البقايا فى حجرة تخزين الاثار التى كانت بمجلس مدينة الزقازيق، ثم بيدوا انها نقلت للمتحف المصرى مع الاثار الاخرى التى عثر عليها فى هذه الحفائر، ورغم البحث عليها الا انه لم يُستدل عليها.

تتركز أهميتها فى المساعدة على فهم المعابد التى كانت بالمدينة. وسنجد ان معظم هذه المعابد قد خصصت من اجل المعبودة باست (القطة المقدسة) ، وهناك معابد اخرى اقيمت من اجل الهة اخرى، ومن الهام دراسة كل المعابد حتى يمكن لنا الوقوف على مكانة المعبودة باست ودراسة اثارها فى كل المعابد او لدراسة علاقتها بالالهة الاخرى فضلا عن دراسة تاريخ المدينة من خلال هذه المعابد.

والمعبد الكبير فى المدينة لم يكن معبدا لواحد من ملوك مصر، حيث شارك فى تشييده عدد كبير من ملوك مصر الفرعونية، بعضهم شارك فى تعديلات فيه او انشاء اجزاء منه، او محاولة اخفاء خراطيش الملوك السابقين لتسجيل نقوشه الجديدة.

ويُطلق المترددين وسكان الزقازيق على المنطقة اسم معبد تل بسطة او معبد رمسيس الثانى وذلك على منطقة المعبد الكبير، وهى المنطقة التى تضم المعبد الكبير وبعض من المعابد المستقلة - انظر اللوحة ٧ -.

ومن الطبيعى ان تعتمد هذه الدراسة على بعض من اثار منطقة المعابد او الاثار التى لها علاقة بها بشكل مباشر كأمثلة، والتى تم اختيارها لتغطية جوانب الموضوع فقط، حيث ان استخدام كل اثار المعابد وعرضه هنا سيؤدى الى ضخامة صفحات هذه الدراسة.

١- معبد الهلكين خوفو وخفرع

ليس هناك دليل على وجود معبد للملك خوفو ثانى ملوك الاسرة الرابعة والملك خفرع رابع ملوك هذه الاسرة^{٢٤} سوى انه عُثر على اقدم اثرين لهما فى منطقة المعابد وهما عبارة عن بقية لوحتين حجريتين حملت اولهما اسم الملك خوفو والاخرى اسم الملك خفرع، وفتح هذا المجال للاعتقاد انهما بقية من حطام المعبد الذى اقامه الملكان خوفو وخفرع فى مدينة برباست^{٢٥}.

واذا صح هذا الاعتقاد فمن المُحتمل أن يكون من بين محتويات هذا المعبد تمثال ضخم من الجرانيت الاحمر نُقل الى المتحف البريطانى تم اكتشافه بواسطة نافيل Naville الذى رأى انه على شاكلة الملك خوفو^{٢٦}.

ويضاف الى هذا ايضا ان هيس Hayes قد رأى ان عموداً مصنوعاً من الديوريت نُقش عليه اسم الملك خفرع كان يستخدم كحامل لمائدة قرابين فى معبد خفرع^{٢٧}، ومن المُحتمل أن يكون له علاقة بمعبد بوبسطة الذى عُثر عليه بالقرب منها.

وبناء على ذلك اعتقد نافيل Naville ان هذا المعبد كان بسيط التخطيط، ويتكون من

٢٤ ترتيب الملوك وتحديد سنوات الحكم فى هذا المقال اعتمادا على:

BECKERATH (J. von), Handbuch der ägyptischen Königsnamen , in; MÄS 20, München 1984.

٢٥ NAVILLE (E.), Bubastis, 8; NAVILLE (E.), The historical results of the excavations at Bubastis, 6; HABACHI (L.), Tell Basta, 111; EL SAWI (A.), Excavation at Tell Basta, Charles University , Prague 1979, 7-8.

NAVILLE (E.) , op. cit., 6-8.

٢٦

HAYES (W. C.), The Scepter of Egypt, 1, New York, 1953, 64.

٢٧

المباني كانت تضاف اليها مجاورة للسابقة لها ، وهذه حقيقة اثبتتها المجسات التي قمنا بها فى المنطقة.
(ب) التوسع الرأسى فى بقية ارجاء المدينة حيث تتعدد الطبقات فوق بعضها، وحيث تعبر كل طبقة عن عصر من العصور، ويكفى ان نتوقف امام الحفائر التى اجريتها فى المنطقة الشمالية الغربية من التل ، وحيث بلغ ارتفاع تلك المنطقة اربعة امتار ضمت طبقات تبدأ من العصر المتأخر الى ان وصلنا الى أدنى وأقدم مستوى، الذى يرجع الى بداية الدولة القديمة.

ويتفق هذا مع ما جاء فى وصف هيردوت واهتمامه بظاهرة ميز بها تل بسطة عن بقية المدن الاخرى، فوصف نظام التوسع فى البناء بالنسبة لمنطقة المعابد التى اطلق عليها اسم المعبد خلال العصور التى اقيم فيها مقارنة بالمدينة.

سادسا: وتركزت حفائر بعثة الحفائر التى بدأت اخيراً من يوم ١٤ سبتمبر ٩٦ لدراسة الجانب الشرقى، ولهذا تم رسم الكتل الموجوده فى هذا المكان لاستكمال خريطة الكتل الحجرية، بهدف العمل فى هذا الجانب لبحث ودراسة مدخل المعبد والوقوف على الطريق المرصوف بالحجارة والذى كان يمتد الى معبد هيرمس. ومن اجل هذا قمنا بتنفيذ مجسين فى الجانب الجنوبى من هذه المنطقة. والعمل فى هذا الجانب فى اطار دراسة بقايا المعبد والاستفادة بوصف هيردوت حيث شاهد هيردوت معبد اتوم عندما زار المدينة، فقال عنه: ^{٢٣}

" وقبالة المدخل يمتد طريق مرصوف بالحجارة لمسافة ثلاث ستاد تقريبا . وهو يخترق السوق متجها نحو الشرق وعرضه اربعة بليثرون وعلى جانبى هذا الطريق تنمو أشجار ترتفع إلى عنان السماء وهو يؤدي إلى معبد هرمس

ثالثا: معابد المدينة فى العصور الفرعونية

ومن الضرورى الوقوف على المعلومات المتوفرة عن المعابد التى كانت تضمها المدينة ، وهى المعابد التى اقيم بعضها مستقلا، او كان بعضها الاخر بمثابة إضافات لمعبدها الكبير. وهذه المعابد منها ماتم العثور عليه بالفعل ومنها ماتم العثور عليه ثم اختفى نتيجة لاستخدام مكانه فى اغراض اخرى، ومنها ما لم يستدل عليه فى تل بسطة، وتم التعرف عليه من خلال مصادر اخرى. وعلى أية حال، فإن الدراسة الجارية فى منطقة المعابد فى تل بسطة

٢٣ هيردوت، المرجع السابق نفسه، ١٢٨ .

على فهم نتائج الحفائر الجارية الان فى تل بسطة ومنها مايلى:

اولا : ان هيردوت Herodotus قصد فى حديثه بالمعبد منطقة المعابد التى شُيدت فى برباست. وهى المعابد التى اقيمت خلال العصور المختلفة.

ثانيا : يتفق مع هذا الوصف انه قد تم الكشف عن سور المعبد الذى يمتد من الشرق الى الغرب وذلك الى شمال وجنوب المعبد بين كميات الاتربة التى تم رفعها. وفى الجانب الشمالى عثر على مجموعات من الغرف الخاصة بالمعبد والتى شُيدت داخل حرم المعبد - انظر اللوحة ٢ واللوحة ١٢-.

ثالثا : بجوار سور المعبد الذى تم الكشف عنه ابتداء من عام ١٩٩١ م توجد تماثيل للآلهة بقى منها جزء فى الجانب الشمالى والجنوبى المجاور للسور، وهو الامر الذى يتفق مع وصف هيردوت Herodotus الذى اوضح هذا بالاضافة الى انه حول المحراب الكبير للمعبد كانت تنمو أشجار باسقة . وعلى الرغم من ان نافيل قد قام بنقل معظم تماثيل المعبد الى المتاحف خارج مصر الا انه مازال فى مواجهة منطقة صالة الاعمدة من الجانب الشمالى الشرقى تمثال للمعبود بتاح مع الملك رمسيس الثانى ، هذا بالاضافة الى ان تم العثور على تمثال للمعبودة سخمت فى الجانب الشمالى الغربى لمنطقة صالة الاعمدة وذلك بجوار سور المعبد، ارتفاعه ٣٦ سم يوم ٢٣ فبراير ١٩٩٢ م . انظر اللوحة ٦

رابعا : تناثرت الكتل الحجرية التى تُغطى المنطقة القديمة للمعابد، والى غرب هذه المنطقة -التي اطلق عليها هيردوت Herodotus اسم المعبد- كانت معابد الدولة القديمة حيث معبد للملك تيتى والى الجنوب منه معبد الملك بيبى الاول. ثم إتجه التوسع فى البناء الى اقصى شرق المنخفض الذى يتكون من المدخل حتى صالة الاعمدة والتي عاصرت الدولة الوسطى ان لم يكن لها علاقة بالدولة القديمة.

وكانت اعمال الملوك تضاف بجوار بعضها طبقا لعصورها، او كان الملوك يقوموا بإعادة بناء الاجزاء السابقة بعد تدميرها. ولهذا ارجع كتشن Kitchen (K.A.)^{٣٣} الصالة الاولى الى الملك اسركون الاول ثم اضاف الملك اسركون الثانى له صالة الاحتفال، ثم كانت اضافة الملك اسركون الثالث لصالة الاعمدة ، هذا فى الوقت الذى توجد فى هذه الاماكن نقوش لملوك الدولة القديمة والدولة الحديثة. ومن ثم يُعتبر هذا خير دليل على ان هؤلاء الملوك قد قاموا باعادة بناء او اضافات فى اجزاء المعبد هذه والتي كانت لها علاقة بالملوك السابقين.

خامسا: اكدت الحفائر على اختلاف نظام التوسع العمرانى خلال العصور المختلفة فى منطقة المعابد عن بقية المدينة، وذلك على النحو التالى:

(١) كان التوسع فى المباني خلال العصور يتم بشكل افقى فى

منطقة المعبد التى لم يحدث فيها تعدد للطبقات، لان

Kitchen (K. A.), The third intermediate Period in Egypt (1100-650 B.C.), Oxford, 1973, ٢٢

طول المعبد وعرضه ستاد^{١٦} فى جميع الجهات، وقبالة المدخل
يمتد طريق مرصوف بالحجارة لمسافة ثلاث ستاد تقريباً^{١٧}.
وهو يخترق السوق متجها نحو الشرق وعرضه أربعة
بليثرون^{١٨} وعلى جانبى هذا الطريق تنمو أشجار ترتفع إلى
عنان السماء وهو يؤدي إلى معبد هرمس^{١٩}. تلك هى الحال
التي عليها المعبد "

وكان وصف هيردوت Herodotus على قدر كبير من الاهمية إذ أنه يمكن ان ينطبق
على حالة المعابد فى نهاية العصور الفرعونية لان المدينة ومعابدها قد دُمرت عبر العصور
المختلفة ومن ثم يصعب الوقوف على اهمية هذه المعابد وموقعها من معابد حضارة
مصر الفرعونية قبل الرجوع الى رواية المؤرخ هيردوت Herodotus للتعرف على اهمية
معابد مدينة بوسطة.

واذا ما ألقى المشاهد لتل بسطة نظرة على منطقة المعبد وعلى التل جميعه سيلاحظ ان
التل موجود فى الجانب الجنوبى من تل بسطة الان، وربما يتخيل المشاهد للتل الان ان ماجاء
فى رواية هيردوت غير دقيق لعدم وجود منطقة المعابد فى وسط المدينة الان، غير ان دراسة
الاتساع الذى كانت عليه المدينة قديماً يؤكد صدق رواية هيردوت، فالمعبد كان بالفعل كما
وصفه هيردوت ينتصف المدينة التى تحيط به من كل جانب وحيث كانت المدينة تشغل
منطقة شاسعة من المحتمل انها كانت تمتد حوالى ٣ كيلو متر الى الجنوب من بقاياها، هذا
بالاضافة الى وجود ذات الامتداد فى الشرق والغرب والشمال من هذه البقايا^{٢٠}.

وسجل جون مورى Jojn Murray العالم الفرنسى فى خريطة عن تل بسطة المساحة
التي كان عليها التل عام ١٨٦٢م والتي ظهر فيها المعبد فى منطقة منخفضة تتوسط التل
المتسع والمرتفع حوله-انظر اللوحة رقم ٥-.

هذا بالاضافة الى ان التل لا يضم الآن سوى ١٢٠ فدان من بين مساحته فى بداية القرن
السابق والتي بلغت اربعة آلاف فدان^{٢١} وهو الامر الذى يوضح مدى شراسة التعديات التى
تلاحق تل بسطة.

٢- وصف هيردوت ونتائج حفائر المعبد الحالية:

وبعد ان تم رفع كميات كبيرة من الاتربة كانت ترتفع الى حوالى متر ونصف احيانا من
منطقتى شمال وجنوب المعبد خلال السنوات الخمس السابقة حتى الان يتضح ان هذا
الوصف الذى شاهده هيردوت لمنطقة معابد برباست يجب ان يوضع فى الحساب لانه يساعد

١٦ اى حوالى ١٨٠ متراً.

١٧ اى حوالى ٤٥٠ متراً.

١٨ اى حوالى ١٢٠ متراً.

١٩ انظر معبد اتوم.

NAVILLE (E.), The historical results of the excavations at Bubastis, 2.

٢٠

NAVILLE (E.), op. cit., 2.

٢١ انظر حالة التل فى مطلع القرن السابق:

الحقيقى لهذه المعابد خلال الدولة القديمة الا من خلال مصدرين هما:
(١) وصف المؤرخ هيردوت عن المعبد عندما شاهده عام ٤٤٠ قبل الميلاد تقريباً.

(٢) بقايا المعابد الموجودة فى موقعها بالتل الآن - انظر اللوحتين ١ و ٢- او الحالة التى كانت عليها الكتل الحجرية بمنطقة المعبد عام ١٨٨٧م عندما اجرى نافيل (E.) Naville فيها حفائر، والتى يمكن ان تساعد فى التعرف على تخطيط هذه المعابد فى العصور الفرعونية باعتبار ان هذه الاحجار موجودة فى موقعها المعمارى القديم او قريبة منه، وحيث اعتمد نافيل (E.) Naville فى وضع خريطته عن اقسام المعبد- لوحة ٣- على موقع هذه الكتل اثناء الحفائر ثم ماتضمنته من نقوش ومشاهد. وكذلك اعتمد كتشن (K. A.) Kitchen على هذا فى دراسته التى انتهى من خلالها الى وضع تصوره عن تخطيط المعبد الكبير- انظر اللوحة ٤-^{١١}.

وسجل هيردوت Herodotus وصفه الدقيق لمنطقة المعبد الكبير فى كتابه الثانى عن مصر، والذى اهتم فيه اهتماما خاصة بمدينة برباست، ف جاء قوله^{١٢}:

" ومع ان سائر المدن فى مصر اصبحت مرتفعة الا أن اكثرها ارتفاعاً فى نظرى هى مدينة بوباسطيس حيث يوجد معبد بوباسطيس وهو جدير جداً بالوصف، وان كانت المعابد الاخرى اعظم منه وأكثر نفقة الا أنه اكثرها بهجة للنظر. وبوباسطيس باللغة اليونانية هى ارتميس^{١٣} وهذا هو وصف المعبد: فيما عدا المدخل الذى يقوم على جزيرة ، ان ينساب فى النيل مجريان لا يختلطان ببعضهما بل يسيران حتى مدخل المعبد كل على حدة، هذا من جانب وذلك من الجانب الاخر، وعرض كل منهما مائة قدم^{١٤} ، تظللها الاشجار، والمدخل ارتفاعه عشر ابواع^{١٥} ، مزخرف باشكال ارتفاعها ست ازرع^{١٦} تستحق الوصف. ويقع المعبد فى وسط المدينة، ويراه الطائف حوله من جميع الجهات، ان بينما ارتفعت المدينة بفعل اكوام الطمى، بقى المعبد كما شُيد منذ البداية لم يلحق به اى تغيير، لذا من الممكن رؤيته. ويحيط بالمعبد سور حُفرت عليه أشكال وبادخل السور فناء تنمو به اشجار باسقة حول المحراب الكبير الذى به تمثال الآلهة ويبلغ

KITCHEN (K. A.), The third intermediate Period in Egypt (1100-650 B.C.), Oxford 1973, Fig. ١. 3. A.

١١ هيردوت يتحدث عن مصر، المرجع السابق نفسه، ١٣٧، ١٣٨.

١٢ وارتميس هو الاسم الذى سُمى الاغريق به باست او باسطة معبودة مدينة بوباسطيس.

١٣ اى حوالى ٣٠ متراً.

١٤ اى حوالى ١٧ متراً.

١٥ اى حوالى ٣ امتار.

المصريين فى حياتهم وعقائدهم بها^١.

ويظهر من اهتمام المورخين الاوائل ببرباست انها كانت واحدة من ابرز مدن مصر الفرعونية التى تستحق البحث عن اسباب ودلالات هذه الاهمية. وعلى الرغم من أن معابد بوبسطة لا تمثل الا جانبا من آثارها العديدة التى ضمتها المدينة بين جباناتها وقصورها ومنازلها او فى طبقاتها التى ترجع لعصور مختلفة، الا ان التوقف امام معابد برباست التى تم تشييدها بالمدينة يكون من الاهمية بمكان الوقوف على تاريخ المدينة من خلال هذه المعابد، وهى صفحة مهمة من بين صفحات تاريخ المدينة لأنها تمثل جانب من جوانب آثارها وتاريخها عبر العصور الفرعونية.

٣-اهداف البحث فى معابد برباست:

ودراسة معابد برباست هو احد الخطوات المهمة لدراسة تاريخ مدينتها، ويحقق هذا وجود دراسة توضح علاقة تلك المعابد بالنسبة للمدينة ثم بالنسبة لمنطقتها ولمصر الفرعونية. ومن ثم يكون من الضرورى التعرف على تاريخ تل بسطة من خلال معابدها لتحقيق الاهداف التالية:

أولاً : تحديد المعابد التى عرفتها المدينة عبر العصور الفرعونية، ومن ثم تحديد

قدم هذه المعابد والمدينة حتى يمكن التأريخ لهما..

ثانياً: الوقوف على مدى دلالة تلك الطبقات العديدة التى اشار اليها هيردوت

Herodotus فى المدينة بالنسبة للمعبد.

ثالثاً: الوقوف على مدى معاصرة معابد برباست لكل حلقات عصور مصر

الفرعونية، وهى الخاصية التى تميزت بها المدينة بصفة عامة طبقاً لرواية

هيردوت Herodotus.

رابعاً: الوقوف على مدى اهمية هذه المعابد بالنسبة لتاريخ المدينة بصفة خاصة

وبالنسبة لتاريخ وحضارة مصر الفرعونية بصفة عامة.

خامساً: الوقوف على مدى اهمية تلك المجموعة من الكتل الحجرية المتبقية فى

منطقة المعابد.

ثانياً: وصف منطقة المعابد

١-مصادر وصف منطقة المعابد:

وبعد ان تحولت منطقة معابد برباست الى كتل حجرية ملقاة فى موقعها بمنطقة المعابد

- انظر اللوحة ١ واللوحة ٢- يصعب تناول هذه المعابد الا بعد محاولة الوقوف على اى

معلومات عن وصف منطقة المعابد هذه خلال العصور الفرعونية. ونحن لانعلم الوصف

PLUTARCH'S, De Iside et Osiride, Translation and Commentary by Griffiths (J. G.), Cambridge ٩ 1970 , 63.

و اللوحة ٢-، ومن ثم فمئذ خمس سنوات اهتمت جامعة الزقازيق^٢ بحفائر منطقة معابد تل بسطة وبدأ ذلك من اكتوبر ١٩٩١م .

وخلال هذه الفترة تم تنفيذ عدد ٦ مواسم حفائر بقصد دراسة المنطقة والوقوف على مدى امكانية اعادة بناء معابدها طبقا لما هو متوافر من بقايا احجارها. والآن وبعد هذه الفترة اجد انه من المهم التوقف امام هذه المعابد ونحن فى الطريق صوب هذا الهدف لالقاء بعض الضوء عليها وعلى علاقتها وأهميتها بالنسبة لبرباست (لتل بسطة) وتاريخها.

٢-اهمية معابد برباست

واهتم المؤرخين الأوائل ببرباست اهتماما يوضح انها كانت مدينة من مدن مصر البارزة، وحيث كتب عنها المؤرخ هيردوت Herodotus فى كتابه الثانى عن مصر خلال زيارته لها عام ٤٤٠ قبل الميلاد^٣ ما يُظهر هذه الاهمية التى سنعرضها هنا بشكل مفصل لاهميتها.

كما اهتم المؤرخ المصرى مانثو Manetho بمكانة هذه المدينة بين المدن الاخرى فى مصر القديمة، فكتب عن حدوث زلزال او فجوة ابتلعت عددا من سكانها خلال الاسرة الثانية من اسرات مصر الفرعونية^٤.

وكتب ديدور الصقلى Diodorus of Sicily عن دور المدينة كواحدة من المدن القوية والمحصنة خلال الاسرة السابعة والعشرين^٥. كذلك اهتم بالمدينة المؤرخ الجغرافى استرابو Strabo عندما زار مصر فكتب عن القناة التى كانت تمر بالقرب منها لتربط بين البحر الابيض المتوسط والبحر الاحمر مرورا بالنيل^٦.

وفى نبؤة حذقيال Ezekiel بالعهد القديم سُجلت اهمية المدينة وقوتها وقوة شبابها كواحدة من بين ابرز مدن مصر القديمة^٧. واهتم بلىنى Pliny بمكانة بوبسطة عام ٢٣ ميلادى حيث كانت عاصمة لاقليم يحمل اسمها^٨. كذلك رأى بلوتارخ فى معبودتها سببا لتأثر

٢ ويقوم بحفائر واعمال الدراسة والترميم فى المنطقة بعثة الحفائر الخاصة بقسم الحضارة المصرية القديمة بالمعهد العالى لحضارات الشرق الادنى جامعة الزقازيق، ويتعاون مع البعثة فى اعمال المعبد جامعة بويتستام Universität Potsdam الألمانية بمجموعة من المهندسين فى الاعمال المعمارية.

٣ هيردوت يتحدث عن مصر، ترجمة محمد صقر خفاجه، القاهرة، ١٩٦٦، ٦٠، ١٢٧، ١٢٨،

٤ MANETHO, With an English Translation by WADDELL (W.G.), London 1948, 8,10.

٥ DIODORUS OF SICILY, with an English translation by CHARLES (L. S.), VII, London 1952, XVI.49.

٦ STRABO: the Geography of Strabo, with an English Translation by JONES (H. L.), VIII, London 1949, 27.

٧ THE HOLY BIBLE, EZEKIEL, 30.17; NAVILLE (E.), The historical results of the excavations at Bubastis, a paper read before the Victoria Institute, London 1889, 1-2; NAVILLE (E.), Bubastis (1887-1889), London 1891, 1.

٨ PLINY, Natural History, with an English Translation by Racknam (H), London 1949, 1, VII-VIII; 2,49.

معابد باستت وبرباست

محمود عمر محمد سليم

استاذ مساعد الاثار والحضارة المصرية القديمة

قسم الحضارة المصرية القديمة، جامعة الزقازيق

اولاً: مقدمة

١- الأخطار التي تحيط بتل بسطة، بقايا مدينة برباست:

تمثل تل بسطة أطلالاً لمدينة برباست أو بوبسطة، إحدى المدن الهامة والضخمة في مصر الفرعونية، حيث من المتوقع أن تمتد المدينة حتى قرية هرية رزنة شمالاً، وأن تضم قرية شوبك بسطة في الشرق، وشملت الجزء الغربي من الزقازيق الحالية، وضمت قرية الاحرار في الجانب الجنوبي من الزقازيق. وبالطبع فقد كانت مدينة الزقازيق الحالية جزء من المدينة القديمة.

وفي بداية هذا القرن كانت كل منطقة كفر النحال بالزقازيق جزءاً من تل بسطة، بالإضافة إلى المنطقة التي مر بها خط سكة حديد بلبيس عام ١٩٠٦م ماراً بالجانب الجنوبي من بقايا التل، هذا بالإضافة إلى اطماع التوسع العمراني والتعدييات التي زحفت على المدينة بشكل خطير منذ مطلع هذا القرن ومنها المساكن والمباني المختلفة، بالإضافة إلى التعدييات التي تتمركز داخل التل الآن.

وفي الوقت الذي اختلفت فيه هذه المساحة حيث لم يبق من بقايا تل بسطة سوى مساحة ١٢٠ فداناً تنحسر كل يوم نتيجة العديد من عوامل البيئة، هذا بالإضافة إلى الأخطار الداخلية التي تتسبب في القضاء على بقايا الكتل الحجرية الخاصة بمعابد تل بسطة، ومنها كمية الاتربة التي تغطيها، وكذلك المياه الجوفية التي ارتفعت بشكل خطير والتي تدفع بالاملاح لتنهش فيها وتكون طبقة على السطح تدمر نقوش المعبد الهام.

ومن أجل هذا كان الأمل في التحرك من أجل انقاذ بقايا تل بسطة وحمايتها بصفة عامة ومعابدها بصفة خاصة والتي بقيت احجارها متناثرة في المنطقة الخاصة بها - اللوحة ١

١ من المعتقد ان اسم قرية شوبك بسطة هو اشتقاق من اسم المعبود سوبك ثم اسم المعبودة باست، وهي القطة المقدسة لمدينة برباست التي يُطلق عليها بوبسطة أو برباست.